



## **Einladung**

**zur ordentlichen Mitgliederversammlung  
des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.**

**am Donnerstag,  
den 17. März 2005,  
um 19:30 Uhr**

**in den Räumen des Landessportbundes Berlin e.V.**

**Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin**

***Coubertinsaal***

Berlin, den 06.02.2005

## Impressum

### Landestanzsportverband Berlin e.V.

Mitglied im Deutschen Tanzsportverband  
Landesfachverband im Landessportbund Berlin

#### Geschäftsstelle:

Max-Schmeling-Halle  
Am Falkplatz  
10437 Berlin  
Telefon: 030 / 44 04 84 04  
Telefax: 030 / 44 04 84 05  
E-Mail: [info@ltv-berlin.de](mailto:info@ltv-berlin.de)  
Internet: [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de)

#### Geschäftszeiten:

Mo, Mi, Fr 9.00-13.00 Uhr  
Di, Do 15.00-19.00 Uhr

#### Bankverbindung:

Postbank Berlin (BLZ 100 100 10)  
Konto-Nr. 01 53 41 21 06

#### Verantwortlich für die Erstellung dieses Heftes:

Präsidium des Landestanzsportverbandes Berlin

vertreten durch den Vizepräsidenten Thomas Wehling

Dardanellenweg 47  
12109 Berlin

Telefon: +49 7000 WEHLING

Telefax: +49 30 70179021

E-Mail: [thomas.wehling@ltv-berlin.de](mailto:thomas.wehling@ltv-berlin.de)

---

## Inhalt

Tagesordnung.....	5
Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragen .....	6
... des Präsidenten .....	6
... der Vizepräsidenten .....	9
... der Schatzmeisterin .....	13
... der Sportwartin.....	14
... des Jugendwartes .....	21
... des Pressesprechers .....	27
... des Lehrwartes.....	29
... der Vorsitzenden der Tanzsporttrainervereinigung Berlin.....	31
... der Landestrainerin .....	32
... des Vorsitzenden des Berliner Rock'n'Roll-Tanzsportverbandes .....	34
... über den Bereich Jazz- und Modern-Dance.....	35
... des Beauftragen für das Summer Dance Festival.....	37
... des Beauftragen für den Breitensport.....	38
... des Beauftragen für das DTSA .....	40
... des Internetbeauftragten.....	41
... des Beauftragen für den Zentralen Wertungsrichtereinsatz .....	43
... der Kassenprüfer.....	44
Haushaltsabschluss 2004 .....	45
Haushaltsplan 2005 .....	50
Jugendordnung des LTV Berlin – Neufassung vom 24.11.2004.....	52
Ehrentafeln 2004 .....	55
Berliner Meister 2004 .....	55
Ehrentafeln .....	56
Verbandsstatistik .....	60
Satzung des LTV Berlin.....	61



## Tagesordnung

01. Begrüßung durch die Versammlungsleitung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung
02. Begrüßung durch den Präsidenten
03. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmberechtigung
04. Genehmigung der Niederschrift über die ordentliche Mitgliederversammlung vom 24. März 2004<sup>1</sup>
05. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten des LTV Berlin
06. Bericht der Kassenprüfer
07. Kenntnisnahme des Haushaltsabschlusses 2004
08. Entlastung des Präsidiums
09. Ehrungen
10. Wahlen
  - 10.1. Wahl von zwei Versammlungsleitern / Versammlungsleiterinnen für die Jahre 2006 bis 2007 gemäß §7 der Satzung
  - 10.2. Wahl von zwei Kassenprüfern / Kassenprüferinnen für das Jahr 2005 gemäß §12 der Satzung
11. Beratung und Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2005
12. Bestätigung der Neufassung der Jugendordnung gem §9 Abs. 2 der Satzung<sup>2</sup>
13. Beratung und Beschlussfassung über Anträge
  - 13.1. Antrag des Präsidiums auf den Verzicht der Geltendmachung von Forderungen ggü. den persönlich haftenden Vorstandsmitgliedern eines in Liquidation befindlichen Vereins
  - 13.2. Antrag des Präsidiums auf Ausschluss eines Mitgliedes gemäß §4 Abs. 5 der Satzung
  - 13.3. Antrag des Präsidiums auf ermäßigte Eintrittspreise für Wertungsrichter bei offenen Turnieren
  - 13.4. Anträge gemäß §6 Abs.3 der Satzung
14. Verschiedenes
  - 14.1. ...

*Franz Allert*  
Präsident

*Stefan Dehling*  
Vizepräsident

*Thomas Wehling*  
Vizepräsident

Anträge zu TOP 12 sind gemäß §6 Abs. 3 der Satzung bis spätestens 10. März 2005 schriftlich bei der Geschäftsstelle des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle / Am Falkplatz, 10437 Berlin einzureichen.

<sup>1</sup> Die Niederschrift wurde an alle Vereine verteilt und steht ebenfalls unter [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) im Bereich ‚Dialog‘ zum Download zur Verfügung.

<sup>2</sup> Beschlossen von der außerordentlichen Jugendvertreterversammlung am 24. November 2004.

## **Tanzsport in Berlin 2004 – ein Verband auf Erfolgskurs**

Wenn Sie, liebe Mitglieder, diesen Bericht in Händen halten oder, wie heute üblich, auf dem Bildschirm Ihres PC lesen, befinden wir uns bereits in unserem Jubiläumsjahr.

50 Jahre Landestanzsportverband Berlin – das ist eine stolze Bilanz tanzsportlicher Leistungen für unsere Stadt und Deutschland insgesamt. Aber natürlich steht in diesem Bericht das Jahr 2004 im Blickpunkt. Freude und Enttäuschung lagen eng beieinander. Aber dennoch: Auch 2004 ist insgesamt wiederum als ein erfolgreiches Sportjahr zu bilanzieren. Denn wo Leidenschaft und Leistung zusammen kommen, bleiben Erfolge nicht aus.

### **Leistung und Leidenschaft – Erfolge im Sport**

Beim Rückblick auf das Jahr 2004 stehen bei einem Sportverband natürlich die Sportler und die von ihnen erzielten Erfolge im Mittelpunkt. Wie in jedem Jahr, so ist auch diesmal auf die ausführlichen Berichte der Sportwartin und des Jugendwarts zu verweisen. Deshalb an dieser Stelle nur soviel: Auch, wenn wir aus den vergangenen Jahren mit nationalen und internationalen Titeln verwöhnt waren, fällt die Leistungsbilanz mit einer nicht ganz so umfangreichen Titelhäufung nicht etwa schlechter aus. Auch 2004 waren unsere Jugendpaare wiederum bei Deutschen Meisterschaften aber auch bei internationalen Turnieren besonders erfolgreich. Und auch die Sportler der Haupt- und Seniorengruppen haben sich kontinuierlich weiter entwickelt. Deshalb gilt auch für das Jahr 2004: Wir können auf die Leistungen unserer Sportler stolz sein.

Mit Ende des Jahres 2004 hat unsere langjährige Landestrainerin Beate Franke ihre erfolgreiche Tätigkeit beendet. Auch an dieser Stelle möchte ich Beate nochmals ganz herzlich danken für ihr Engagement im Landesverband, ihren Einsatz für unsere Paare und die ohne Ausnahme stets gute und loyale Zusammenarbeit mit dem gesamten Präsidium. Eine anstehende personelle Veränderung sollte aber auch immer Anlass sein, kritisch zu hinterfragen, was künftig in der Sache zu verändern ist, was weiter entwickelt werden kann und muss. Wie sollte sich die Förderung unserer Leistungssportler in der Zukunft gestalten? Brauchen wir überhaupt Landestrainer? Wie kann die Trainingsdisziplin der Nachwuchspaare verbessert werden? Brauchen wir mehr oder weniger Gruppentraining? Wie kann das Training im Bundes- und im Landeskader besser aufeinander abgestimmt werden? Nur einige Fragen aus einer breiten Palette, mit denen sich das Präsidium in mehreren Sitzungen befasst hat. Im Ergebnis gibt es nun seit Beginn des Jahres 2005 jeweils einen Landestrainer für den Standard- und den Lateinbereich, unterstützt durch einen Teammanager, neue Regeln für Kaderpaare und eine leicht veränderte Sportförderung. Die Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen (Hochleistungs-)Sport sollen auch künftig weiter optimiert werden.

### **Chancen ergreifen - Perspektiven entwickeln**

„Alle Tanzsportvereine haben ein umfangreiches Angebot im Freizeit-, Breiten- und Seniorensport, optimale Trainingsbedingungen für Leistungssportler, Integrationsangebote für Berliner Sportler nichtdeutscher Herkunft, attraktive Angebote im Gesundheitssport und eine vorbildliche Jugendarbeit. Nachwuchsprobleme im ehrenamtlichen Bereich gibt es in keinem Verein, Trends in unserem Sport werden frühzeitig entdeckt und durch zielgruppenorientierte Angebote umgesetzt. Vorbildlich sind unsere Vereine in der Entwicklung von Netzwerken untereinander und mit geeigneten Partnern, die Kooperation mit Schulen und Kindergärten läuft erfolgreich und ist integraler Bestandteil einer offensiven durch professionelle Öffentlichkeitsarbeit unterstützte Mitgliederwerbung. Die Strategien unserer Vereine dienen anderen Sportarten als Orientierung.“

Na ja, für das Jahr 2004 ist eine solche Bilanz der Verbandsarbeit leider noch ein Wunschtraum. Die Realität sieht weitaus nüchterner aus: Rückgang der Mitgliederzahlen, finanzielle Schwierigkeiten vieler Vereine – bis hin zur Insolvenz –, zu wenig Nachwuchs im Jugendbe-

reich, Tanzsporttrends werden selten aufgenommen, Angebote im Gesundheitssport werden kaum gemacht, Schule und Tanzen bleibt die absolute Ausnahme. Die Liste ließe sich fortsetzen. Wir alle müssen aber gemeinsam die Chancen, die sich durch die betreuten Ganztagschulen, durch die verstärkten Aktivitäten auch der Krankenkassen im Bereich des Gesundheitssports, durch die Ziele der Integration ausländischer Mitbürger, durch die demografische Entwicklung oder neue Tanzrends bieten intensiver nutzen. Natürlich kann nicht jeder Verein alles machen. Gemeinsam können wir aber zum Beispiel auf einer Vorstandsklausur eines Vereins beraten, was für den jeweiligen Verein konkret geeignet wäre, welche Art von Unterstützung er benötigt. Für die Zukunftsfähigkeit der Vereine ist die Entwicklung von Perspektiven erforderlich. Wir stellen unser Wissen und unsere Erfahrungen gerne zur Verfügung.

### **Von Profis gelobt – Öffentlichkeitsarbeit im LTV**

Öffentlichkeitsarbeit, das ist ein breites Spektrum von Aufgaben und Tätigkeiten. Da gehören die wöchentlichen Meldungen an die Tageszeitungen ebenso dazu wie die fast täglichen (!) News im Internet, der – mindestens – wöchentliche Newsletter, das monatliche Tanzjournal, Berichte im Tanzspiegel oder in Berliner Wochenblättern, die Organisation von Veranstaltungen (z.B. Tag der offenen Tür, Festival des Sports), Beiträge für Sport in Berlin und vieles andere mehr. Umfang, Aktualität und Qualität werden im DTV, beim LSB und – was für uns durchaus Bedeutung hat – von Sportjournalisten ausdrücklich gelobt. 2004 war auch in dieser Hinsicht ein erfolgreiches Jahr. Dass wir uns noch mehr Resonanz wünschen für unseren Sport liegt auf der Hand und es gibt auch „gutwillige“ Journalisten. Aber: Die Chefs in den meisten Redaktionen sehen es halt anders. Dieses Los teilen wir im Übrigen mit sehr vielen Sportarten. Dennoch: Gemessen an unserer Verbandsgröße sind wir oft überproportional vertreten. Öffentlichkeitsarbeit ist kein Selbstzweck. Die Präsentation unseres Sports und die Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen hilft, Mitglieder zu gewinnen, sich positiv als Sportart darzustellen und ins Bewusstsein derjenigen zu gelangen, die über die Vergabe öffentlicher Mittel zu entscheiden haben. Der Tanzsport steht dabei in einem harten Wettbewerb mit anderen Verbänden um immer knapper werdende Mittel. Deshalb der Appell an alle Vereine: Unterstützen Sie die überregionalen Veranstaltungen, an denen sich der LTV beteiligt.

### **Verband und Vereine – gemeinsam den richtigen Rhythmus finden**

Welche Aufgaben hat eigentlich ein Verband? Sportverwaltung und Mitgliederstatistik? Teilnahme an Sitzungen überregionaler Gremien des Tanzsports, wie z.B. Verbandstag, Hauptausschuss, Sportausschuss, Jugendausschuss, Ausschuss für Breitensport, Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit? Repräsentation des Verbandes gegenüber anderen Sportverbänden, dem LSB und der Politik? Sicherung der Sportförderung und des Landesleistungszentrums? Organisation von Aus- und Fortbildung für Wertungsrichter, Turnierleiter, Übungsleiter und Trainer? Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit für den Tanzsport in Berlin, einschließlich der eigenen Internetpräsenz? Entwicklung und Anregungen für die Jugendarbeit in den Vereinen? Beratung von Vereinen in unterschiedlichsten Fällen? Den Sportbetrieb organisieren – von offenen Turnieren über Meisterschaften bis hin zu Großveranstaltungen? Wertungsrichter einsetzen? Sponsoren suchen? Natürlich: Das alles (und noch vieles mehr) sind Aufgaben des Verbandes. Aber nicht nur „verwalten“ sondern „gestalten“ heißt die Aufgabe, den Verband „zukunftsfähig“ zu erhalten, Initiativen zu entwickeln und zu starten, Neues auszuprobieren. Das Alles geht natürlich nur gemeinsam mit den Vereinen, denn für die Vereine und unsere Sportler in den Vereinen – egal ob Breiten- oder Leistungssportler – sind wir da. Viele Vereine beteiligen sich an diesen Überlegungen, machen mit, nehmen Anregungen auf – viele aber leider auch nicht. Noch immer ist das Potential der Zusammenarbeit zwischen Vereinen, z.B. bei der Ausrichtung von Meisterschaften, der Mitgliederwerbung, in der Zusammenarbeit mit Schulen, dem Angebot im Seniorensport und in der Jugendarbeit nicht

einmal ansatzweise ausgeschöpft. Zusammenarbeit bedeutet auch die Kommunikation zu pflegen – zwischen den Vereinen und mit dem LTV. Anregungen für eine Weiterentwicklung der Zusammenarbeit sind ausdrücklich erwünscht.

### **Was nicht fehlen darf – ein Dank**

Natürlich möchte ich mich auch im diesjährigen Bericht ganz herzlich bei all denjenigen bedanken, die sich in den Vereinen und auf Landesverbandsebene in besonderem Maße für unseren Sport eingesetzt haben. Den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Vereinen – in und außerhalb der Vorstände, unseren Trainern, den Beauftragten des LTV, dem Jugendausschuss und meinen Kolleginnen und Kollegen im Präsidium gebührt Dank für die geleistete Arbeit, das zeitliche Engagement und die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank richtet sich auch an Frau Berger, die sich rasch und gut in ihre neue Aufgabe eingearbeitet hat und mit ihrer freundlichen Art stets bereit ist, allen zu helfen. Die Zusammenarbeit mit dem DTV, dem LSB und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport war auch 2004 stets vertrauensvoll und kooperativ – auch dafür meinen Dank an alle Verantwortlichen. Es gilt aber auch denen zu danken, die durch ihre finanzielle Unterstützung Verband, Vereinen und Sportlern geholfen haben. Horst Flache von der Allianz, Private Krankenversicherung hat auch 2004 sein finanzielles Engagement fortgesetzt und Matthias Werner, Geschäftsführer der WOTUM, konnte als weiterer Verbandssponsor 2004 gewonnen werden. Eine tolle Idee wurde von Dagmar und Volker Borchert in die Tat umgesetzt. Zum 60. Geburtstag von Volker Borchert wurden Freunde und Firmen aufgerufen, für die Berliner Tanzsportjugend zu spenden. Mehr als 4500,- € werden nun speziell für junge Tanzsportler zur Verfügung stehen.

Ein kluger Mensch hat einmal gesagt:

**„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“**

Lassen Sie uns in diesem Sinne gemeinsam die weitere Zukunft des Tanzsports in Berlin gestalten und die Grundlage für weitere 50 erfolgreiche Jahre des Berliner Tanzsports legen.

Ihr  
*Franz Allert*



## Jubiläum im Präsidium

Nein, das ist kein Schreibfehler in der Überschrift...

Natürlich feiert Deutschlands ältester Landestanzsportverband in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen und auch wir möchten uns Allen dazu gratulieren, was aus der Idee der "Vereinigung der Berliner Clubs für Amateur-Tanzsport" von 1955 bis Heute geschaffen wurde - aber dazu unten etwas mehr.

Nein, die 10 Jahre beziehen sich auf eine Feststellung, die wir (mit leichtem Schrecken) dieser Tage machten: Mit der Mitgliederversammlung 2005 ist jeder von uns seit 10 Jahren ein Bestandteil des Präsidiums des LTV Berlin. Höchste Zeit mal eine Zwischenbilanz zu ziehen und sowohl zurück als auch nach vorne zu schauen.

Als damalige Frischlinge im Funktionärsgeschäft möchten wir allen damaligen Vorstandsmitgliedern (zum "Präsidium" wurden wir erst im Herbst 1996) dafür danken, dass sie uns 'Neuen' beim Einstieg so gut geholfen haben - allen voran Kurt Richter, der leider inzwischen von uns gegangen ist. Er war es auch, der Franz Allert dazu überredete, den Führerstand des LTV wieder zu übernehmen und seit dem haben wir gelernt, wie ein eher träger Personenzug beschleunigt werden kann - und sich dann langsam aber sicher zu einem modernen und schnellen ICE wandelt.

Die Arbeit eines Präsidiums hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt:

Fand sich im Jahre 1955 eine Gruppe aus 6 Vereinsvertretern zusammen um in einer Arbeitsgemeinschaft Interessen zu bündeln und abzustimmen, so muss man zu Beginn des dritten Jahrtausends von einem Managementgremium sprechen, das Interessen und Ressourcen koordiniert und für die Zukunft plant.

Das Präsidium des Landestanzsportverbandes Berlin als gewählte Vertretung ist ein Dienstleister für ALLE Mitglieder. Wir sind weder dafür da, die Interessen Einzelner oder gar unsere persönlichen Ziele zu fördern. Wir möchten Alle - insbesondere die Vereinsvorstände / -präsidien daran erinnern, dass wir gleichermaßen für alle Vereine da sind und die gemeinsame Förderung des Tanzsports in Berlin und in Deutschland verfolgen. Die Annahme dieser Leistung und Anerkennung der Hilfestellung ist sicher noch steigerungsfähig - und die Annahme, dass wir Jemandem etwas wegnehmen wollen, ist einfach absurd. Der Landestanzsportverband Berlin sind wir alle gemeinsam und das Präsidium ist lediglich eine gewählte Vertretung von Ehrenamtlichen, die sich in den Dienst des gesamten Verbandes stellen.

Übrigens: Zum Präsidium gehören nicht nur die Drei, die "Präsident" in ihrer Amtsbezeichnung zu stehen haben. Manchmal drängt sich einem das Gefühl auf, dass Aussagen und Entscheidungen nur dann akzeptiert werden, wenn sie vom Präsidenten oder einem Vizepräsidenten kommen - wir sind insgesamt neun gewählte Vertreter des Verbandes, von denen Jeder seinen Geschäftsbereich mit Entscheidungs- und Vertretungsbefugnis hat (von unserem erfolgreich operierenden Jugendausschuss mal ganz abgesehen).

Die Anzahl der Mitglieder in unserem Landesverband ist über die letzten Jahre leider rückgängig - zwar nicht so stark, wie es in anderen Sportverbänden zu beobachten ist, aber ein Rückgang um ca. 13% seit 1992 ist schon als dramatisch zu bezeichnen. Gleichzeitig ist aber die Zahl der Vereine eher noch gestiegen. Durch die Einbindung neuer Tanzarten stärken wir zwar unsere Position als DIE Vertretung des Tanzsports - andererseits schwächen wir uns aber intern selbst, wenn sich stagnierende Bereiche wie Standard/Latein in immer mehr kleine Vereine zersplittern.

Klar im Aufwind ist der Bereich Jazz- und Modern-Dance: Diese insbesondere bei jüngeren weiblichen Mitgliedern beliebte Tanzart beschert auch alteingesessenen Vereinen neue Mitglieder und damit Stabilität.

Der ebenfalls im Trend befindliche Bereich Cheerleading findet bislang nur zögerlich den offiziellen Weg zum Tanzsport: Die historisch bedingte Verknüpfung zu anderen Sportarten wie American-Football behindert den Tänzerinnen und Tänzern immer noch die Bildung eigener starker Verbandsstrukturen unter dem Dach des DTV.

Ein neues, hoffnungsvolles Pflänzchen für uns in Berlin ist der Gardetanzsport: Wir wünschen den Verantwortlichen im LKTBB (Landesverband für Karnevalistischen Tanzsport Berlin-Brandenburg) viel Erfolg auf ihrem Weg der Koordination und Stärkung dieser Tanzart in unserer Region und hoffe, dass wir die sehr gut begonnene Zusammenarbeit zwischen LTV und Fachverband konstruktiv fortsetzen können.

Nicht positiv sieht es in unserem klassischen Betätigungsfeld des Standard- und lateinamerikanischen Tanzsport aus. Deutlichstes Anzeichen dafür ist der stetige Rückgang der aktiven Tanzsportler insbesondere in den jüngeren Altersgruppen und die Tatsache, dass immer mehr Turniere wegen mangelnder Startmeldungen abgesagt werden müssen - bis hin zu dem Umstand, dass ganze Veranstaltungen ausfallen, in die die Ehrenamtlichen in den Vereinen viel Aufwand in der Vorbereitung investiert haben.

Zwei grundsätzliche Strategien können zur Verhinderung solcher Absagen beitragen:

- (1) ‚Normale‘ Turniere könnten mit anderen Wettbewerben kombiniert werden - als Beispiele möchten wir die Kombination von offenen Turnieren mit Breitensportwettbewerben oder die gemeinsame Durchführung von Breitensportwettbewerben in verschiedenen Tanzarten nennen.
- (2) Veranstaltungen sollten zwischen Vereinen abgesprochen oder gleich gemeinsam durchgeführt werden - als Beispiele hierzu dienen das seit Jahrzehnten erfolgreiche ‚Blaue Band der Spree‘ oder die Absprache zwischen 2 Clubs für den Herbst dieses Jahres, die durch geschickte Anmeldung von Turnieren insbesondere auswärtigen Paaren mehrere Startmöglichkeiten an einem Wochenende in unserer Stadt bieten.

Das LTV-Präsidium verfolgt insbesondere den zweiten Punkt seit Jahren sehr intensiv

- mit Veranstaltungen, die wir selbst durchführen (z.B. das ‚Summer Dance Festival Berlin‘ unter Federführung der Tanzsportjugend),
- durch die Mitwirkungen an Veranstaltung als Mitausrichter (z.B. die Weltmeisterschaft Jugend 10-Tänze) oder
- durch die aktive Unterstützung von Veranstaltern.

Eines soll aber dazu noch einmal klargestellt werden: Eine Veranstaltung im Namen des LTV ist eine Veranstaltung von uns Allen - die kleine Mannschaft ‚Präsidium und Jugendausschuss‘ kann eine solche Veranstaltung gar nicht durchführen, insbesondere weil uns (noch mehr als den Vereinen) die direkten Mitglieder im Hintergrund fehlen. Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei Denjenigen, die dieses Prinzip seit Jahren verstanden und verinnerlicht haben und über Vereinsgrenzen hinweg ‚Berliner Tanzsportturniere‘ mit uns gemeinsam sehr erfolgreich organisieren.

Was steht in den nächsten Jahren auf dem Programm:

Die Mitgliederzahlen in den „klassischen Tanzsportsparten“ müssen mindestens stabilisiert werden und durch neue Angebote müssen neue Mitglieder gewonnen werden.

Um das zu erreichen, müssen unsere Möglichkeiten, Kenntnisse und Ressourcen gebündelt werden (Arbeitsgemeinschaften für Veranstaltungen oder Trainingsbetrieb / Fusionen / Anschluss an Großvereine) um die Effizienz zu steigern und die Belastung des Einzelnen zu verringern.

***Wenn wir uns einig sind, gibt es wenig, was wir nicht tun können.***

***Wenn wir uns nicht einig sind, gibt es wenig, was wir tun können.*** (John F. Kennedy)

Ihre

*Stefan Dehling & Thomas Wehling*

Und - wie gewohnt - noch ein paar Bemerkungen zu unseren Geschäftsbereichen:

Vizepräsident Stefan Dehling	Vizepräsident Thomas Wehling
<p>Im März 2004 hat Frau Kowalski die Arbeit in der Geschäftsstelle niedergelegt. Zur Neubesetzung der Geschäftsstelle wurden im LTV-Newsletter, dem Tanzspiegel und zwei Mal in Berliner Morgenpost, Stellenausschreibungen veröffentlicht. Auf diese Ausschreibungen hat der LTV 154 Bewerbungen erhalten. Nach einer Vorauswahl wurden 13 Bewerber/-innen zu einem persönlichen Vorgespräch eingeladen. Aus den Ergebnissen dieser Gespräche blieben 5 Bewerber/-innen in der engeren Auswahl. Sie wurden zu einem weiteren Vorstellungsgespräch in die Geschäftsstelle eingeladen. Wir haben uns abschließend für die Einstellung von Frau Berger entschieden. Frau Berger hat am 01.06.04 die Arbeit in der Geschäftsstelle aufgenommen. Nach Abschluss der Probezeit haben wir Frau Berger wegen ihrer guten Leistungen in ein festes Angestelltenverhältnis übernommen. Frau Berger nimmt an einer LSB Fortbildung zur Organisationsleiterin teil, so dass die Anforderungen an eine Förderung durch den LSB gegeben sind.</p> <p>Frau Berger steht allen Mitgliedern während der Geschäftszeiten unterstützend in der Geschäftsstelle des LTV zur Verfügung.</p> <p>Die Räume des LLZ waren auch im Jahr 2004 sehr gefragt, so dass diverse Trainingszeiten auch wieder an Vereine vergeben werden konnten. Dabei stellten sich verschiedentlich Probleme heraus, die in der Vergangenheit zwar teilweise auch schon vorhanden waren, in 2004 jedoch verstärkt zum Ausdruck kamen. Viele Vereine haben einfach schlichtweg den Termin zur Abgabe des Raumnutzungsantrags verpasst. So wurden noch bis 7 Wochen nach dem Abgabetermin Anträge an die Geschäftsstelle übergeben. In diesen Fällen konnte den Anträgen nicht mehr entsprochen werden, da eine Änderung der Raumbelastung nicht mehr möglich war ohne bereits getroffene Zusagen zurückzunehmen.</p> <p>Ein weiterer Punkt war die Tatsache, dass verschiedentlich die Ansprechpartner in den Vereinen gewechselt haben, die Geschäftsstelle darüber aber nicht informiert wurde. So kam es dazu, dass die Antragsformulare nicht direkt und damit zeitnah bei dem zuständigen Vorstandsmitglied vorlagen. Daraus resultierte verspätete Abgabe der Anträge in der Geschäftsstelle. An dieser Stelle meine Bitte, die Anschriften aller Vorstandsmitglieder in den Vereinen immer aktuell zu halten. Informieren Sie uns über Änderungen in der Besetzung Ihres Vereinsvorstandes möglichst kurzfristig.</p> <p>Letztendlich kam ein neuer Aspekt in der Raumvergabe zum Vorschein. Vereine beantragen Nutzungszeiten, die sie hinterher teilweise zurückgeben, weil sie nicht gebraucht werden. Ein solches</p>	<p><b>„Moralisches...“</b></p> <p>Zur allgemeinen Mitgliederentwicklung haben wir bereits oben Einiges angemerkt und die Zahlen am Ende dieses Berichtsheftes sprechen eine deutliche Sprache. Dazu kommt aber noch ein Umstand, der anzusprechen ist: Wie kommen diese Zahlen eigentlich zustande? Alle Mitgliedsvereine sind aufgefordert am Anfang jedes Jahres ggü. dem DTV und dem LTV ihre Mitgliedsstärke und -struktur zu melden - zum gesetzten Termin lag so gut wie keine Meldung vor und bis zum Zeitpunkt, da ich diesen Bericht schreibe (Ende Februar) haben trotz mehrfacher Erinnerung noch immer nicht Alle ihre Meldung geliefert. Ich möchte alle Vereine bitten, mit diesen Meldeterminen sorgfältiger umzugehen - die Mitgliederzahlen sind nicht nur die Grundlage für die Erstellung der Rechnungen, sondern auch Basis für die Einordnung unseres Verbandes in den übergeordneten Gremien: Je mehr Mitglieder, umso höher sind die Gewichte unserer Aussagen und auch die zu erwartenden finanziellen Förderungen.</p> <p><b>Apropos Rechnungen:</b> Seit Jahren muss unsere Schatzmeisterin immer wieder die schlechte Zahlungsmoral anprangern, ich möchte mich ihrem dringenden Wunsch anschließen, dass in Problemfällen frühzeitig der Kontakt mit uns gesucht wird, um ein sinnvolles und mögliches Vorgehen für die Begleichung der Forderungen abzusprechen. Vielleicht hätte sich bei rechtzeitiger Offenbarung die eine oder andere Krise vermeiden lassen ...</p> <p>Übrigens bringen die verzögerten Zahlungen noch ein anderes Problem mit sich: Der LTV muss seinerseits die Forderungen ggü. LSB und DTV begleichen; wenn nicht alle Zahlungen eingegangen sind, können diese Zahlungen nur zu Lasten anderer Budgets</p>

Vizepräsident Stefan Dehling	Vizepräsident Thomas Wehling
<p>Verhalten ist für uns unverständlich. Erst einmal alles beantragen um es dann bei einem Zuschlag wieder zurückzugeben, ist gegenüber anderen Vereinen unsportlich. Nach diesem Motto kann die Raumvergabe des LLZ nicht funktionieren und wir werden weitere Entwicklungen in diese Richtung beobachten.</p> <p>Auch im Jahr 2004 war der Umgang mit dem LLZ und dem vorhandenen Inventar war leider nicht immer so wie es wünschenswert gewesen wäre. Das LLZ wird kostenfrei zur Verfügung gestellt und der ordentliche Umgang mit den Räumen und dem Mobiliar ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Da dies nicht immer reibungslos funktioniert hat, mussten wir teilweise ermahmend tätig werden.</p> <p>In den letzten Monaten war zu beobachten, dass auf verschiedenen Turnierveranstaltungen kurzfristig Wertungsrichter benötigt wurden. Ein Grund dafür waren extrem kurzfristige Absagen, aber leider sehr häufig auch das Nichterscheinen von Wertungsrichtern.</p> <p>In unserem Sport ist es unverzichtbar, ein funktionierendes Wertungsgericht zur Verfügung zu haben. Wertungsrichter haben eine hohe Verantwortung in der Ergebnisermittlung und damit im sportlich fairen Wettkampf.</p> <p>Umso unverständlicher ist es, wenn man auf einer Veranstaltung zu der man eingesetzt ist einfach nicht erscheint. Abmeldungen an den Zentralen Wertungsrichtereinsatz (ZWE) sollten eine Selbstverständlichkeit sein. Um die Einsätze von Wertungsrichtern zukünftig sicherer zu gestalten, wird es im Jahr 2005 einige kleine Änderungen bezüglich der Einladung von Wertungsrichtern geben. Hierzu werden alle Wertungsrichter und Vereine noch einmal gesondert informiert werden.</p> <p>Ihr <i>Stefan Dehling</i></p>	<p>(wie z.B. der Sportförderung) erfolgen ...</p> <p>Schließen möchte ich mit einem positiven Themenbereich: Seit Jahren entwickelt sich der Gleichgeschlechtliche Tanzsport in Berlin sehr erfolgreich und übernimmt mittlerweile eine wegweisende Rolle für ganz Deutschland - die ersten Deutschen Meisterschaften am 6. und 7. Mai werden wieder ein deutliches Signal sein. Und auch die Kritiker, die eine Konkurrenz zum ‚klassischen‘ Paarsport befürchtet haben, sind mittlerweile verstummt: Gerade auf den letzten Berliner Meisterschaften ließ sich beobachten, dass der Gemischtgeschlechtliche Bereich sogar profitieren kann. Ich wünsche den ‚Treibern‘ in diesem Bereich weiterhin viel Erfolg - insbesondere bei den Bemühungen endlich zu einer anerkannten Tanzsportart zu werden - und rufe Alle auf, sich an unseren satzungsgemäßen ‚Grundsatz (...) weltanschaulicher Toleranz‘ zu erinnern und diesen Bereich mit uns gemeinsam zu unterstützen.</p> <p>Ihr <i>Thomas Wehling</i></p>

## Bericht der Schatzmeisterin über das Haushaltsjahr 2004

Der Jahresabschluss 2004 weist einen Einnahmenüberschuss in Höhe von 14.183,93 € aus.

Die **Einnahmезunahme** von rd. 14.100,00 € erklärt sich im Wesentlichen wie folgt:

Eine nicht geplante Einnahme in Höhe von 1.200,00 € wurde durch die Rückerstattung der Umsatzsteuer für das Jahr 2002 durch das Finanzamt erzielt.

Den Betrag von 4.600,00 € erhielten wir in Form einer Spende für die Berliner Tanzsportjugend von unserem Verbandssponsor der Firma Borchert Baustoff- Fachhandel.

Weitere Einnahmen in Höhe von 4.150,00 € kamen von unseren beiden anderen Verbands-sponsoren Wotum Gesellschaft für Wohnungseigentum sowie der Allianz Private Krankenversicherungen.

Wie bereits in den Vorjahren wurden im Bereich Jazz- und Modern Dance rd. 2.000,00 € Einnahmen mehr erzielt. Zwar kam es auch zu Mehrausgaben, aber dennoch konnte ein Überschuss von rd. 650,00 € erwirtschaftet werden.

Bei den **Ausgaben** kam es hauptsächlich in drei Bereichen zu wesentlichen Einsparungen:

Für Sportförderung wurden rd. 5.000,00 € weniger ausgegeben als geplant.

Dieses resultiert aus nicht abgeforderten Zuwendungen sowie aus nicht verwendeten Mitteln für die Vorbereitungen bzw. Reisen zu Weltmeisterschaften. Im Vergleich zu 2003 (6 WM-Teilnahmen mit 4 Paaren im Jugendbereich) gab es im Jahr 2004 „nur“ 3 WM-Teilnahmen mit 2 Paaren. Die vierte WM-Teilnahme wurde kurzfristig wegen einer Paartrennung abgesagt.

Die Honorarforderungen der Landestrainerin waren um rd. 2.000,00 € niedriger als veranschlagt.

Durch das Ausscheiden der Geschäftsstellensekretärin Frau Kowalski im April 2004 und die Neubesetzung der Geschäftsstelle mit Frau Berger im Juni 2004 und die damit erfolgte Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit, wurden Personalkosten von rd. 7.000,00 € eingespart.

Die Kosten für Verwaltung wurden im Haushaltsplan 2004 mit 6.000,00 € angesetzt.

Der Abschluss weist einen Betrag von rd. 7.200,00 € aus. Hierbei sind 1.485,00 € für die Stellenausschreibung der Geschäftsstellensekretärin zu berücksichtigen.

Somit betragen die tatsächlichen Ausgaben rd. 5.800,00 €

Die hohen **Forderungen** ergeben sich nach wie voraus Beitragsrückständen.

Auch in diesem Jahr wieder die Bitte und Anmerkung an alle Vereine: Sollten Sie nicht in der Lage sein die Beiträge fristgerecht zu zahlen, bitte melden Sie sich rechtzeitig bei uns, damit wir gemeinsam ein moderates Zahlungsziel vereinbaren können.

Zum Schluss bleibt noch anzumerken, dass wir auch 2005 wieder in die Förderstufe I eingruppiert wurden. Im Land Berlin befinden sich in dieser Förderstufe zur Zeit nur 4 Verbände, wobei sich unser Verband an 2. Stelle platzieren konnte.

Ihre  
*Gabriele Buchla*

## Bilanz am Ende des Sportjahrs 2004

Wie in jedem Jahr ist es die Aufgabe des Sportwartes, eine sportliche Bilanz zu ziehen und das Sportjahr noch einmal Revue passieren zu lassen.

Obwohl ich in meinem Bericht des Jahres 2004 nicht mit Weltmeistertiteln aufwarten kann, gehören vor allem unsere Berliner Jugendpaare nach wie vor national und international zu den erfolgreichsten im Deutschen Tanzsportverband. Ich verweise dabei auf den Bericht des Jugendwartes, der über die Erfolge unserer jugendlichen Kadersportler ausführlich berichtet.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Jugendpaare, die im abgelaufenen Jahr altersbedingt in die Hauptgruppe gewechselt sind, die hervorragenden Leistungen und damit auch die Erfolge in ihre neue Startgruppe übertragen konnten.

### International

Stellvertretend für die zahlreichen internationalen Erfolge unserer Berliner Athleten, weise ich auf die großartigen Ergebnisse bei den **German Open Championships** hin, die nach Jahren in Mannheim vom 16. bis 20. August erstmals in der Liederhalle in Stuttgart ausgetragen wurden.

**Denys Drozdyuk & Polina Kolodizner** waren das einzige Paar, dass beide Endrunden (Standard/Latein) der erstmals ausgetragenen internationalen **Rising Star Turniere** erreichten und bestätigten damit wieder einmal beeindruckend ihre einzigartige 10-Tänze Qualität.

**Sergey Oseychuk & Oxana Lebedew**, unser weiteres Paar für das Besondere konnte das Turnier **Jugend Latein** international vor einem begeisterten Publikum gewinnen; das ist in der Geschichte der GOC erst einem deutschen Paar vor ihnen gelungen. Mit dem 2. Platz der **Jugend Kombination** rundeten die beiden Berliner- und Deutschen Jugendmeister in diesen beiden Disziplinen, unter der der Bewunderung nicht nur der anwesenden Fachleute, das unglaublich sympathische Bild, das die hinterließen ab.

**Sergey Tatarenko & Wiktoria Lychinska** konnten mit Platz 9 im Semifinale der Jugend Kombination Konkurrenz den Berliner Erfolg vollkommen machen.

**Ronald Stiegert & Ellen Schrader Stiegert** trugen zu dem positiven Auftreten der 4 genannten Paare des **Ahorn-Club im PSV Berlin** bei und ertanzten in der Altersgruppe **Senioren III** Platz 4 des Starterfeldes von 65 Paaren.

**Thorsten Lexow & Monika Zimmer, TC Blau-Gold im VfL Tegel 1891 e.V.** erreichten in ihrer Altersgruppe Senioren II Platz 7 und damit den Anschluss zum Finale. Ebenfalls ein bemerkenswerter Erfolg in der Gruppe der 116 Paare.

**Oliver Seefeldt & Anna Mosman**, unser für **Berlin** startendes Paar der Professionalpaare erreichten im Hauptturnier in ihrer Disziplin Latein einen unglaublich erfolgreichen 3. Platz.

**Hans Zeiser & Dr. Suzan Unnewehr, Blau-Silber Berlin** erreichten in 2 Finalteilnahmen der World Trophy ihrer Disziplin **Tango Argentino** Platz 3 + 4.

### Kaderpaare

Zum Ende des Berichtsjahres kann der LTV Berlin **vierundvierzig Kadersportpaare** vorweisen, davon einundzwanzig Paare im Bundeskader des DTV, die sich auf die einzelnen Kaderstufen (B, C, D/C) verteilen; alle übrigen Kaderpaare gehören in den jeweiligen Kaderstufen (D, D4 bis D1 gem. Vorgaben des DSB/LSB) unserem Landeskader an. Unsere jeweiligen Deutschen Meister (3 Junioren-/Jugendpaare) und das erfolgreichste Paar in der Hauptgruppe stellen dabei den TOP-Kader unseres Verbandes.

In den **Bundeskader des DTV** wurden berufen:

B – Kader Standard	<b>Steffen Zoglauer &amp; Sandra Koperski</b>	Blau-Silber TSC
B – Kader Latein	<b>Sergey Oseychuk &amp; Oxana Lebedew</b>	Ahorn-Club im PSV
B – Kader Kombination	<b>Denys Drozdyuk &amp; Polina Kolodizner</b>	Ahorn-Club im PSV
B – Kader Formation	10 Paare des <b>OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt</b>	
C – Kader Standard	<b>Nico Burkel &amp; Andrea Pihl</b>	Blau-Silber TSC
C – Kader Standard	<b>Michael Wenger &amp; Melanie Ahl</b>	TC Blau Gold im VfL Tegel
D/C – Kader Standard	<b>Stefan Klebsch &amp; Juliane Klebsch</b>	TC Blau Gold im VfL Tegel
D/C – Kader Standard	<b>Michael Seidel &amp; Nina Uszkureit</b>	Blau-Silber TSC
D/C – Kader Latein	<b>Stefan Heinrich &amp; Manuela Brychzy</b>	btc Grün-Gold der TiB
D/C – Kader Latein	<b>Jonathan Rodr. Perez &amp; Lydia Hellmann</b>	Blau-Silber TSCr
D/C – Kader Latein	<b>Jakob Stühler &amp; Simone Reinicke</b>	Blau-Silber TSC
D/C – Kader Latein	<b>SergeyTatarenko &amp; Wiktoria Lyschinska</b>	Ahorn-Club im PSV

Unser sehr erfolgreiches 10-Tänze-Paar **Michael Seidel & Lydia Hellmann** (6. Platz im Finale der DM im Mai) trennte sich aus persönlichen Gründen kurze Zeit später, was ich zunächst sehr bedauerte. Beide haben inzwischen jeweils neue Partner gefunden und konnten in den neuen Kombinationen sofort wieder den Sprung in den Bundeskader schaffen. Wenn sich durch die Trennung eines erfolgreichen Paares zwei neue, vielleicht sogar noch erfolgreichere Paare bilden, so kann wohl keiner von uns darüber unglücklich sein!

Gleiches ist auch über die Trennung von **Felix Schäfer & Melanie Ahl** im Frühjahr des Jahres zu vermelden. Auch hier haben sich inzwischen zwei neue, äußerst vielversprechende Paare im Standardbereich zusammengefunden. **Felix Schäfer** bildet mit seiner Freundin **Anna Korbutt** jetzt auch auf dem Tanzparkett eine harmonische Einheit und konnte mit ihr nach kurzem Training bereits auf der Berliner Meisterschaft im Herbst das Finale erreichen. Ein glücklicher Zufall brachte **Melanie Ahl** mit **Michael Wenger** aus Pforzheim zusammen, der vor einiger Zeit nach Berlin gezogen ist und hier ein Studium begonnen hat. Auch sie erreichten gleich das Finale der BM und so haben beide Paare des TC Blau-Gold gute Chancen, im kommenden Jahr zum B-Kader des DTV zu gehören, nachdem sie auf der DM Standard sofort die Runde der besten 24 Paare erreichen konnten.

Damit haben wir im Bereich des Standardtanzens viele gute und sehr entwicklungsfähige Paare in Berlin, von denen man in der Zukunft gute bis sehr gute Leistungen erwarten kann.

## Ranglisten, Meisterschaften

Insbesondere in der **Rangliste Disziplin Standard** haben sich unsere Paare am Ende des Jahres hervorragend platziert; von insgesamt 160 Paaren befinden sich 8 Paare aus Berlin unter den Top 40:

Platz 6:	Nico Burkel & Andrea Pihl	Blau-Silber TSC
Platz 9:	Stefan Brückner & Astrid Schäfer	TC Blau Gold im VfL Tegel
Platz 10:	Steffen Zoglauer & Sandra Koperski	Blau-Silber TSC
Platz 14:	Stefan Klebsch & Juliane Klebsch	TC Blau Gold im VfL Tegel
Platz 22:	Michael Wenger & Melanie Ahl	TC Blau Gold im VfL Tegel
Platz 29:	Alexander Einfinger & Juliane Strehmann	Askania TSC
Platz 33:	Thorsten Unger & Vera Küster	TC Blau Gold im VfL Tegel
Platz 38:	Denys Drozdyuk & Polina Kolodizner	Ahorn-Club im PSV

Auf der **Deutschen Meisterschaft Standard** im November hat der LTV Berlin mit seinen Paaren einen mehr als guten Eindruck hinterlassen. Während und nach dem Turnier habe ich sehr viel Lob und Anerkennung für die gezeigten Leistungen unserer Paare entgegennehmen dürfen, das ich selbstverständlich an die „Gewürdigten“ weitergeleitet habe. Vier-

undzwanzig Berliner Paare konnte ich zur DM melden. Da konnten nur ganz wenige Landesverbände mithalten. Sieben Paare tanzten in der Runde der besten 24 Paare (das ist mehr als ein Viertel) und ein Paar erreichte dann das Semifinale; diese Quote muss sich im kommenden Jahr noch weiter verbessern.

In der **Rangliste Disziplin Latein** haben von insgesamt 105 Paaren nur 3 Berliner Paare am Ende des Jahres in die Top 40 vorstoßen können:

Platz 3:	Denys Drozdyuk & Polina Kolodizner	Ahorn Club im PSV
Platz 15:	Stefan Heinrich & Manuela Brychzy	btc Grün-Gold der TiB
Platz 33:	Steffen Zoglauer & Sandra Koperski	Blau-Silber TSC

Diese genannten Paare tanzen nicht nur viele Ranglistenturniere, sondern sind dabei auch sehr erfolgreich. Trotzdem kann und muss sich die Anzahl der gut platzierten Paare zukünftig weiter erhöhen.

Auf der **Deutschen Meisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen** im März hatten wir zwar weniger Paare am Start, doch zwei Paare erreichten das Semifinale und ein Paar hatte die große Chance, das Finale zu erreichen. An diesem Abend sollte es aber für **Denys Drozdyuk & Polina Kolodizner** nicht so kommen; letzten Endes fehlte ein kleines Kreuzchen und so war es der 7. Platz und der Anschluss zum Finale. Als das Ergebnis bekannt wurde, waren wir mitgereisten Berliner wohl trauriger als das Paar selbst, das mehr als hervorragend getanzt hatte und unserer Meinung nach unbedingt in das Finale gehört hätte. Doch schließlich freuten wir uns über die famose Leistung der beiden und auch über unsere frisch gebackenen **Deutschen Jugendmeister Sergey Oseychuk & Oxana Lebedew**, die ihre erste „Deutsche“ bei den „Erwachsenen“ tanzten und bis ins Semifinale vorstoßen konnten. Da die beiden nichts zu verlieren hatten, trumpten sie mit jugendlicher Unbekümmertheit großartig auf und ernteten hinterher von allerhöchster Stelle verdientes Lob für ihre grandiose Leistung.

**Sergey und Oxana** sind in den Ranglisten 2004 bisher noch nicht so in Erscheinung getreten, da sie erst im zweiten Jahr der Jugendgruppe angehören und sich schwerpunktmäßig auf die zahlreichen nationalen und internationalen Termine im Jugendbereich konzentrieren wollen. Darunter sind u.a. auch zwei Weltmeisterschaften und die intensiven Vorbereitungen darauf. Trotz der zusätzlichen Belastung bin ich mir aber sicher, dass sie uns ab 2005 auch im Hauptgruppenbereich mit erfolgreichen Leistungen beeindrucken werden.

Der **Deutschen Meisterschaft über 10 Tänze** sahen wir mit besonderem Interesse entgegen. Drei Paare kamen für den Titel des Deutschen Meisters in Frage, wobei das erste tänzerische Zusammentreffen auf der Gebietsmeisterschaft Ost zwischen dem amtierenden Deutschen Meisterpaar Kies/Ribas-Turon aus Dresden und unserem amtierenden Jugend-Weltmeisterpaar **Drozdyuk/Kolodizner** beim TC Blau-Gold in Berlin stattfinden sollte. Das sächsische Paar gewann die GM, doch die DM sollte auf neutralem Boden in Ludwigsburg stattfinden. Das Finale dieser DM war äußerst hochklassig und das Meisterpaar aus Nordrhein-Westfalen bot ebenfalls eine starke Leistung. So war am Ende die Bronzemedaille ein Erfolg, mit der Denys, Polina und wir, auch angesichts der ersten Teilnahme an einer DM über 10-Tänze in der Hauptgruppe, gut leben konnten, zumal wir mit **Michael Seidel & Lydia Hellmann** ein zweites Paar im Finale stellen konnten, die mit ihrem 6. Platz ebenfalls hoch zufrieden waren.

**Denys und Polina**, unser mit drei Weltmeistertiteln der Junioren und Jugend hoch dekoriertes Paar, hat im ersten Jahr nach ihrer erfolgreichen Zeit in den Jugendgruppen sofort den Hattrick auf den Berliner Meisterschaften geschafft. Alle drei Titel der Sonderklasse gingen an das junge Paar. Bei kontinuierlicher Weiterentwicklung kann es m.E. nur noch eine Frage der Zeit sein, wann beide die deutschen Farben auf internationalen Meisterschaften vertreten werden. Nachdem sich unsere langjährigen unschlagbaren Deutschen Lateinmeister und 3-



fachen Weltmeister Franco Formica & Oksana Nikiforova Ende des Jahres vom Amateurbereich zurückgezogen haben, wird es im kommenden Jahr gewiss einen spannenden Kampf um ihre Nachfolge geben. Ich bin mir sicher, dass auch Denys und Polina versuchen werden, ganz nach vorn zu streben, zumal sie beim letzten Ranglistenturnier des Jahres in Mainz bereits einen sehr guten Eindruck hinterlassen haben.

## Hauptgruppe II

Auch die **Hauptgruppe II** hat Anschluss zur nationalen Spitze gefunden. Allen voran bescherte der **Deutschlandpokal** der S-Klasse im November **Thorsten Unger & Vera Küster** den insgeheim sicherlich erträumten **Vizemeistertitel**, den sie sich an diesem Tage mit einer stetig verbesserten Leistung wahrhaft erarbeitet haben. Im Finale liefen die beiden Blau-Goldenen zu ihrer absoluten Höchstform auf. Mit einer deutlichen Steigerung von Tanz zu Tanz konnten sie dann im letzten Tanz den 2. Platz klarmachen, nicht aber, ohne dem späteren Meisterpaar aus Braunschweig noch einige Bestnoten abzunehmen. Riesengroße Freude bei den Berliner Schlachtenbummlern, zumal ihre Clubkameraden und unsere Berliner Vizemeister **Andreas Kindler & Marion Hegemann** mit Platz 8 nur denkbar knapp die Endrunde verpassten. Die Begeisterung war enorm, denn nicht zuletzt die gemeinsame Busfahrt aller Aktiven aus Berlin und die damit verbundene tolle Stimmung trugen ihr Übriges zu dem Erfolg bei.

## Seniorengruppe

Sehr zufrieden bin ich auch mit unseren leistungsstarken Paaren der Seniorengruppe, die ihren Sport mit starkem Willen und dem stetigem Bemühen, sich weiter verbessern zu wollen, ausüben.

Unser Berliner Meisterpaar der **Senioren I S**, **Dr. Vitam & Barbara Kodolja** vom Blau-Silber TSC, ertanzten sich im internationalen Vergleich viele Siege und gute Platzierungen, obwohl sie national über Platz 20 auf der Deutschen Meisterschaft nicht hinausgekommen sind. Ich wünsche dem fleißigen Paar, dass bei ihnen auch national mehr Kontinuität einkehren möge und dabei die überdurchschnittliche Nervosität abgebaut werden kann.

Bei den **Senioren II S** heißt unser Berliner Meisterpaar **Thorsten Lexow & Monika Zimmer** vom TC Blau Gold im VfL Tegel vor **Stefan & Heike Riese** vom TTC Carat, die die Berliner Vizemeister werden konnten. Stefan und Heike sind glücklicherweise unserem Sport nicht verloren gegangen und nach einer gesundheitlich bedingten tänzerischen Unterbrechung wieder auf das Parkett zurückgekehrt. Beim Deutschlandpokal ihrer Altersgruppe erreichten beide Paare souverän die Endrunde. **Stefan & Heike Riese** ertanzten sich die **Bronzemedaille** vor unseren Berliner Meisterpaar **Thorsten Lexow & Monika Zimmer** ebenfalls mit einer sehr guten Leistung den **4. Platz** belegten.

Der Deutschlandpokal der **Senioren III S** brachte für ein weiteres Berliner Paar einen Freudentag. **Ronald Stiegert & Ellen Schrader-Stiegert**, unser Berliner Meisterpaar vom Ahorn-Club im PSV, erreichten klar das Finale und erkämpften sich dort einen 4. Platz, über den sie sich riesig freuten, vor allem weil sie das Paar, mit dem sie sich in Norddeutschland sehr oft sportlich auseinander zu setzen hatten, auf Platz 5 verweisen konnten.

Diese drei Paare der Senioren III/II S und die Vierten im Bunde **Karlheinz Reimann/Vera Krewerth** vom Blau-Silber sind ein schlagkräftiges Team für den jährlich stattfindenden DTV-Mannschaftswettbewerb dieser Altersgruppen. Leider konnten sie im Jahr 2004 aus privaten Gründen nicht an den Start gehen. Allen vier Paaren hat der Wechsel in die nächstfolgende Altersgruppe sportlich sehr gut getan und so bin ich mir sicher, dass wir von ihnen noch einiges erwarten können.

## Formationssport

Der Formationssport brachte für Berlin Licht und Schatten. Fangen wir zunächst mit dem Schatten an. Das **A-Team des Blau-Weiß** Berlin musste aus der ersten Bundesliga absteigen, obwohl von der Mannschaft eine sehr ansprechende Leistung geboten wurde, die in die erste Liga gehörte. Von den fünf Turnieren belegte man dreimal den 7. Platz, nachdem es jeweils eine knappe 3 zu 4 Entscheidung gegen unsere Formation gegeben hatte. Nur eine einzige Entscheidung mehr zu Gunsten der Zehlendorfer - der Klassenerhalt wäre perfekt gewesen. So musste das Team in die 2. Liga absteigen und wird m.E. im Jahr 2005 wieder wie „Phönix aus der Asche“ in die Bundesliga zurückkehren, so die Mannschaft zusammen bleibt. Der **Trainer Andreas Fischer** wird sicherlich alles daran setzen und dem Team einen neuen Motivationsschub geben.

Die Mannschaft des **OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt 1922** mit seinem A-Team hatte in der letzten Saison ein nicht so leichtes Los gezogen. Nachdem der Postsportverein sich 2003 vom Formationstanzsport trennte, die Mannschaft kurzerhand vor die Tür setzte und sich zunächst die Veranstaltergemeinschaft des OTK im SC Siemensstadt und des Schwarz-Weiß Berlin 1922 bereit erklärte, den Bundesligaplatz zu übernehmen, waren dies zunächst keine allzu guten Vorzeichen für die Saison 2003/2004.

Nach vielen Überlegungen musste letzten Endes das geplante Vorhaben, neue Kleidung und neue Musik anzuschaffen, um ein Jahr nach hinten verschoben werden, da ansonsten der zeitliche Rahmen für diese Maßnahmen viel zu kurz gewesen wäre. Von Planungssicherheit konnte demzufolge weder für die **Trainer Ute und Udo Rosanski** noch für den OTK Schwarz-Weiß gesprochen werden. Doch wie immer hat auch alles Negative einen positiven Aspekt. Der 3. Platz auf der DM 2003 war für die Mannschaft nicht nur ein hervorragendes Ergebnis, die Bronzemedaille war auch der Lohn für die vielen Schwierigkeiten, die es im Vorfeld dieser Meisterschaft zu überwinden galt. Auch die anschließende Bundesligasaison wurde mit Platz 3 abgeschlossen und so war die Saison 2003/2004 für die Mannschaft und den Verein, dem ich herzlich für seine Risikobereitschaft danken möchte, die erfolgreichste, seitdem das Team in der 1. Bundesliga am Start ist.

Im Formationssport beginnt das Wettkampfsjahr im September eines Jahres und die Bundesligasaison des Wettkampfsjahres (2004/2005) beginnt mit der Deutschen Meisterschaft. Der 13. November war nicht der Glückstag unserer Berliner Mannschaft. In keiner der drei Runden konnte das Team seine beste Leistung auf die Fläche bringen. Die Endrunde der DM war zwar die beste, doch im Endergebnis erreichte die Mannschaft des OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt einen 5. Platz. Da man mit neuer Musik und neuer Garderobe zwei Plätze hinter dem Vorjahresergebnis geblieben ist reifte nach großer Traurigkeit direkt nach der DM das Vorhaben, auf den Bundesligaturnieren ab Januar 2005 den Angriff nach vorn zu starten. Wir wünschen der Mannschaft viel Glück dazu.

## Das Landesleistungszentrum

Ab dem Jahr 2005 wollen wir die Kadermaßnahmen für unsere Landeskaderpaare gezielt verändern. Dies wurde u.a. notwendig, nachdem unsere Landestrainerin Beate Franke nach sieben Jahren Tätigkeit im Dienste unseres Landesverbandes zum Ende des Jahres 2004 aus dem LLZ ausgeschieden ist. An dieser Stelle bedanke ich mich bei Beate Franke sehr herzlich für ihre geleistete Arbeit, die sie mit viel Engagement stets zu meiner vollsten Zufriedenheit erledigt hat. Auch wenn ihr von einigen Trainerkollegen, wenigen Vereinen und anfangs auch von den Paaren nicht immer vollstes Vertrauen entgegengebracht wurde, möchte ich dennoch betonen, dass Sie jederzeit mein Vertrauen besaß, nicht zuletzt wegen ihres umfangreichen Fachwissens. In ihrer Eigenschaft als Vorsitzende der Tanzsporttrainervereinigung (TSTV) Berlin wird sie dem Präsidium auch in Zukunft beratend zur Seite stehen.

Das neue Kaderkonzept sieht den Einsatz von zwei Landestrainern vor, jeweils einen für die Sektionen Standard und Latein. Nach eingehenden Diskussionen im Präsidium fiel dabei die

Entscheidung auf **Peter Mangelsdorff** für die Disziplin Standard und **Horst Beer** für die Disziplin Latein. Beide haben uns mittlerweile ihre Zusage erteilt und auch der Bundestrainer unterstützt unsere geplanten Neuerungen auf Verbandsebene mit Nachdruck. Als neuer Teammanager wurde Ralf Janssen berufen, der zum einen die Landestrainer organisatorisch unterstützen wird und zum anderen als direkter Ansprechpartner für unsere Kadersportler auftreten soll und somit das Bindeglied zu den Landestrainern und den Mitgliedern des Präsidiums darstellt.

Die vorgenannte Weiterentwicklung ist zwingend erforderlich geworden, um die Kapazitäten des LLZ in Zukunft noch optimaler ausnutzen zu können und den weiteren Fortbestand dieser sportlichen Erfolgsstätte für die Paare des LTV Berlin zu sichern und zu erhalten; unsere Mitgliedsvereine bitte ich hierbei um tatkräftige Unterstützung!

Für die Vereine ändert sich im LLZ nichts - nach wie vor können Trainingszeiten halbjährlich beantragt werden.

—

Die Ergebnisse aller Berliner Paare und Mannschaften auf Deutschen Meisterschaften und Deutschland-Pokalen können explizit in den Ehrentafeln eingesehen werden.

Für die Bereiche Jazz und Modern Dance (JMD), Rock 'n Roll und Boogie-Woogie verweise ich auf die jeweiligen Berichte des Beauftragten JMD bzw. des Rock 'n Roll-Verbandes.

### Schlussbemerkungen

Die gewachsene gute Zusammenarbeit mit dem **Hochschulsport – Fachbereich Tanzsport** – bis hin zum DTV, der den Einsatz seiner Lizenzträger für die Uni-Turniere genehmigt, hat seine Wirkung nicht verfehlt. Immer mehr Vereine haben ihren Mitgliederzuwachs dieser Tatsache zu verdanken. Ein Bindeglied ist sicherlich **Hartmut Bruin** vom Blau-Weiß, dem ich für sein Engagement sehr herzlich danke.

Dass der **Mannschaftspokal des LTV Berlin** für Haupt- und Seniorengruppen seit zwei Jahren nicht mehr stattfindet, stimmt mich schon sehr traurig. Ich erinnere mich noch sehr gern an die fröhliche Veranstaltung vor Beginn der Sommerpause und weiß, dass es den Sportlern immer viel Freude bereitet hat, neben dem Tanzen unterhaltsame Vorstellungen mit interessanten und witzigen Verkleidungen einzustudieren und vorzutragen. Ich denke, dass die Trainer und die Vereine Probleme mit der Aufstellung der Mannschaften hatten und demzufolge keine Meldungen mehr eingingen. Sollte es andere Gründe geben, würde ich sie gerne erfahren. Für die Paare, mit denen ich gesprochen habe, war es stets eine Ehre, für ihren Verein zu tanzen. So sollte es auch sein!

Der **Berlin-Pokal**, ein gemeinsamer Wettbewerb für die Turnierpaare der Hauptgruppe II D/C, Senioren I, II und III D/C sowie für Breitensport- und Hobby-Paare ist inzwischen zu einer festen Größe im Berliner Turnierkalender geworden. Diese in Berlin aus der Taufe gehobene Veranstaltung wird im Jahr 2005 auf Empfehlung des Bundessportwartes sogar bundesweit ausgeschrieben, womit dieses Pokalturnier eine weitere Aufwertung über die Grenzen unseres Landesverbandes hinaus erhält.

Den vielen gewählten und sonstigen ehrenamtlichen Helfern ist es zu verdanken, dass der Sportbetrieb auch im vergangenen Jahr ohne bemerkenswerte Probleme nahezu reibungslos über die Bühne gegangen ist. Allen voran möchte ich auch in diesem Jahr einer Person besonders danken, die sich bei der Bewältigung ihrer Aufgaben immer wieder aufs Neue selbst übertreffen möchte. Es handelt sich dabei um unseren **Pressesprecher Thorsten Süfke**, der mit seinen Berichterstattungen nicht nur die Abonnenten des LTV-Newsletters zeitnah mit Informationen versorgt, sondern auch erster Informationsgeber für alle Mitglieder

im gesamten DTV ist. Nirgendwo in Deutschland sind die Neuigkeiten des Tanzsports so aktuell und schnell veröffentlicht wie beim LTV Berlin.

Es liegt mit sehr am Herzen, **allen ehrenamtlichen Helfern** zu danken, die auf den Turnieren in den Berliner Vereinen ihre Freizeit opfern, insbesondere beim Summer Dance Festival, beim Blauen Band der Spree und nicht zuletzt bei allen Berliner Landesmeisterschaften! Ihnen allen ist es in erster Linie zu verdanken gewesen, dass der Sportbetrieb im Jahr 2004 auf nationaler und internationaler Ebene problemlos durchgeführt werden konnte. Die ehrenamtliche Arbeit bei Großveranstaltungen geht dabei oft an die persönliche Substanz. Beim Blauen Band z.B. schlafen nicht wenige Helfer während des Veranstaltungszeitraums auf nicht sehr bequemen Liegen in der Halle, um möglichst rund um die Uhr verfügbar zu sein. Für dieses unbezahlbare Engagement kann man ihnen nicht genug danken!

Danke sagen möchte ich ebenfalls **allen Lizenzinhabern**, die unseren Sport als Turnierleiter, Beisitzer oder Wertungsrichter an den vielen Turniertagen eines Jahres aktiv mitbegleiten.

Sehr herzlich bedanke ich mich bei meinen **Kollegen im Präsidium und im Jugendausschuss** für die mehr als gute Zusammenarbeit!

Insbesondere geht mein ausdrücklicher Dank an **unsere Sponsoren** des LTV Berlin und dabei in besonderem Maße an **Herrn Horst Flache** von der Allianz Private Krankenversicherung-AG für die Bereitstellung eines speziellen jährlichen Förderpreises, mit dem in diesem Jahr Nathan Blaer & Junona Fisman vom OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt ausgezeichnet wurden.

Mit Nachdruck danke ich der **Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport**, namentlich **Herrn Frank Geldmeyer**, dem **Referat Leistungssport des LSB**, namentlich den Herren **Peter Schwarz** und **Norbert Bandoly**, dem **Präsidium des LSB** mit seinem Präsidenten **Peter Hanisch** sowie Herrn **Axel Rabbach, MDA** und **Vorstandsvorsitzender der Keller-Budenberg-Stiftung** für die überaus gute Zusammenarbeit und ihre mehr als hilfreiche Unterstützung im Berichtsjahr.

Abschließend danke ich Ihnen für Ihre Geduld beim Lesen meines Berichtes und hoffe, dass Sie wie ich stolz sind auf unseren Landestanzsportverband Berlin, der im Jahr 2005 als ältester Landesverband im DTV sein 50-jähriges Bestehen feiert.

Ihre und Eure  
*Ursula Stiller*

## Bericht des Landesjugendwartes

### Leistungssport Standard und Latein

Die sportliche Bilanz des Jahres 2004 kann sich wieder einmal sehen lassen: Berlins Jugendtanzsportler waren erneut ein Aushängeschild für unseren Verband. Wie in den vergangenen Jahren war dabei die Lateinsektion die Paradedisziplin, in der alle drei nationalen Titel im Jugendbereich an Paare aus dem LTV Berlin gingen. Alle erfolgreichen Paare und Ergebnisse zu nennen würde erfreulicherweise den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Daher werde ich nur auf die besten Paare der verschiedenen Altersgruppen eingehen. Eine vollständige Übersicht bietet die Ehrentafel, die dem Bericht der Landessportwartin beigelegt ist.

#### Kinder

Das erfolgreichste Paar in der Kindergruppe waren **Anthony Beliaev/Alina Kosharna** (OTK Schwarz-Weiß 1922). Die beiden wurden Landesmeister der Kinder C Latein und Junioren I C Standard (die Landesmeisterschaft Kinder C Standard fiel mangels Beteiligung aus). Bundesweit ließen sich ihre Ergebnisse nur schwer vergleichen, da es für die Kinder keine nationalen Meisterschaften gibt. Bei Turnieren von überregionaler Bedeutung sah man ihren Namen häufig in den Endrundenergebnissen; so waren sie bei den Austrian Open z.B. Semifinalisten bei den Kindern Latein. Beide sind natürlich Mitglieder des D/F-1 Kaders in beiden Turnierarten. Im Jahr 2005 sind sie zu den Junioren I gewechselt und werden sicher auch dort durch gute Ergebnisse auf sich aufmerksam machen.

#### Junioren I

**Nathan Blaer/Junona Fisman** (OTK Schwarz-Weiß 1922) sind eines der hoffnungsvollsten Talente des DTV im Junioren I-Bereich. In ihrem ersten Jahr in dieser Startgruppe wurden sie Berliner Meister der Junioren I B Latein und Sieger des Deutschlandpokals. Bei den German Open belegten sie in einem sehr starken Feld den 16. Platz. Aufgrund ihrer tänzerischen Qualitäten wurden sie in Latein trotz ihres jungen Alters in den D/F-2 Landeskader berufen, um sie angemessen fördern zu können. Sie sind zusätzlich die jüngsten Mitglieder des TOP-Kaders und wurden in den Talentkader Latein der DTSJ berufen.

Das zweite Halbjahr musste das Paar verletzungsbedingt vollständig aussetzen. Beide erhielten 2004 den Nachwuchsförderpreis, gestiftet von Herrn Horst Flache. Nathan ist inzwischen soweit genesen, dass beide im neuen Jahr wieder mit voller Leistung an den Start gehen können.

#### Junioren II

Bei den Junioren II gab es im vergangenen Jahr zwei absolute Spitzenpaare: **Alexander Parhomovski/Tasja Schulz** (Ahorn-Club) erzielten in beiden Turnierarten herausragende Ergebnisse: In Latein wurden sie fünfte der Deutschen Meisterschaft, in Standard Deutsche Vizemeister. Ihr Allround-Talent war die Grundlage für den Gewinn der Gebietsmeisterschaft Ost und den Deutschen Vizemeistertitel der Junioren II Kombination. Aufgrund guter Ergebnisse im Standardbereich vertraten die beiden den DTV bei der Weltmeisterschaft Junioren II Standard in Spanien, nachdem keines der Finalpaare der vorangegangenen Deutschen Meisterschaft daran teilnehmen konnte. Mit dem 13. Platz bei der WM verpassten sie knapp das Semifinale und waren bestes deutsches Paar. Alexander und Tasja sind Mitglieder des Bundeskaders Junioren Standard sowie Latein und wechselten zum Wettkampfsjahr 2005 in die Jugend.

Der Deutsche Meistertitel Junioren II Latein ging 2004 an die Berliner Meister **Alibek Seiketov/Jana Ritter** (OTK Schwarz-Weiß 1922). Als fünfte der Gebietsmeisterschaft Kombination der Junioren II waren sie auch für die entsprechende Deutsche Meisterschaft qualifiziert, bei der sie sich weiter nach vorn arbeiten konnten und den vierten Platz belegten. Im Verlauf des zweiten Halbjahres kam es leider zu unüberbrückbaren Differenzen im Paar, so dass sich das Paar noch vor der Weltmeisterschaft Latein im Dezember getrennt hat. Beiden wünschen wir viel Erfolg mit neuen Partnern.

## Jugend

In der Jugendgruppe waren **Sergey Oseychuk/Oxana Lebedew** (Ahorn-Club) das absolute deutsche Spitzenpaar im Lateinbereich: Sie waren nicht nur Landesmeister der Jugend A, sondern auch Vizelandesmeister der Hauptgruppe S, Deutsche Meister Jugend A, standen im Semifinale der Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe S und waren Gewinner der German Open Jugend Latein. Der Sieg bei den German Open ist besonders erwähnenswert, gelang dies in der Geschichte der GOC doch bisher nur einem deutschen Paar vor ihnen. Bei der Weltmeisterschaft der Jugend Latein vertraten sie den DTV und erreichten den 7. Platz. Beide hatten sich ein besseres Ergebnis erhofft, doch bei gemischten Wertungen von 1 bis 7 konnten sie ihr Ziel nicht ganz erreichen. Weltmeister wurde übrigens ein Paar, das sie auf den German Open noch deutlich schlagen konnten.

Mit dem Landesmeistertitel der Jugend A in Standard sowie dem Bronzerang bei der entsprechenden Deutschen Meisterschaft waren sie auch in Standard das Berliner Spitzenpaar der Jugend. In der Kombination profitierten sie natürlich von ihrem Können in beiden Disziplinen und wurden Gebietsmeister und Deutsche Jugendmeister. Bei der 10-Tänze-Weltmeisterschaft verpassten sie nur knapp den dritten Platz, konnten damit jedoch die Vorjahresweltmeister schlagen.

Sergey und Oxana beeindruckten nicht nur durch ihre sportlichen Erfolge, sondern auch durch ihren Fleiß und ihren zwischenmenschlichen Umgang mit anderen Paaren: In allen Kadern auf Landes- und Bundesebene waren sie sehr gern gesehene Teilnehmer und eine echte Bereicherung für das Training. Das Jahr 2005 wird ihr drittes und letztes Jahr in der Jugend sein, in dem wir sicherlich viele weitere Erfolge der beiden erwarten dürfen.

Trotz der positiven Bilanz im sportlichen Bereich war auch im vergangenen Jahr keine Steigerung der Paarzahlen zu verzeichnen, aber zumindest der Abwärtstrend scheint gestoppt zu sein. Quantitativ gesehen bewegen wir uns weiterhin auf recht niedrigem Niveau. Die Gründe sind vielschichtig und schon an verschiedener Stelle erörtert worden, und kurzfristig gesehen wird sich daran voraussichtlich auch nichts Grundlegendes ändern lassen. Das sollte uns aber trotzdem nicht daran hindern, weiter für eine Verbesserung der Lage in unserem historisch gewachsenen „Kerngeschäft“ Standard und Latein zu kämpfen.

Sorgen macht weiterhin die Standardsektion, die für Kinder und Jugendliche offensichtlich weniger attraktiv ist. Sowohl die Anzahl der Paare als auch die Leistungsdichte ist geringer als im Lateinbereich. Wir haben daher das Konzept des Standardpokals weiterentwickelt und mit veränderten Regularien eine Jahreswertung für die Junioren I, Junioren II und Jugend D- und C-Klasse ermittelt. Die Ranglisten der Junioren II und Jugend waren gut gefüllt, die Entscheidung bis zum jeweils letzten Turnier sehr knapp. Lediglich bei den Junioren I war die Beteiligung sehr gering – insgesamt nur 4 Paare waren am Ende des Jahres in der Rangliste aufgeführt. Da nicht zu erwarten ist, dass sich dies im neuen Jahr grundlegend bessert, werden wir unser Engagement im Bereich des Standardpokals zwar fortsetzen, die Junioren I-Rangliste jedoch zumindest für dieses Jahr ruhen lassen.

Das einmal im Halbjahr angebotene Nachwuchsfördertraining, 2003 noch sehr gut von den Paaren angenommen, verlief 2004 leider nicht so erfolgreich wie erhofft. Wir werden daher unser Konzept prüfen und ggf. verändern müssen, um ein ähnliches Angebot wieder realisieren zu können.

## Landeskader

Die Kaderarbeit im LTV Berlin war 2004 durch umfassende organisatorische Änderungen geprägt. Präsidium und Jugendausschuss haben neue Kaderrichtlinien erarbeitet, die Rechte und Pflichten der Kaderpaare aber auch des Landesverbandes wesentlich eindeutiger regeln als dies bisher der Fall war. Dies war aus unserer Sicht unbedingt notwendig, um die Paare auch weiterhin zu einer konstanten Arbeit im Kadertraining zu motivieren, da es einen erheblichen Anteil der Ausgaben im LTV- und BTSJ-Haushalt verursacht. In der Vergangenheit mussten wir durch Äußerungen von Kaderpaaren den Eindruck gewinnen, dass diesen nicht

immer bewusst war, wie umfangreich die Förderung des LTV und der BTSJ ist - kaum ein anderer Landesverband investiert so viel in die Kaderpaare wie der LTV Berlin.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch nicht verschweigen, dass es bisweilen schwierig war, Kaderpaare für außersportliche Maßnahmen des LTV zu gewinnen. Leider habe auch ich feststellen müssen, dass es einigen Kaderpaaren offensichtlich nur wenig bedeutet, den LTV Berlin in einer Ländermannschaft zu vertreten, obwohl es eine Ehre für sie bedeuten sollte. Ich hoffe, dass sich das Selbstverständnis der Paare in dieser Hinsicht wieder mehr unseren Auffassungen angleichen wird.

Sportlich gesehen konnte die erfolgreiche Trainingsarbeit der vergangenen Jahre fortgesetzt werden. Weiterhin wurden die Paare aller Altersgruppen mit Ausnahme des D/F-1 Kadern („Talentfördergruppe“) gemeinsam unterrichtet. Da die Fluktuation gerade in der Talentfördergruppe gewöhnlich recht hoch ist, haben wir wechselnde Gruppen von Gastpaaren zu den Trainingsterminen eingeladen, um die Gruppe quantitativ aufzustocken. Der Qualität hat dies keinen Abbruch getan: Viele der ständigen Mitglieder der Talentfördergruppe aber auch die Gastpaare haben sehr konstruktiv und motiviert zusammengearbeitet. Wir werden auch in Zukunft diese Strategie weiterverfolgen, um so jungen Talenten die Chance zu geben, in das Kadertraining „reinzuschnuppern“, wenn die Ergebnisse eine ständige Mitgliedschaft im Kader noch nicht rechtfertigen.

Den Themenbereich Kader möchte ich mit meinem Dank an die Landestrainerin abschließen: Beate Franke hat über viele Jahre unsere Kaderpaare auch außerhalb des Trainings mit viel persönlichem Engagement betreut. Sie hat ihre Tätigkeit zum Ende des Jahres beendet und wird sich nun anderen Traineraufgaben widmen.

### **Jazz und Modern Dance**

Jazz und Modern Dance hat in den vergangenen Jahren stetig an Bedeutung gewonnen; das Interesse an dieser ausdrucksstarken Form des Tanzsports, die so viele unterschiedliche Einflüsse miteinander verbindet, ist so groß wie nie zuvor. Aufgrund der Initiative des TSV Rudow hat ein traditionelles Jugendturnier, das bisher immer in Niedersachsen angeboten wurde, in Berlin eine neue Heimat gefunden. 13 Kinder- und Jugendformationen traten Ende Oktober zu einem JMD-Turnier außerhalb des regulären Ligabetriebs an. Einige Formationen waren bereits aus dem Ligabetrieb der Hauptgruppe bekannt, gehören jedoch altersmäßig zur Jugend, für die es leider (noch) keine eigene Liga in Berlin gibt. Dem TSV Rudow gilt daher Dank für die Ausrichtung einer gelungenen Veranstaltung mit sportlich und künstlerisch ansprechenden Leistungen.

Aufgrund der Initiative des LTV-Pressesprechers und JMD-Ligabeauftragten Nord/Ost, Thorsten Süfke, wird es 2005 eine Jugendverbandsliga in Berlin geben. Ich möchte daher alle Vereine auffordern, sich dem Jazz und Modern Dance auch, aber nicht nur im Jugendbereich intensiv zu widmen: Aufgrund der Nähe zum Streetdance und den vielen potentiellen, meist weiblichen Mitgliedern, steckt viel Potential in dieser leider z.T. „stiefmütterlich“ behandelten Form des Tanzsports.

### **Breitensport und DTSA im Jugendbereich**

Das Jahr 2004 stand im Zeichen des Breitensports, u.a. mit dem Tag des Tanzens. Auch der Jugendausschuss hat sich verstärkt mit dem Thema Breitensport beschäftigt und das Präsidium nach Möglichkeit unterstützt. Mit einem Breitensportwettbewerb der BTSJ wollten wir erstmals die vielen verstreuten jugendlichen Breitensportler in einer Veranstaltung der BTSJ zusammenbringen und Möglichkeiten aufzeigen, wie Breitensportwettbewerbe abseits von Standard und Latein einen Anreiz bieten können, die vielen unterschiedlichen Bewegungsformen im Bereich der Pop-Musik (Streetdance, Videoclipdancing) in die LTV-Vereine zu integrieren. Gerade in diesen Bereichen gibt es viele jugendliche Interessenten – ein Potential, das die meisten LTV-Vereine noch nicht nutzen und den Tanzschulen, Fitness-Studios

und Jugendclubs überlassen. Leider fiel auch dieses Projekt dem Termindruck zum Opfer; wir holen dies jedoch Anfang Februar 2005 nach und werden Ihnen auf der Mitgliederversammlung unsere Eindrücke und Erfahrungen mitteilen.

Erstmals wurden im Jahr 2004 Abnahmen für das Kinder-DTSA in Berlin durchgeführt, und zwar im Rot-Gold und im OTK Schwarz-Weiß 1922. Die Erfahrungen waren durchweg positiv: Es hat sich gezeigt, dass das Deutsche Tanzsport Abzeichen (DTSA) in Kindergruppen ein großer Anreiz sein kann, „am Ball zu bleiben“. Zudem sind die geforderten Leistungen für fast alle Kinder erreichbar; die Möglichkeit, auch Gruppentänze zu zeigen, schafft die Grundlage, das DTSA auch in Kindergruppen abzunehmen, die noch keine Turniertänze beherrschen. Daher möchte ich auch in dieser Hinsicht die Vereine ermutigen, verstärkt Kinder-DTSA-Abnahmen durchzuführen, um den jüngsten Tanzsportlern eine Motivation zu bieten.

### **Summer Dance Festival**

Zum mittlerweile sechsten Mal zog es die Tanzsportjugend Europas Mitte Juli zum Summer Dance Festival nach Berlin. Das „SuDaFe“ hat sich über die vergangenen Jahre national und international etabliert, was bei der zunehmenden Konkurrenz im internationalen Wettkampfkalender als großer Erfolg zu werten ist. Möglich ist das nur, weil eine große Schar an motivierten Helfern aus vielen Berliner Vereinen ein Wochenende opfert, um tatkräftig daran mitzuwirken, dieser Veranstaltung ihren - wie ich finde - einzigartigen Charakter zu verleihen. Dem Organisationsteam, das weit mehr Zeit als das eigentliche Turnierwochenende investiert, gilt natürlich besonderer Dank, allen voran aber dem Teamleiter Stefan Bartholomae für die höchst vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Ich hoffe, dass sich auch 2005 wieder möglichst viele für das SuDaFe engagieren werden. Weitere Einzelheiten können Sie dem Bericht von Stefan Bartholomae entnehmen.

Es wird auch in den nächsten Jahren ein Summer Dance Festival geben – in welcher Form, das wird von den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln abhängen. Die Veranstaltung 2005 ist jedenfalls abgesichert: Die Vorbereitungen für den 11. und 12. Juni laufen bereits auf Hochtouren, und wir werden hoffentlich wieder viele Tanzsportbegeisterte im Velodrom begrüßen können.

### **Freizeit – abseits von Training und Turnieren**

Der 16. April 2004 war einer der Tage, die man sich, wie der Volksmund sagt, „rot im Kalender“ anstreichen muss. Nach mehreren Jahren, in denen der Jugendausschuss einen Freizeittag geplant, wegen der unterschiedlichsten Probleme jedoch nicht durchführen konnte, brachen wir im Morgengrauen des besagten Apriltages zu einer Tagesfahrt in den Warner Bros. Movie Park auf. Die Umstände waren für die Jahreszeit wesentlich besser, als wir es uns erhofft hatten: Bei schönem Wetter verbrachten wir mit vielen Jugendlichen aus den unterschiedlichsten Vereinen (Alter: 8 bis 18 Jahre) einen wirklich erlebnisreichen Tag. Ohne Zwischenfälle konnten wir nachts alle erschöpft, aber wohlbehalten wieder in die Obhut ihrer Eltern übergeben. Dieser Erfolg hat uns veranlasst, 2005 erneut eine solche Fahrt anzubieten, diesmal in den Heidepark Soltau.

Unter dem Motto „Salsa Christmas“ stand die traditionelle Adventsparty der BTSJ, die Ende November in den Räumen der Tanzschule Traumtänzer stattfand. Neben einer Salsa-Show lockte sicher auch der Salsa-Unterricht und das mexikanische Buffet viele Jugendliche nach Tempelhof. Dem Royal Dance gebührt Dank nicht nur für die Ausrichtung, sondern auch für die Idee, einmal eine Alternative zur üblichen „Plätzchenparty“ anzubieten.



## **Ein neues Team – aller Anfang ist schwer...**

Naturgemäß musste sich der neue Jugendausschuss (JAS) nach der Wahl Anfang März zunächst einarbeiten und die richtigen Arbeitstechniken finden. Konzeptionelle Arbeit kam daher in der Anfangsphase oft zu kurz, unter anderem auch, weil das Summer Dance Festival viel Arbeitskraft im April und Mai gebunden hat. Dennoch hat das Team im Jugendausschuss auch die Anfangszeit gut gemeistert und konnte sich Ende Juni auf einer zweitägigen Klausurtagung endlich mit konzeptionellen Themen beschäftigen.

Leider konnten wir viele unserer Ideen, die wir auf dieser Klausurtagung entwickelt haben, im Jahr 2004 nicht mehr umsetzen. Die Anzahl der Wochenenden, an denen es keine Kollisionen mit anderen Terminen gibt, lässt sich abzüglich der Ferienwochenenden an einer Hand abzählen. Ein Ergebnis liegt der Mitgliederversammlung zur Bestätigung vor: Die von der außerordentlichen Jugendvertreterversammlung beschlossene Neufassung der Jugendordnung ist größtenteils auf der Klausurtagung entstanden.

Neben der eigentlichen Arbeit im JAS, die 19 Jugendausschusssitzungen und zwei Jugendvertreterversammlungen sowie unzählige Stunden Arbeit am PC oder am Telefon umfasste, gehörten die Repräsentationsaufgaben zu den wichtigsten Pflichten des JAS: Auf allen Landes-, Gebiets- und Deutschen Meisterschaften sowie den wichtigsten nationalen Turnieren im Jugendbereich waren Mitglieder des JAS anwesend, um als Ansprechpartner für Paare, Eltern und Funktionäre zur Verfügung zu stehen.

Die Gremienarbeit ist ein wichtiger Bestandteil meiner persönlichen Arbeit: An 20 Sitzungen des Präsidiums, zwei Sitzungen des LTV-SAS und drei Sitzungen des DTV-JAS habe ich teilgenommen. Bei weiteren Verpflichtungen in den Gremien des LTV und der Sportjugend wurde ich tatkräftig von den anderen Mitgliedern des JAS unterstützt oder vertreten.

Dem Team - Tobias Johanning, Sandra Weiß, Melanie Sarnow, Juliane Schnur, Nicole Sarnow und Michael Pawellek – danke ich herzlich für die vielen Stunden Arbeit, die alle aufgebracht haben, um den Jugendtanzsport weiter voranzubringen. Ich freue mich auf ein weiteres Jahr kreativer und konstruktiver Zusammenarbeit.

## **Tanzsportjugend national**

Im zweiten Halbjahr gab es vor allem ein Thema, das (verbandspolitisch) bewegte: die Diskussion um die Person des Bundesjugendwartes. Wir haben nie einen Hehl daraus gemacht, dass es schon seit längerer Zeit Differenzen zwischen dem LTV Berlin und dem Bundesjugendwart vor allem in Bezug auf den Bundesjugendkader gab. Obwohl es prinzipiell keine neuen Vorwürfe gab, hatte sich auch in anderen Landesverbänden zunehmend die Ansicht durchgesetzt, dass die Entwicklungen der letzten Monate zu einer untragbaren Situation führte. Mit dem Rücktritt von Michael Rath und der Wahl von Boris Exeler zum kommissarischen Bundesjugendwart wird es ein breiter Konsens über viele Ländergrenzen hinweg hoffentlich ermöglichen, die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen zu lösen.

Es mag daher zunächst widersprüchlich klingen, die Verdienste von Michael Rath im Leistungssportbereich der Jugend nochmals ausdrücklich an dieser Stelle zu würdigen. Die Erfolge seiner Strategie, dem Leistungssport die höchste Priorität einzuräumen, lassen sich jedoch anhand der Ergebnisse der deutschen Jugendpaare während seiner Amtszeit objektiv messen. Trotz aller Differenzen gebührt ihm daher Dank und Anerkennung für die Umsetzung dieser Ansätze.

## **Ehrenamtliche Jugendvertreter im Verein**

Die Zusammenarbeit mit den Jugendvertretern in den LTV-Mitgliedsvereinen gestaltete sich auch 2004 z.T. schwierig. Einige sind sehr engagiert und nehmen ihre Verpflichtungen z.B. im Rahmen der Jugendvertreterversammlungen sehr ernst – leider trifft dies, sicher aus den unterschiedlichsten Gründen, auf viel zu wenige zu. Der Jugendausschuss wird aus der Mitte der Jugendvertreter gewählt – so legt es die alte wie neue Jugendordnung fest und das ist

auch unser Selbstverständnis. Mit einem funktionierenden „Unterbau“ könnte der Jugendausschuss viel mehr für die Tanzsportjugend erreichen, als dies im Moment der Fall ist. Wir hoffen daher zukünftig wieder auf mehr Resonanz seitens der Jugendvertreter und wünschen uns, dass dem Amt des Jugendwarts und Jugendsprechers in den Vereinen mehr Bedeutung beigemessen wird. Vielfach scheiterten unsere Versuche zur Kontaktaufnahme schon daran, dass diese Ämter gar nicht besetzt sind und sich andere Vorstandsmitglieder nur bedingt um Jugendangelegenheiten kümmern können, da sie eigene Aufgabenbereiche haben.

### **Nachwuchswerbung in der Öffentlichkeit**

In vielen Gesprächen konnte ich feststellen, dass es in den Vereinen drängende Nachwuchssorgen gibt. Oft wird in diesem Zusammenhang gefordert, der LTV möge sich doch mehr der Nachwuchswerbung widmen. Wenn es dann jedoch um konkrete Projekte geht, ist die Resonanz gering. Eine erfreuliche Ausnahme stellt der OTK Schwarz-Weiß 1922 dar, der nicht zuletzt deswegen vom Jugendausschuss für die Auszeichnung zur besten Jugendarbeit 2003 beim Senat von Berlin vorgeschlagen wurde, die der Verein anschließend erhalten hat. Man kann leider ein mehrstündiges Programm nicht mit der Unterstützung von nur sehr wenigen Vereinen bestreiten, und für eine Mitgliedschaft im LTV oder der BTSJ können wir nicht werben. So musste die Beteiligung am Weltkindertagsfestival auf dem Potsdamer Platz in diesem Jahr aufgrund mangelnden Interesses der Vereine abgesagt werden, obwohl die Erfahrungen aus dem Vorjahr sehr positiv waren. Ich kann die Vereine an dieser Stelle nur ermutigen, sich mehr für solche Gelegenheiten einzusetzen: Jedes neue jugendliche Mitglied ist in jeder Hinsicht ein Gewinn für den Verein und den Berliner Tanzsport insgesamt.

### **Zu guter Letzt**

Abschließen möchte ich meinen Bericht mit dem Dank an diejenigen Personen, die es ermöglicht haben, dass wir unseren Anteil zur erfolgreichen Jugendarbeit im LTV Berlin beitragen konnten:

Ein herzliches Dankeschön gilt den Paaren und ihren außerordentlichen Leistungen im vergangenen Jahr, sowie den Eltern und Trainern, die erst die Grundlage hierfür geschaffen haben. Allen Förderern des Jugendtanzsports möchte ich ebenfalls danken, insbesondere Horst Flache von der Allianz Private Krankenversicherung und dem Ehepaar Borchert für die großzügige Spendenaktionen zu Gunsten der Berliner Tanzsportjugend anlässlich des 60. Geburtstages von Volker Borchert.

Ich danke ferner den Kollegen im Präsidium, stellvertretend für alle dem Präsidenten Franz Allert, der zu jeder möglichen und unmöglichen Stunde ein offenes Ohr für die Jugend hat.

Herzlichst,  
Ihr und Euer  
*Hendrik Heneke*

## **Bericht des LTV-Pressesprechers über das Geschäftsjahr 2004**

Die Kontakte zu Journalisten und Redaktionen auszubauen, neue und bekannte Wege in der Öffentlichkeitsarbeit zu bestreiten sowie die interne Kommunikation immer auf dem aktuellsten Stand zu halten, waren vermutlich die wichtigsten Aspekte im vergangenen Jahr. Dabei gab es neue Ansätze und Anlässe wie den Tag des Tanzens, aber auch Bewährtes galt es fortzusetzen.

Auch wenn es eine bundesweite Aktion war, die insgesamt sehr positiv aufgenommen wurde, so hatten wir im LTV Berlin doch den Anspruch, eine sehr lokale/regionale Bewerbung des Tag des Tanzens am 16. Mai vorzunehmen. Spezielle Flyer wurden entwickelt und für das Berliner Abendblatt für jede bezirkliche Ausgabe eine individuelle Anzeige gestaltet. Zudem galt es die große, zentrale Veranstaltung in der Gretel-Bergmann-Sporthalle zu organisieren. Die Breitensport-Vertreter der Vereine haben vielfach stark mitgeholfen, so dass die zentrale als auch die dezentralen Veranstaltungen in den Vereinen zu einem Erfolg wurden. Dies sollten wir als Grundlage für die Vorbereitungen zum Tag des Tanzens 2005 nehmen (was zum Teil auch schon geschehen ist), der am 6. November deutschlandweit ausgerufen wird.

Zu den Auftritten in der Öffentlichkeit zählten auch der Tag der offenen Tür beim Abgeordnetenhaus, das Festival des Sports in Siemensstadt und der Tag der offenen Tür beim Bundesinnenministerium. Die beiden letztgenannten waren keine Premieren und so konnten wir aus den Erfahrungen der Vorjahre profitieren und unsere entsprechenden Konzepte weiterentwickeln. Insgesamt haben wir bei allen Veranstaltungen einen großen Zuspruch erfahren. Bedauerlich ist jedoch, dass für das Weltkindertagsfestival am Potsdamer Platz im September keine ausreichenden mitwirkenden Tänzer und Gruppen gewonnen werden konnten, obwohl dort eine Zuschauerzahl von rund 200.000 Besuchern sicherlich auch eine gute Werbeplattform für unsere Sportart und natürlich die Vereine gewesen wäre. Manchmal lässt der Elan einzelner Vereine sehr zu wünschen übrig, wenn es um eine positive Präsentation in der Öffentlichkeit geht. Andere Vereine sind wiederum sehr stark vertreten und nutzen jede sich bietende Gelegenheit.

Aber auch von uns gestaltete Veranstaltungen können als Werbeplattform genutzt werden. So sind offene Meisterschaften, wie im Jazz und Modern Dance, oder offene Breitensportwettbewerbe eine gute Gelegenheit, den Verband zu präsentieren. Tanzen in all seinen Facetten findet nicht nur im Verband statt. Das weiß Jeder und das sollten wir auch nicht vergessen. Freie Tanzstudios, Schul- oder Kita-Gruppen, Jugendfreizeiteinrichtungen usw. haben auch oft tänzerische (Zusatz-)Angebote. Diesen Gruppen unseren Verband zu zeigen, vorzustellen und für eine Mitgliedschaft zu werben, kann durch solche Turniere und Wettbewerbe ebenfalls erreicht werden.

Kommunikationsarbeit ist vielschichtig. Das ist spannend, manchmal aber auch hinderlich. Den Überblick kann man nur behalten, wenn es eine Vernetzung gibt und alle vorhandenen Informationen rechtzeitig und umfassend zur Verfügung stehen.

Nur so kann es gelingen, den Vereinen, den Aktiven, den Redaktionen und allen anderen Interessierten rechtzeitig die jeweils spezifischen Informationen zuteil werden zu lassen. Die Erscheinungsfrequenz des Newsletter haben wir deshalb erhöht. Zugleich nutzen wir unsere Internetseite mit möglichst täglichen neuen Informationen auch als virtuelle Geschäftsstelle. Vereinsvertreter können hier Informationen abrufen (wie die Dokumente der Vereinspost), Wertungsrichter ihre Einsätze einsehen und Paare die Ergebnisse der wichtigsten Turniere. Das Tanzjournal gibt Hintergrund- und zeitunkritische Informationen.

Die Aktualität im Internet kann nur dann gegeben sein, wenn Informationen schnellstmöglich vorhanden sind. Dies betrifft vor allem die Ergebnismeldungen. Hier könnte die Zuarbeit der Vereine besser sein. Die Ergebnisse des letzten Wochenendes erst am Donnerstag zu erhalten, ist nicht so wirklich glücklich und eine Veröffentlichung in der Presse ausgeschlossen. Auch die Kaderpaare sind hier gefordert, von ihren Ergebnissen zeitnah zu berichten.

Mein Dank gilt all jenen, die mir die Informationen immer schnell zukommen ließen bzw. mich bei der Recherche unterstützten. Vor allem im Jugendausschuss der BTSJ gibt es hier fleißige Autoren, was sich auch an der gestiegenen Anzahl der Artikel im Tanzjournal bemerkbar macht. Dabei haben und werden wir die Linie weiterverfolgen, noch mehr Hintergrundinformationen zum Verband und den Strukturen zu geben. Was ist ein Kader? Wie

funktioniert der Verband? Nicht alle Funktionäre in den Vereinen sind „alte Hasen“ und deswegen gibt es auch immer mal wieder Fragen.

Grundsätzlich können wir mit den Veröffentlichungen in der Presse zufrieden sein. Grundsätzlich? Ja, im Verhältnis zu unserer Mitgliederzahl und der Bedeutung als nichtolympische Sportart. Das wir uns hier und da mehr Veröffentlichungen wünschen, ist aber auch klar. Wir, das sind Werner Salomon und ich, die den Redaktionen auch außerhalb der Turnierhighlights Geschichten vorstellen. Das ist oftmals für viele ungewohnt, doch moderne Pressearbeit funktioniert über Emotionen und Personen.

Nach wie vor sind die „Berliner Morgenpost“ und der „Berliner Kurier“ (und der Tagesspiegel, was die Ergebnismeldungen betrifft) jene Tageszeitungen, die uns die größte Aufmerksamkeit schenken. Zudem sind wir auch im Jahr 2004 sehr stark in „Sport in Berlin“, dem Magazins des Landessportbundes Berlin, vertreten gewesen. Bei diesen Medien bestehen beste Kontakte zu den Redaktionen. Die Möglichkeiten beim Rundfunk Berlin-Brandenburg sind gesunken. Die Sendezeiten für den Sport wurden reduziert und gleichzeitig das Sendegebiet vergrößert. So ist es noch schwerer geworden, ein Kamerteam zu einer Veranstaltung zu locken.

Mit mehr als 840 Abonnenten ist der Newsletter der zweitgrößte im gesamten deutschsprachigen Tanzsportraum. Auch wenn auf Turnieren keine aktive Werbung mehr für den Newsletter gemacht wurde, so kommen doch immer wieder neue Abonnenten hinzu.

Die Internetseite verändert sich ebenfalls ständig. Das Informationsangebot wird ausgeweitet und reine Textseiten weiter reduziert. Bislang hat Hendrik Heneke hier den Hut aufgehakt. Mit dem Jahreswechsel 2004/2005 hat er seine Beauftragung niedergelegt. Ich persönlich, aber auch der gesamte LTV Berlin ist ihm zu großem Dank verpflichtet. Er hat die Internetseiten maßgeblich geprägt und das anerkannt hohe Niveau begründet. Er verabschiedet sich mit seinem gesonderten Jahresbericht. Als neuen Internetbeauftragten konnten wir Robert Unger gewinnen, der auch schon zuvor dem Internetteam angehörte. Auch den anderen Mitstreitern, Stefan Wendt und Jörg Bort, gilt mein Dank.

Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Präsidiumskollegen, die über die Jahre gelernt haben, was zu sagen ist, damit es am nächsten Tag nicht im Newsletter steht oder vielleicht auch ein Sonder-Newsletter versandt wird. Ihre Zulieferungen und Informationen sind auch eine große Quelle für Meldungen und Artikel.

Das Team der Berichtersteller im Tanzjournal ist hingegen sehr dürrtig. Thorsten Unger und Karsten Joppe tragen dazu bei, dass nicht jeder Meisterschaftsbericht aus einer einzigen Feder stammt. Dies ist auch für die Leser wichtig. Neue Autoren zu gewinnen, ist ein Thema für 2005.

88,5 Seiten der insgesamt 160 Jahresseiten des Tanzjournals wurden 2004 durch Berliner Themen belegt. Insgesamt war die Jahreszeitenanzahl für die Gebietsausgabe damit aus DTV-Sicht zu hoch. Aus LTV-Sicht erscheint dies natürlich in einem anderen Licht. Man muss abwarten, wie sich hier der Kostendruck weiter auswirkt.

Zum Amt des Pressesprechers gehören auch die Wahrnehmung von Repräsentationsaufgaben für den Verband, die Teilnahme an der jährlichen Ausschusssitzung des DTV-Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit und zahlreiche andere Termine.

Im Laufe des Jahres nahmen Termine zur Organisation der Jubiläumsveranstaltungen im Jahre 2005 sowie des internationalen Deutschen Turnfestes im Mai 2005 zu.

Diese und viele andere Aufgaben waren nur durch die Unterstützung von weiteren Ehrenamtlichen zu bewerkstelligen. So gilt mein Dank auch in diesem Jahr wieder Sven Tschirley, der wieder tolle Plakate „zauberte“. Ein noch größeres Dankeschön gebührt dem Ehepaar Preuß, das seit rund drei Jahren an einem Konzept und einem Archivierungssystem für das LTV-Archiv gearbeitet hat. Mittlerweile sind alle Gegenstände katalogisiert und die Inhalte hunderter Tanzsportpublikationen erfasst. Die Ergebnisse können seit Neuestem auch im Internet eingesehen werden. Durch diese kaum zu beschreibende Arbeit ist eine perfekte Grundlage für die Chronik zum 50jährigen Bestehen des LTV Berlin gebildet worden.

Ihr  
*Thorsten Sufke*

## Bericht des Landeslehrwartes

Ich möchte meinen Bericht dieses Jahr damit beginnen, mich im Namen des **Landestanzsportverbandes Berlin** sehr herzlich bei unseren Referentinnen und Referenten zu bedanken, die sich jedes Jahr wieder bereit erklären, unsere Schulungsmaßnahmen durchzuführen.

Ohne ihr Engagement in unserem Verband wäre es nicht möglich, unsere Lizenzträger im notwendigen Maße aus- und auch fortzubilden.

Leider mussten aufgrund von mangelnder Resonanz wieder zwei Schulungen (eine Trainer- und eine Turnierleiter-Erhaltsschulung) abgesagt werden.

Dies ist für mich leider nicht nachvollziehbar, da es meines Erachtens immer eine selbst auferlegte Pflicht sein sollte, sich für unseren Sport, unsere Paare und letztendlich auch für sich selbst fortzubilden.

Da kommt es auch nicht darauf an, dass man die benötigten Unterrichtseinheiten für den Lizenzerhalt bereits erfüllt hat.

Dass unsere Trainerinnen und Trainer in Berlin gute Arbeit leisten, beweisen die Erfolge unserer Paare. Und gerade diese erfolgreichen Trainerinnen und Trainer sind es, die unsere Lizenzträger weiterbilden.

Zudem bietet der Landestanzsportverband Berlin seit einigen Jahren den mittlerweile traditionellen **Berliner Tanzsport-Fachkongress (BETAKO)** an, bei dem für alle Lizenznehmer/innen Erhaltsschulungen in einem sehr kompakten Rahmen angeboten werden.

Wie ich in einem Infoschreiben mittlerweile den Vereinen mitgeteilt habe, müssen wir künftig darauf Wert legen, sich immer zu unseren Schulungen anzumelden, damit ggf. rechtzeitig über eine Absage informiert werden kann.

Gleichzeitig möchte ich nochmal darauf hinweisen, dass die Meldungen zu Schulungen anderer Landestanzsportverbände immer über die LTV-Geschäftsstelle erfolgen müssen. Die eigenständigen Meldungen dürfen/müssen daher nicht anerkannt werden.

Im Jahr 2004 wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

### **Aufwärmworkshop**

Die **Berliner Tanzsportjugend** veranstaltete erstmals im Jahr 2004 einen Workshop für Tänzer/innen, der auch für Trainer/Übungsleiter als Lizenzerhaltslehrgang anerkannt wurde. Dieser war sehr erfolgreich und sollte auch in Zukunft in regelmäßigen Abständen immer wieder angeboten werden.

### **Turnierleiter**

Die für den 1.02.2004 vorgesehene Schulung musste leider abgesagt werden. Aber auch die Ersatzschulung im November 2004 musste wegen mangelnder Resonanz abgesagt werden.

### **Wertungsrichter**

Im April 2004 konnten wir eine Lizenzerhaltsschulung in den Standardtänzen zum Thema „Musikalität in den Standardtänzen“ mit Lasse Ödegard aus Norwegen durchführen.

Da er bereits seit einiger Zeit als Trainer für unsere Kaderpaare erfolgreich tätig war, war ich sehr froh, ihn auch für eine Wertungsrichterschulung unter den Aspekten eines international tätigen Wertungsrichters einsetzen zu können.

## **Trainer/Übungsleiter**

Wie bereits erwähnt, musste die mit Janet Marmulla geplante Schulung leider entfallen.

## **5. Berliner Tanzsport Fachkongress (BETAKO)**

Bereits zum 5. Mal fand unser **BETAKO** statt, welches wiederum im Landesleistungszentrum in der Max-Schmeling-Halle veranstaltet wurde.

Dieses „Kompaktangebot“ für unsere Trainer, Übungsleiter, Wertungsrichter und Turnierleiter, bei dem neben den Schulungen in *Standard* und *Latein* auch verschiedene andere Schulungen zu überfachlichen Themen angeboten wurden, war leider dieses Jahr nicht so gut besucht.

Ich möchte mich bei den Referenten/innen Astrid Groger, Petra Matschullat-Horn, Caren Gish, Dr. Sven Armbrust, Jens Grundei und Stefan Wendt sehr herzlich bedanken.

Ich habe jedoch die Hoffnung, dass der **6. Berliner Tanzsport Fachkongress** seine Teilnehmerzahl deutlich steigern wird.

## **Erwerbslehrgang Sportassistent/in JMD**

Zum ersten Mal veranstaltete der LTV einen Erwerbslehrgang im Bereich Jazz- und Modern Dance.

Dieser Lehrgang mit dem Abschlusszertifikat „Sportassistent/in“ fand große Resonanz.

Für lediglich eine Teilnehmerin, die die Prüfung leider nicht bestanden hat, wird im März 2005 eine Nachprüfung erfolgen.

Ihr

*Axel Hunger*

## **Bericht der Vorsitzenden der Tanzsporttrainervereinigung Berlin**

Die TSTV Berlin führte im Jahr 2004 in Zusammenarbeit mit dem LTV Berlin eine Wertungsrichterfortbildung im April, sowie eine Præcture im September durch.

Referent bei beiden Veranstaltungen war Lasse Ödegaard (Internationaler Spitzentrainer). Inhaltlich wurden die Standardtänze behandelt.

Die Resonanz auf beiden Veranstaltungen war gut, allerdings würde ich mir mehr Teilnehmer wünschen.

Insgesamt ist die Mitarbeit der Mitglieder innerhalb der TSTV als sehr gering zu bezeichnen.

Für das kommende Jahr stelle ich mir aber vor, dass die Aktivitäten gesteigert, und einige Mitglieder doch zur Mitarbeit motiviert werden können.

In meiner Funktion als Vorsitzende der TSTV habe ich an den Präsidiumssitzungen des LTV Berlin teilgenommen.

Für das in mich gesetzte Vertrauen möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Ihre

*Beate Franke*

## Bericht der Landestrainerin für das Geschäftsjahr 2004

Das Jahr 2004 war wiederum ein sehr erfolgreiches, sowohl auf nationaler, wie auch internationaler Ebene, insbesondere im Jugendbereich.

Besonders zu erwähnen sind die folgenden Ergebnisse:

### Internationale Turniere:

**Sergej Oseychuk/ Oxana Lebedew** erreichten bei der **Jugend Weltmeisterschaft in der Kombination** einen **4.** Platz und bei der **Jugend Weltmeisterschaft Latein** einen **7.** Platz. Zu diesem großen Erfolg möchte ich an dieser Stelle nochmals gratulieren, denn er ist umso höher anzurechnen, wenn man die Probleme der beiden betrachtet, gemeinsam zu trainieren, denn nach wie vor gibt es Probleme für Sergej ein Dauervisum zu erhalten.

Ein weiteres Berliner Paar durfte Deutschland auf einer Weltmeisterschaft vertreten: **Alexander Parhomovski/ Tasja Schulz**. Sie belegten bei der **Junioren II Weltmeisterschaft Standard** einen **13.** Platz.

Als besonders herausragend ist auch das Abschneiden von **Sergej Oseychuk/ Oxana Lebedew** bei den **German Open Championchips** zu bezeichnen. Sie belegten in der **Kombination** den **2. Platz** und konnten das **Lateinturnier gewinnen**.

### Nationale Turniere:

**4 nationale Titel** konnten im Jahr 2004 ertanzt werden.

Die jüngsten Sieger waren **Nathan Blaer/ Junona Fisman**, die den Deutschlandpokal der Junioren I in Latein gewannen. Gleich 2 Deutsche Meistertitel ertanzten sich **Sergej Oseychuk/ Oxana Lebedew**, nämlich den der Jugend Latein und den der Jugend Kombination. Der Titel der Junioren II Lateinklasse ging an **Alibek Seiketov/ Jana Ritter**.

Außerdem gab es viele Finalteilnahmen bei Deutschen Meisterschaften:

Bei der Deutschen Meisterschaft der Hauptgruppe in der Kombination erreichten **Denys Drozdyuk/ Polina Kolodizner** einen **3.**, **Michael Seidel/ Lydia Hellmann** einen **6.** Platz.

Bei der Deutschen Meisterschaft der Jugend in Latein erreichten **Sergey Tatarenko / Wiktorija Lyschinska** einen **3.** und **Andreas Dieter/ Valeriya Fridman** einen **6.** Platz. **Sergey und Wiktorija** erreichten außerdem bei der Deutschen Meisterschaft über 10 Tänze den **6.** Platz. **Alexander Parhomovski/ Tasja Schulz** erreichten bei der Deutschen Meisterschaft der Junioren II Latein einen **5.** und in der Kombination einen **2.** Platz. **Alibek Seiketov/ Jana Ritter** erreichten hier einen **4.** Platz.

## Förderkonzeption im LLZ

Wie in den vergangenen Jahren, wurde im Leistungszentrum in zwei Gruppen trainiert.

1. dem Kader,
2. der Talentfördergruppe (D/F1).

Dem Kader gehörten die Spitzenpaare des D-, D/F2-4 und des Bundeskaders an, der Talentfördergruppe die Nachwuchspaare.

Zusätzlich wurden in beide Gruppen Paare, die durch gute Leistungen auffielen, als Gastpaare eingeladen.

Die Trainingsmaßnahmen wurden von mir, als Landestrainerin, sowie von Fremdtrainern durchgeführt. Unterteilt wurde natürlich auch in Standard und Latein.

Finanzielle Unterstützung erhielten die Paare des TOP Kaders, sowie Paare, die ein Sternchen für die Deutsche Meisterschaft ertanzt hatten.

## Trainingsinhalte

Die von mir durchgeführten Kadermaßnahmen beinhalteten Gymnastik, Grundlagen- u. Aufbau- u. Videoanalyse und Konditionstraining.

Der Schwerpunkt im D/F1 Kader lag im Grundlagentraining.

Die Inhalte der Fremdtrainermaßnahmen wurden im Vorfeld mit den jeweiligen Trainern abgestimmt.

Im Jahr 2004 wurden erstmals die Kadermaßnahmen nur am Wochenende durchgeführt, um Kollisionen mit dem Heimtraining zu vermeiden.



## **Fremdtrainer**

### 1. Oliver Wessel- Therhorn (Bundestrainer)

Oliver Wessel Therhorn führte ein Trainingswochenende durch. Hierbei legte er Wert auf die Fortführung der im Bundeskader trainierten Themen im Landeskader.

### 2. Lasse Ödegaard (internationaler Spitzentrainer)

Auch in diesem Jahr stand Lasse Ödegaard wieder in bewährter Form für Gruppen- und Einzelstunden in Standard zur Verfügung.

### 3. Horst Beer ( Bundestrainerteam)

Horst Beer stand auch in diesem Jahr wieder für Gruppentraining und Einzelstunden in Latein zur Verfügung

### 4. Peter Townsend ( internationaler Spitzentrainer)

Peter Townsend führte ein Gruppentraining Latein durch

## **Allgemeine Leistungsentwicklung und Zukunftsperspektiven**

Der Leistungsstand der Berliner Kaderpaare hielt sich auch im Jahr 2004 auf einem sehr hohen Level. Allerdings ist die 2. Reihe durch viele Paartrennungen geschwächt. Es bleibt zu hoffen, dass sich neue Paarungen finden, die die Lücken ausfüllen können.

Im Hauptgruppenbereich haben wir nach wie vor in Standard eine breite Spitze, die national ins Semifinale dringt und sich sicher auch weiter nach vorn arbeiten kann. Der Lateinbereich bleibt von der Jugend beherrscht, wobei die Spitzenpaare sich im Jahr 2005 im letzten Jugendjahr befinden.

Für den Jugendbereich bleibt zu hoffen, dass der Nachwuchs das kommende Jahr nutzt und in die Spitze aufschließt, damit die dann entstehenden Lücken in 2006 gefüllt werden können.

Leider gibt es immer noch im Kinder- und Junioren I Bereich zu wenig Paare um eine Fortsetzung der Erfolgsschiene zu garantieren. Hier muss jedes Talent gesucht und gefördert werden, damit immer der Nachwuchs für den Spitzensport gesichert ist.

## **Schlusswort**

Nach sieben Jahren Landestrainerstätigkeit habe ich mich entschlossen diese Tätigkeit zu beenden. Es waren sieben stressige, aber auch sehr schöne Jahre, in denen ich das Landesleistungszentrum von Anfang an aufbauen konnte.

Als ich anfing gab es keine Kadereinteilung, keine Kaderrichtlinien, keine Kaderkonzeption. Das alles musste teils nach Vorgaben des LSB bzw. DSB, oder auch nach eigenem Ermessen erarbeitet werden.

Das Kadertraining musste geplant und durchgeführt werden, Fremdtrainer eingeladen, betreut und deren Stunden eingeteilt werden.

Ich war auf fast allen Deutschen Meisterschaften und den dazugehörigen Qualifikationen in allen Altersgruppen und sowohl in Standard, als auch in Latein, als Betreuer.

Während meiner Landestrainerstätigkeit wurden 4 Weltmeistertitel nach Berlin geholt und es gab viele weitere Weltmeisterschaftsteilnahmen, die auch mit Final- und Semifinalplätzen belohnt wurden. Es wurden viele Deutsche Meistertitel errungen. Es war mit Sicherheit eine der bisher erfolgreichsten Zeiten für den LTV Berlin und ich freue mich, dass ich diese begleiten durfte.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Paaren für die gute Zusammenarbeit und für das Vertrauen bedanken; bei allen Eltern für die viele Zeit die aufgebracht wurde, um die Paare zum Training und zu den Turnieren zu bringen und natürlich beim Präsidium des LTV Berlin für das in mich gesetzte Vertrauen.

Ihre  
*Beate Franke*

## **Jahresbericht 2004**

### **Rock´n´Roll**

Die Berliner Meisterschaft 2004 wurde zum vierten Mal als Gemeinschaftsveranstaltung der Länder Sachsen, Brandenburg und Berlin in Königs Wusterhausen durchgeführt. In dem mit 73 Paaren gut besetzten und leistungsstarken Starterfeld konnten sich die 8 Berliner Paare in den Startklassen J, D, C und B gut behaupten.

Mit großem Erfolg wurde, ebenfalls zum vierten Mal, der Berliner 4 Jahreszeitenpokal im Breitensport ausgetragen. In diesem Jahr wurde aus drei Wettbewerben von insgesamt gut 60 begeisterten Paaren aus Berlin, Brandenburg und sogar aus Niedersachsen, das Beste in der jeweiligen Startklasse (Beginner, Klasse 1 und Klasse 2) ermittelt und ausgezeichnet.

Auch in diesem Jahr war wieder eine Rock´n´Roll-Formation in der Quartett-Klasse beim Deutschland-Cup und der Deutschen Meisterschaft am Start. Die junge Gruppe konnte seine Leistungen aus dem Vorjahr bestätigen und belegte bei den Turnieren jeweils einen Platz im Mittelfeld.

Für die Weiterbildung der Paare, sowie der Trainer und Fach-Übungsleiter wurden traditionell mehrere Schulungstermine angeboten, die gut besucht wurden.

### **Boogie Woogie, Lindy Hop, Swing**

Im Boogie Woogie Bereich war für Berlin wieder einmal das Paar Sabine und Marco Rissmann bei vielen Ranglistenturnieren erfolgreich am Start.

Bei der Norddeutschen-Meisterschaft, im Rahmen des Blauen Bandes der Spree, erreichten sie den 3. Platz.

Bei der Süddeutschen Meisterschaft, dem Großen Preis von Deutschland und dem Deutschland-Cup erreichten sie jeweils souverän das Finale, wobei sie den Deutschland-Cup gewannen.

Mit den hervorragenden Ergebnissen haben sie sich für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Tampere / Finnland qualifiziert.

Hier erreichten die Beiden einen tollen Platz im vorderen Mittelfeld.

In der Deutschen Rangliste belegen Sabine und Marco aktuell den Platz 2.

Sie gehören weiterhin zu den Spitzenpaaren in der deutschen Boogie Woogie-Szene und sind somit auch Leistungsträger der Nationalmannschaft.

### **Allgemeines**

Der BRRT bedankt sich auf diesem Wege erneut für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem LTV.

Ihr

*Norbert Rosenbaum*

## **Jazz- und Modern-Dance weiter im Aufwind**

Seit Februar 2004 bin ich DTV-Beauftragter für den Ligabereich Nord/Ost im Jazz und Modern Dance und damit auch Mitglied im DTV-Fachausschuss JMD beim DTV-Sportausschuss. Die Beauftragung für den LTV Berlin hat Axel Zechlin inne. Aus beruflichen Gründen seinerseits nehme ich jedoch viele Aufgaben für ihn wahr.

Die Vorbereitungen für die Saison 2004 verliefen etwas unruhig. Dies war bedingt durch den Wechsel im Amt des DTV-Ligabeauftragten für den Bereich Nord/Ost (Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Brandenburg und Berlin) kurz vor Saisonbeginn im Februar 2004. Es verblieb deshalb nicht mehr viel Zeit, um den Ligabetrieb zu organisieren. Deshalb mussten Abstriche gemacht werden: So werteten einzelne WR einige Ligen mehrfach, bei einem Turnier bestand das Wertungsgericht nur aus drei Mitgliedern und ein Turnier wurde nach Sondergenehmigung durch eine Lizenzträgerin JMD, zwei Lizenzträger Standard/Latein sowie zwei Nicht-Lizenzträger (Tänzerinnen höherklassiger Formationen) gewertet.

Alle Beteiligten brachten Verständnis und Geduld auf, so dass die Saison dann gut über die Turniere gebracht werden konnte.

Das bis vor zwei Jahren jährlich in Schöningen ausgetragene Kinder- und Jugendturnier JMD wurde am 30. Oktober 2004 erstmals in Berlin durch den TSV Rudow ausgerichtet. Sieben Teams in der Altersklasse bis 12 Jahre und sechs Formationen (12 bis 18 Jahre) machten die Premiere zu einem Erfolg. In Berlin/Brandenburg war für 2005 der Start einer eigenständigen Verbandsliga geplant. Dies scheint jedoch an der sechs-Formationen-Regel pro Liga (gem. TSO) zu scheitern, weshalb die Jugendverbandsliga und die Verbandsliga kombiniert ausgetragen werden sollen. Somit haben die Kinder/Jugendlichen eine eigene Wertung und es besteht die Hoffnung, dass noch weitere (bereits existierende Formation in der Altersklasse bis 16 Jahre) im Jahr 2006 dazu kommen werden.

Erfreulicherweise sind im LTV Berlin neue Formationen entstanden – jedoch ausschließlich zusätzliche Formationen von bereits im JMD aktiver Vereine. Dies sicherte aber gleichzeitig die Existenz der Verbandsliga Berlin/Brandenburg, die durch Aufstiege oder das Auflösen von Teams an Substanz zu verlieren drohte.

Zum sportlichen Rückblick gehört leider auch der Abstieg der beiden Berliner Formationen in der 2. Bundesliga Nord/Ost: Sowohl die Twilights vom TSV Rudow als auch En Vogue vom OTK Schwarz-Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt konnten 2004 den Klassenerhalt nicht erreichen. Die Twilights tanzten ein Jahr in der höchsten Liga, En Vogue war über 5 Jahre der Bundesliga zugehörig. Damit starten 2005 drei Berliner Formationen in der Regionalliga: Neben den beiden bereits genannten Formationen auch Der Art vom Tanzverein 90. Dieses Team gehörte zu den drei besten in der Regionalliga.

Alle drei Formationen sind zudem die höchstklassigsten Vertreter ihrer Vereine, die zusammen mit insgesamt neun Formationen im Ligabereich starteten: Der OTK Schwarz-Weiß 1922 hatte vier, der TSV Rudow drei und der TV 90 zwei Formationen am Start. Und nicht nur bei diesen Vereinen sind neue Teams entstanden, so dass ab 2005 insgesamt 19 Berliner JMD-Formationen in der Regionalliga (3), Oberliga (6), Verbandsliga (5) und Jugendverbandsliga (5) dabei sind (2004 – 2. BL: 2; RL: 1; OL: 6; VL: 7).

Das hohe Qualitätsniveau im Ligagebiet (und damit auch in Berlin) ist begründet in der Vielzahl von Workshops für Trainer und Aktive. Annett Schädlich konnte wieder für einen Workshop im September in Berlin gewonnen werden. Zudem hat der LTV Berlin am ersten November-Wochenende 2004 erstmals ein JMD-Workshop-Wochenende durchgeführt. Die Resonanz war noch etwas gering, doch die Teilnehmer waren begeistert. Zwei Referenten kamen aus Belgien, Jacques Delsing und Eliane de Gendt, und Danny Arnold referierte im Bereich Pilates und Streetdance.

In Berlin begann im September 2004 die Ausbildung zum Sportassistenten JMD. 18 Teilnehmerinnen und ein Teilnehmer wurden von Katja Grzam und Marianne Hartmann ausgebildet. Bis auf eine Teilnehmerin bestanden im November alle die Prüfung. Ab Herbst 2005 steht entsprechend ein kombinierter Lizenzerwerbslehrgang Trainer C und WR JMD auf dem Programm.

Die Situation der Wertungsrichter ist eine sehr problematische, denn viele Lizenzinhaber nutzen ihre Lizenzen nicht mehr. Somit ist die Anzahl der möglichen Wertungsrichter im Gebiet auf unter 30 gesunken. Dies macht die „Einsatzplanung“ für Stefan Wendt (der als LTV-Beauftragter für den Zentralen Wertungsrichter-Einsatz auch die WR-Einsätze JMD im Gebiet koordiniert) nicht einfach. Schon aus diesem Grund kommt der Wertungsrichterausbildung in Berlin eine besondere Bedeutung zu, gibt es doch nur zwei Lizenzträger in Berlin.

Der LTV Berlin hat zum vierten Mal in Folge auch 2004 wieder eine offene Berliner Meisterschaft im Jazz und Modern Dance ausgetragen. Diese geht über zwei Tage, wobei am Sonnabend (Pflicht) nach den Regeln der TSO ein Tagessieger ermittelt wird und am Sonntag (Kür) die Regeln „freier“ sind (16 Tänzer, Requisiten (Tücher, Hüte, Handtücher) sind erlaubt etc.). Insgesamt 28 Formationen starteten liga-übergreifend. Die Stimmung ist immer super und gleichzeitig gibt es auch im Herbst ein Trainingsziel, für das mittlerweile spezielle Choreographien erarbeitet werden. Auch konnten wieder zwei Formationen begrüßt werden, die noch nie zuvor in einem DTV-Verein aufgetreten waren bzw. am Liga-Betrieb teilnahmen.

2005 findet das internationale Deutsche Turnfest in Berlin statt (14. bis 20. Mai). Der DTV ist hier auch präsent (koordiniert durch den LTV Berlin) - jedoch wird es nicht wie vor drei Jahren in Leipzig gemeinsame JMD-Wettbewerbe geben. Bei der Turnfestakademie sind Andreas Lauck und Annett Schädlich Referenten von insgesamt fünf Workshops im JMD. Zudem wird sich der DTV vom 15. bis 19. Mai im Palais am Funkturm (Messegelände) präsentieren – ein Tag steht ganz im Zeichen von JMD.

Ihr  
*Thorsten Süfke*

## **Bericht des Beauftragten für das Summer Dance Festival**

Zum 6. Mal stand 2004 das Summer Dance Festival auf dem Turnierkalender für deutschen und internationalen jugendliche Spitzenpaare. Und fast 700 Paare folgten der Einladung der Berliner Tanzsportjugend und des Landestanzsportverbandes, um sich in Berlin auf einem internationalen Top-Event mit ihrer Konkurrenz zu messen. Die Starterzahlen konnten damit im Vergleich zum Vorjahr fast konstant gehalten werden. 6 Starts fehlten, um die Anzahl von 2003 zu erreichen. Im Vergleich zu anderen großen deutschen Jugendtanzsportevents war der Rückgang der Paare damit deutlich geringer. Diese hatten Rückgänge bei den Paarzahlen von bis zu 10% zu verzeichnen.

Bei den internationalen Paaren konnte das Niveau gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. 13 Nationen waren bei den IDSF-Open am Start. Das ist im Vergleich zum Vorjahr wieder eine weitere Nation mehr. Hier zahlt sich die regelmäßige und gleichmäßige Werbung über die Jahre aus. Dadurch hat sich unser Turnier einen festen Platz im Terminkalender der internationalen Paare erobert. Es ist zu dem Jugendevent in Deutschland geworden.

Um ein solches Event auf die Beine zu stellen wird natürlich eine Vielzahl an Helfern benötigt. Über die letzten Jahre hat sich ein Team aus fast 20 Personen gebildet, die es verstehen mit Professionalität und Engagement solch eine Veranstaltung zu organisieren und durchzuführen. Dies läuft kontinuierlich über das ganze Jahr und dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern des Organisationsstabes ganz herzlich bedanken. Mein Dank gilt aber nicht nur dem engeren Team, sondern natürlich auch allen anderen Helfern, den Turnierleitern, Beisitzern, Protokollführern, Helfern an der Startbuchannahme, der Kasse, der VIP- und Wertungsrichterbetreuung und natürlich auch allen anderen Helfern. Ohne den außerordentlichen Einsatz eines jeden Einzelnen würde das Turnier nicht stattfinden können. Viele sind vier ganze Tage fast rund um die Uhr im Einsatz. Die besondere Freundlichkeit unserer Helfer und das zuvorkommende Verhalten von Allen ist eines der herausragenden Merkmale unserer Veranstaltung und macht es für alle Teilnehmer zu einem besonderen Erlebnis.

Und in keinem Jahr wird die Veranstaltung Routine. Es gibt immer wieder eine neue Herausforderung. Im Jahr 2004 war dies eine nochmalige Optimierung des Zeitplanes, die Verteilung der Turniere über 5 Tanzflächen und der erstmalige Einsatz der digitalen Wertungsbögen. Alles in allem konnten die neuen Aufgaben hervorragend gelöst werden. Nur bei den digitalen Wertungsbögen gab es noch Optimierungsbedarf. Die Probleme wurden mittlerweile gelöst und im Jahr 2005 werden die digitalen Wertungsbögen bei den Turnieren wieder eingesetzt.

Am 11. und 12. Juni findet im Jahr 2005 das Summer Dance Festival dann zum 7. Mal statt. Um es auch in diesem Jahr zu einem vollen Erfolg werden zu lassen, benötigen wir wieder die Hilfe von den Mitgliedern aus allen Mitgliedsvereinen. Aber ich bin mir sicher wieder auf Sie zählen zu können. Leider wird die Finanzierung einer solchen Veranstaltung immer problematischer. Da wir auf die Einführung von Startgebühren weiterhin verzichten wollen, müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden weitere Finanzquellen zu erschließen. Sponsoren sind natürlich immer willkommen. Aber ich bin mir sicher, dass es auch in den nächsten Jahren phantastische Turniere für unsere jugendlichen Tanzsportler geben wird.

Ihr  
*Stefan Bartholomae*

## Bericht des Beauftragten für den Breitensport

Nachdem Sebastian Schedon aus beruflichen Gründen den Aufgabenbereich „Breitensport“ nicht mehr wahrnehmen konnte und sich trotz intensiver Suche leider niemand in der Lage sah, diese Aufgabe zu übernehmen, wurde der **Breitensport** von mir im Einvernehmen mit dem Präsidium zur „**Chefsache**“ erklärt. Damit habe ich diesen Bereich mit Beginn des Jahres 2004 zusätzlich zu meiner Funktion als Präsident des LTV wahrgenommen.

Der Breitensport, oder besser: der Breiten-, Freizeit-, Senioren- und Gesundheitssport, ist eine wichtige Basis vieler Vereine und hat dennoch in der täglichen Arbeit nicht die Aufmerksamkeit und Wertschätzung, die ihm eigentlich gebührt. Leistungssport braucht Breitensport, eine Finanzierung des Spitzensports ist ohne Breitensport auf Dauer nicht denkbar. Und: Die Aufgaben und Anforderungen an die Vereine sind heute so vielfältig, dass die Vereinsvorstände sich dieser Aufgabe stärker widmen sollten.

Vor diesem Hintergrund hatte ich für **2004** insbesondere folgende **Ziele**:

- Regelmäßige Treffen der Breitensportbeauftragten der Vereine.
- Steigerung der Zahl der vertretenen Vereine.
- Kontakte und Zusammenarbeit mit den ADTV-Tanzschulen.
- Mehr Informationen aus dem Bereich des LSB zu allgemeinen Fragen des Breitensports.
- Steigerung des Bekanntheitsgrades von Breitensportwettbewerben.
- Vorbereitung und Organisation des „Tag des Tanzens“.
- Intensivierung der DTSA-Abnahmen in Zusammenarbeit mit unserem DTSA-Beauftragten.

Im Ergebnis ist Folgendes festzuhalten:

Im Jahr 2004 fanden insgesamt sechs **Treffen der Breitensportbeauftragten** statt, bei denen im Durchschnitt 10 Vereine, eine Tanzschule, der Uni-Sport und die BTSJ vertreten waren. Damit wurden seit längerer Zeit wieder regelmäßig die im Breitensport aktiven Vereine und andere Organisationen an einen Tisch gebracht, die Kontakte intensiviert und der Informationsfluss verbessert. Auf diesem Weg müssen wir weiter machen.

Regelmäßige **Informationen aus dem Landesausschuss Breiten- und Freizeitsport** beim LSB, dem ich seit 2003 ebenfalls angehöre, sollen den Blick über den Tellerrand ermöglichen und Informationen sowie Anregungen geben, was im und für den Verein auf diesem Sektor möglich ist. Allerdings habe ich aus Gesprächen den Eindruck, dass diese Informationen in den Vereinsvorständen – noch – nicht ausreichend genutzt werden.

Die Vorbereitung, Organisation und Durchführung des „**Tag des Tanzens**“ am **16. Mai** nahm einen wesentlichen Teil der Arbeit (und viel Zeit) in Anspruch. Neben einer zentralen Veranstaltung des LTV in der Gretel-Bergmann-Halle, an der sich acht Vereine und die Tanzschule Dieter Keller beteiligten, gab es weitere sechs dezentrale Veranstaltungen der Berliner Tanzsportclubs, in einem Fall in enger Kooperation mit einer weiteren Tanzschule (TS Peter Steierl) und dem LSB. Für die Veranstaltung in der Gretel-Bergmann-Halle und die zentrale Werbung für die Veranstaltungen der Vereine wurden rd. 3000,- € seitens des LTV eingesetzt. Überall gab es eine Mischung aus Tanzvorführungen und Mitmach-Aktionen. Standard, Latein, Hip-Hop, Salsa, Bauchtanz, internationale Folklore, Jazz- und Modern Dance, Alt-Berliner Tänze und vieles mehr wurde insgesamt gezeigt und bereitete den Zuschauern viel Freude. Sowohl die zentrale als auch die dezentralen Veranstaltungen wurden vom Publikum sehr positiv aufgenommen, viele haben bei den Aktionen mitgemacht und lassen das Fazit ziehen: Der Tag des Tanzens war für den Tanzsport als Breitensport eine gute Werbung. In einer kritischen Nachbetrachtung wurden dennoch verschiedene Verbes-

serungspotentiale entdeckt, insgesamt votierten aber alle Beteiligten einstimmig für eine Wiederholung in 2005. Da es ähnliche Erfolgsmeldungen und Wünsche aus anderen Landesverbänden gab, hat der DTV unterdessen eine Fortsetzung dieser Aktivität beschlossen. Im Jahr 2005 wird der 6. November, im Jahr 2006 der 5. November zum „Tag des Tanzens“ erklärt. Die ersten Vorbereitungen laufen bereits. Auch 2005 wird der LTV die Vereine wieder unterstützen.

Die Breitensportaktivitäten haben sich 2004 natürlich nicht auf den 16. Mai beschränkt. Die **Breitensportwettbewerbe** waren auch im vergangenen Jahr ein wichtiger Teil dieses Bereichs im Tanzsport. Wenn man unsere Breitensportler in diesen Wettbewerben beobachtet, den Ehrgeiz aber auch die Freude dabei sieht, wird deutlich, wie viel Spaß Tanzen den Menschen bringt und dass wir alle noch viel mehr und intensiver für unseren Sport werben müssen. Dazu gehört auch die Berichterstattung – weniger die in den öffentlichen Medien, da hier für Breitensport aller Sportarten kaum Raum gegeben wird. Vielmehr müssen wir zunächst im Tanzsport selbst auch zwischen „Leistungs“- und „Breitensportlern“ die Informationen und Kontakte intensivieren.

Ein gutes Beispiel für eine solche Verzahnung ist der **Berlin-Pokal**, der 2004 wieder vom LTV veranstaltet und vom Blau-Weiss ausgerichtet wurde. Paare der D/C-Klassen, Breitensportler und auch Tänzer aus dem Uni-Sport konnten hier gemeinsam tanzen. Das Echo war positiv und wir werden diese Form gemeinsamen Tanzsports auch 2005 wiederholen.

Erfreulich auch, dass der Kontakt zum Bereich der **internationalen Folklore**, einer gerade für den Breiten- und Freizeitsport interessanten Tanzart, intensiviert werden konnte. Jürgen Warning hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, auf diesem Gebiet die Koordination zu übernehmen, mehr Gruppen zum Beitritt in den LTV zu animieren und auch Vorschläge für die Aus- und Fortbildung in diesem Sektor zu erarbeiten. Diese Aufgaben wird er als „Beauftragter des LTV für Freizeitsport/Internationale Folklore“ wahrnehmen.

Zuletzt:

Das **DTSA** – hier ist Berlin seit vielen Jahren leider Schlusslicht im DTV. Handelt es sich vielleicht um ein längst veraltetes Instrument oder wird es nur nicht ausreichend genutzt – als Anreiz und Belohnung für erbrachte Leistung? Ausführliches hierzu im Bericht des DTSA-Beauftragten. Deshalb an dieser Stelle nur soviel: In vielen Gesprächen habe ich dafür geworben, das Abzeichen „wiederzubeleben“ – auch mal mit neuem „Kundenkreis“, z.B. für Kinder. 145 Abzeichen und damit mehr als eine Verdopplung gegenüber 2003 lassen sich sehen.

Bei Sebastian Schedon, den Breitensportbeauftragten der Vereine und meinen Kollegen im Präsidium möchte ich mich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2004 ganz herzlich bedanken. Ich freue mich auf eine erfolgreiche Fortsetzung in 2005 – hoffentlich gemeinsam mit einem neuen Beauftragten für Breitensport.

Ihr  
*Franz Allert*

## Bericht des Beauftragten für das Deutsche Tanzsportabzeichen

Das vom LTV im vergangenen Jahr erdachte Konzept hat sich für das Jahr 2004 bewährt. Die Zahl der Abnahmen konnte im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden. Sie betrug insgesamt 145, während es 2003 nur 62 waren (siehe Aufstellung). Damit konnte sich unser Landesverband im Bundesvergleich auf den 14. Platz verbessern !

	2004	2003	2002	2001	2000	1999
<b>Bronze</b>	101	28	25	32	76	105
<b>Silber</b>	15	4	17	9	61	19
<b>Gold</b>	4	3	7	17	19	38
<b>Gold – Wiederholung</b>	17	5	13	12	25	7
<b>Gold mit Kranz</b>	6	2	9	7	2	3
<b>Gold mit Kranz und Zahl 10</b>	2	0	0	0	1	0
<b>Gold mit Kranz und Zahl 15</b>	0	0	0	2	2	1
	145	62	71	79	186	173

Unter den 101 Abnahmen in Bronze befinden sich zum ersten Mal auch 37 Abnahmen, die für Kinder nach den Sonderrichtlinien des DTSA für Kinder durchgeführt wurden. Diese wurden beim OTK Schwarz-Weiß und Rot-Gold absolviert. Alle Vereine, die Kindertanz anbieten - wobei es sich nicht unbedingt um die üblichen 10 Tänze handeln muß, es sind auch Kinder- oder andere Tänze möglich – sind hiermit herzlich eingeladen, sich an diesen speziellen Abnahmen für Kinder zu beteiligen.

Durch den DTSA-Wettbewerb des LTV konnte nicht nur die Zahl der erteilten Abzeichen erhöht werden, sondern es wurden auch mehr Abnahmen durchgeführt. Es haben sich insgesamt sechs Vereine beteiligt. Die Abschlußtabelle des Wettbewerbs für die meisten Abnahmen hat folgendes Ergebnis ergeben:

1. Blau-Weiss 39 Abnahmen
2. TTC Carat 37 Abnahmen
3. TC Brillant 28 Abnahmen
4. OTK Schwarz-Weiß 23 Abnahmen
5. Rot-Gold 14 Abnahmen
6. Blau-Silber TSC 4 Abnahmen

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Vereinen für das Interesse am DTSA recht herzlich bedanken.

Bei den Jugend- und Kinderabnahmen lautet die Reihenfolge:

1. OTK Schwarz-Weiß 23 Abnahmen
2. TC Brillant 19 Abnahmen
3. Rot-Gold 14 Abnahmen
4. TTC Carat 13 Abnahmen
5. Blau-Weiss 2 Abnahmen
6. Blau-Silber TSC 1 Abnahme

Auf Grund dieses Erfolges mit dem ausgeschriebenen Wettbewerb hat das Präsidium beschlossen, diesen auch im Jahr 2005 auszuschreiben. Der LTV und ich hoffen dann auf eine noch stärkere Beteiligung durch alle Vereine.

Ihr  
*Sebastian Schedon*



## Bericht des Internetbeauftragten

Die Internetseite des LTV Berlin war auch 2004 wieder die zentrale Austauschplattform für alle Informationen rund um den Tanzsport in Berlin. Auch außerhalb der Stoßzeiten (Meisterschaftswochen, Summer Dance Festival) wurde das Angebot regelmäßig genutzt, wobei im Mittel eine Steigerung von ca. 10% zu verzeichnen war.

Die aktuelle Berichterstattung über die Newsseite und den Newsletter ist nach wie vor eine der wesentlichen Funktionen. Über Ergebnisse von nationalen, internationalen und Berliner Turnieren, Verbandsthemen und anstehende Veranstaltungen konnten wir stets aktuell und zuverlässig informieren: Insgesamt 370 Meldungen wurden in 12 Monaten verfasst, die Versandfrequenz des Newsletters hat sich in etwa gehalten. Die Zulieferung der HTML-Exporte von Ergebnissen hat im vergangenen Jahr weitaus besser funktioniert: Das Ergebnisarchiv des Jahres 2004 umfasst alle Landesmeisterschaften und viele der angebotenen Pokalturniere. Nur im Bereich Fotos waren Einbußen zu verzeichnen, da uns leider oft nicht möglich war, auf den Veranstaltungen selbst Fotos mit der Digitalkamera des LTV zu machen.

Im Juni sind die Internetseiten des Summer Dance Festivals wie gewohnt der am meisten frequentierte Bereich auf dem Internetserver, und auch hier war erneut eine Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen. Gerade für ein internationales Tanzsportevent ist ein reichhaltiges Informationsangebot inzwischen unabdingbar, da eine Werbung mittels herkömmlicher Printmedien nur punktuell möglich ist.

Am Ende des Jahres konnten wir unsere Dokumentenverwaltung auf ein weitaus übersichtlicheres System umstellen. Da inzwischen lückenlos alle Verbandsmitteilungen als PDF-Datei zur Verfügung stehen, war diese Umstellung zwingend notwendig, da der alte Dokumentenübersicht aus allen Nähten zu platzen drohte. Die Dateien sind nun in einer gründlicher strukturierten, einfach zu bedienenden Oberfläche verfügbar. Eine Stichwortsuche hilft beim Auffinden von Dokumenten, wenn ein Dokument mal nicht in der erwarteten Kategorie zu finden ist.

Neben den rein statischen Inhalten erfreuen sich die interaktiven Inhalte immer größerer Beliebtheit. Im Jahr 2004 wurde der Dialogbereich um für Lizenzträger bzw. Wertungsrichter sehr attraktive Funktionen erweitert: Unser ZWE Stefan Wendt hat zwei Module zur Verfügung gestellt, mit dem die beim LTV verzeichneten Unterrichtseinheiten zum Lizenzerhalt und die Wertungsrichtereinsätze direkt online eingesehen werden können. Hierzu muss lediglich ein personalisierter Zugang zum Dialogbereich beantragt werden. Es gab zwar zwischenzeitlich technische Probleme bei den Lizenzerhaltsdaten, diese sind jedoch mittlerweile behoben. Die Möglichkeit, Online-Startmeldungen zu Landesmeisterschaften abzugeben, gehört zwar nicht direkt zu ltv-berlin.de, wurde in technischer Sicht jedoch von mir betreut und findet erfreulicherweise immer mehr Anklang.

Neu zum Angebot hinzugekommen ist ein Diskussionsforum, in dem über alle Themen zum Tanzsport im LTV Berlin diskutiert werden kann. Außerdem gibt es einen Bereich für Gesuche und Gebote (Tanzpartner und Tanzsportbekleidung). Die Resonanz ist leider noch etwas gering, wir hoffen jedoch, dass sich auch das Forum mittelfristig als interaktives Element etablieren kann.

Neben einem befristeten Angebot zum Tag des Tanzens sind im Jahr 2004 waren keine weiteren selbständigen Bereiche zu erstellen, so dass wir uns im Wesentlichen auf die Pflege der vorhandenen Inhalte beschränken konnten. Optisch verändert wurden lediglich das Hauptfenster, in dem wir nun immer deutlich sichtbar unsere Verbandssponsoren präsentieren können. Kurz vor Jahresende wurden kleine Änderungen am Design vorgenommen, um ltv-berlin.de auf das Jubiläumsjahr 2005 vorzubereiten.

Seit Februar 1999 habe ich am Aufbau und der Weiterentwicklung von ltv-berlin.de mitwirken können, doch nun machen es meine anderen Verpflichtungen erforderlich, diese Beauftragung in andere Hände zu übergeben: Wie Sie sicher bereits gelesen haben, hat das Präsidium zum Jahresbeginn Robert Unger als neuen Internetbeauftragten berufen, dem ich an dieser Stelle viel Erfolg bei seiner Arbeit wünsche. Ihm und den anderen Mitstreitern stehe ich natürlich weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

Mit dem Dank an das Internetteam, ohne dessen Hilfe mir die Pflege des Angebotes in der jetzigen Form schon lange nicht mehr möglich gewesen wäre, verbleibe ich

Ihr  
*Hendrik Heneke*

## Bericht über den Zentralen Wertungsrichtereinsatz

Auch wenn die Arbeit des Wertungsrichter-Obmannes zum großen Teil aus Routine besteht, gab es 2004 zwei bedeutende Veränderungen: Zum ersten mussten die neu ausgebildeten C-Wertungsrichter integriert werden, zum anderen gibt es seit letztem Jahr für jeden Berliner Wertungsrichter die Möglichkeit, sich online über seine Einsätze zu informieren.

Um die Integration der neuen Wertungsrichter zu ermöglichen, wurden die Bestimmungen der TSO ausgenutzt, bei offenen Turnieren auch mehr als fünf Wertungsrichter einzusetzen. Somit wurden für viele Turniere, bei denen mindestens zwei D- oder C-Klassen ausgeschrieben waren, neben den 5 "alten Hasen" auch 2 neu Ausgebildete eingesetzt. Um dies für die Ausrichter kostenneutral zu halten, erhalten diese Wertungsrichter keine Aufwandsentschädigung, dafür bot sich die Möglichkeit, den für den Erwerb der A-Lizenz nötigen Praxisnachweis zu liefern. Erfreulicherweise wurde das Angebot von den Wertungsrichtern gut angenommen.

Die zweite Neuerung besteht in der Onlineübersicht über die eigenen Einsätze. Dieses Angebot sollte noch stärker genutzt werden, um unentschuldigtes Fehlen bei Turnieren auszuschließen. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die Bemühungen des LTV-Präsidiums hinweisen, soviel Korrespondenz wie möglich über E-Mail abzuwickeln.

Vereinzelt wurde Unmut geäußert, dass einige Wertungsrichter seltener als andere eingesetzt werden würden. Dies mag hin und wieder der Fall sein, läßt sich aber durch zwei Aspekte leicht erklären: Zum einen verbietet die TSO im Regelfall den Einsatz zweier Wertungsrichter eines Vereins. Somit lassen sich Wertungsrichter kleinerer Vereine flexibler und somit auch öfter einsetzen als ihre Kollegen aus großen Vereinen. Zum anderen werden bei kurzfristigen Absagen die Wertungsrichter eher berücksichtigt, die für schnellen Ersatz bekannt sind.

Im vergangenen Jahr wurde erstmals der Wertungsrichtereinsatz für die JMD-Turniere im Bereich Nord/Ost über den LTV Berlin abgewickelt. Hier kam es leider zu einigen Problemen, die einerseits meiner späten Amtsübernahme (einen Monat vor Saisonstart) und andererseits aus der geringen Anzahl von Wertungsrichtern im Gebiet resultierten. Durch eine frühzeitigere und bessere Planung soll dies in der kommenden Saison nicht vorkommen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Wertungsrichtern bedanken, die mir spontan als "Feuerwehr" zur Verfügung standen.

Ihr  
*Stefan Wendt*

## **Kassenprüfung des LTV Berlin und der BTSJ (einschl. SuDaFe) für das Kalenderjahr 2004**

Nach einer Zwischenprüfung für den Halbjahresabschluss 01.01.2004 bis 30.06.2004 erfolgte am 25. Januar 2004 die Prüfung für das gesamte Kalenderjahr 2004. Die Barkasse wurde per 25. Januar 2005 geprüft.

Die Barkasse stimmte mit den Angaben im Kassenbuch überein.

Die Bestände der Postbankkonten, der Konten bei der Dresdner Bank, sowie das Kassenbuch wurden geprüft. Die Angaben in den Kontounterlagen stimmten mit den Angaben des Jahresabschlusses überein.

Alle Einnahme- und Ausgabepositionen des LTV, der BTSJ und des SuDaFe wurden verglichen und auf Plausibilität und korrekte Summenbildung geprüft und mit dem Jahresabschluss verglichen.

Stichprobenartig wurden die Belege der einzelnen Positionen mit den Angaben verglichen.

Bei der Prüfung der Einnahmen musste festgestellt werden, dass wieder nicht alle Forderungen des LTV Berlin ausgeglichen waren. Die Forderungen erhöhten sich gegenüber 2002 (1774,90€) und 2003 (2717,25 €) auf nunmehr 3551,88 € im Jahre 2004.

Die größten Position betreffen die beiden insolventen Vereine Blau-Weiß-Silber und Weiß-Grün.

Die Kassenprüfer regen die Mitgliederversammlung an, über Ausschlussverfahren von Mitgliedern nachzudenken, die regelmäßig nicht ihren ordnungsgemäßen Zahlungsverpflichtungen nachkommen und erst nach wiederholten Mahnungen/Verfahren ggf. die Forderungen ausgleichen.

Im Rahmen der Prüfung registrierten die Kassenprüfer, dass die Schatzmeisterin mit viel Sorgfalt auf den Ausgleich der Forderungen bedacht war.

Die Kassenprüfer stellten eine ordnungsgemäße und sorgfältige Buchführung und den Aufgaben gemäße Ausgaben des Landestanzsportverbandes fest.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung.

Berlin, den 25. Januar 2005

gez.  
*Ferdinand Horbat*  
(Kassenprüfer)

gez.  
*Denis Kahl*  
(Kassenprüfer)

# Einnahmenüberschussermittlung für die Zeit vom 01.01.2004 - 31.12.2004

## I. Einnahmen

### 1. Zuschüsse

DTV-Dezentrale Schulungsmittel	3.096,36 €	
LSB - Verbandsausschüttung	41.625,00 €	
LSB - Zuschuss f. Leistungssportförderung	10.000,00 €	
LSB - Zuschuss Verbandsangestellte	6.146,00 €	
LSB - Zuschuss Landestrainer	4.000,00 €	
Verbandsförderung	4.150,00 €	
Senat - Zuschuss Summer Dance Festival	<u>15.000,00 €</u>	84.017,36 €

### 2. Beiträge

Beiträge (Clubs)	33.302,70 €	
Beiträge (fördernde Mitglieder)	<u>390,00 €</u>	33.692,70 €

### 3. Ausbildung / Schulungen

Wertungsrichter-Erwerbslehrgang	640,00 €	
Tanzsportseminar	3.992,00 €	
Wertungsrichter - Erhaltsschulungen	477,00 €	
Trainer-Erhaltsschulung	<u>127,00 €</u>	5.236,00 €

### 4. Sportförderung / Eigenanteile

Trainingsgebühren BTSJ Landestrainerin	640,90 €	
Trainingsgebühren Nicht-Kaderpaare	<u>1.415,00 €</u>	2.055,90 €

### 5. Sportveranstaltungen - Summer Dance Festival

Eintrittsgelder	13.162,00 €	
Programmverkauf	855,00 €	
Sonstige Einnahmen	<u>1.507,00 €</u>	15.524,00 €

### 6. sonstige Einnahmen

Jazz- u. Modern Dance	11.043,50 €	
Spenden	6.325,00 €	
DTSA-Abnahme	36,79 €	
LTV-Gebühren	2.743,98 €	
sonstige Einnahmen	<u>1.994,88 €</u>	22.144,15 €

### 7. Zinserträge

<u>375,20 €</u>	375,20 €
-----------------	----------

Zwischensumme 163.045,31 €

	Übertrag	163.045,31 €
<b>8. Berliner Tanzsportjugend</b>		
<b>Zuschüsse</b>		
LTV-Berlin	10.300,00 €	
Spenden	<u>4.850,00 €</u>	15.150,00 €
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>		
Werbemaßnahmen f.d. Jugendtanzsport	<u>184,00 €</u>	184,00 €
<b>Sport- und Turnierreisen</b>		
Sportreisen	295,14 €	
Mannschaftsmeisterschaften	860,00 €	
Gebiets- und Deutsche Meisterschaften	459,00 €	
Reise DTSJ-JVV	<u>79,94 €</u>	1.694,08 €
<b>Nachwuchsförderung / Freizeitmaßnahmen</b>		
Nachwuchsfördertraining	90,00 €	
Allgemeine Sportmaßnahmen	937,53 €	
Freizeitreisen	1.209,55 €	
Gutschein MK-Sudafe	100,00 €	
BTSJ-Adventsparty	<u>207,20 €</u>	2.544,28 €
<b>sonstige Einnahmen</b>		
Eigenanteile Klausurtagung	100,00 €	
Erstattung Bankgebühren	2,20 €	
Fehlüberweisungen	<u>115,97 €</u>	218,17 €
<b>Summe Einnahmen</b>		<u><b>182.835,84 €</b></u>

## II. Ausgaben

<b>1. Personalaufwand</b>		
Personalaufwendungen	<u>17.793,57 €</u>	17.793,57 €
<b>2. Mieten / Raumkosten</b>		
Miete Geschäftsstelle	<u>1.417,15 €</u>	1.417,15 €
<b>3. Zuschüsse</b>		
Verbandsförderung	600,00 €	
Spenden an Dritte	<u>5.130,00 €</u>	5.730,00 €
	Zwischensumme	24.940,72 €

	Übertrag	24.940,72 €
<b>4. Sportförderung</b>		
Verbandsreisen	1.272,58 €	
Reisekosten für Betreuer	4.471,29 €	
Sportreisen	971,96 €	
Sport- / Individualförderung	7.900,00 €	
Gastrainer-Honorar u. Nebenkosten	19.169,64 €	
Ehrenpreise	259,45 €	
Zuschuss Sportförderung BTSJ	7.200,00 €	
Sportförderung Jazz- u. Modern-Dance	10.400,29 €	
Breitensport	2.929,50 €	
DTSA	<u>30,65 €</u>	54.605,36 €
Landestrainerin	<u>8.211,26 €</u>	8.211,26 €
<b>5. Ausbildung / Schulungen</b>		
Wertungsrichter-Erwerbslehrgang	340,72 €	
Tanzsportseminar	3.103,42 €	
Wertungsrichter-Erhaltsschulung	525,00 €	
Trainer-Erhaltsschulung	<u>210,00 €</u>	4.179,14 €
<b>6. Öffentlichkeitsarbeit</b>		
Kommunikation u. Öffentlichkeitsarbeit	<u>4.805,03 €</u>	4.805,03 €
<b>7. Jugend - BTSJ -</b>		
Allgemeine Jugendarbeit	<u>3.100,00 €</u>	3.100,00 €
<b>8. Sportveranstaltungen</b>		
<b>Summer Dance Festival</b>		
Fahrten in Berlin	297,90 €	
Inanspruchnahme v. Hilfskräften	400,00 €	
Entschädigung v. Wertungsrichtern	6.713,24 €	
Bauliche Maßnahmen, Kauf o. Anmietung	11.557,79 €	
Nebenkosten	3.675,78 €	
Ehrenpreise	3.342,33 €	
Betreuung der Teilnehmer	2.000,00 €	
Pressekonferenzen, Empfänge	360,00 €	
Sonstiges	<u>2.506,51 €</u>	30.853,55 €
<b>WM Formationen 2001</b>	<u>459,22 €</u>	459,22 €
	Zwischensumme	131.154,28 €

	Übertrag	131.154,28 €
<b>9. Allgemeine Ausgaben / Verwaltung</b>		
Verbandsbeiträge	6.556,00 €	
Repräsentationskosten	3.395,18 €	
Landesleistungszentrum, Anschaffungen	197,56 €	
Geschäftsstelle - Verwaltung	7.268,83 €	
Geschäftsstelle - Bankgebühren	322,56 €	
Geschäftsstelle - Betriebskosten	2.426,48 €	
Geschäftsstelle - Büromaterial	1.494,22 €	
Geschäftsstelle - Büroeinrichtungen	<u>395,61 €</u>	22.056,44 €
<b>10. Sonstige Ausgaben</b>	<u>1.113,79 €</u>	1.113,79 €
<b>11. Berliner Tanzsportjugend</b>		
<b>Verwaltung</b>		
Telefon	303,00 €	
Porto	66,40 €	
Büromaterial	57,67 €	
Allg. Verwaltungskosten	249,35 €	
Kontoführung / Zahlungsverkehr	<u>104,49 €</u>	780,91 €
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>		
Druck / Erstellung Werbematerialien	153,77 €	
Allg. Öffentlichkeitsarbeit	20,48 €	
Werbemaßnahmen f.d. Jugendtanzsport	<u>287,05 €</u>	461,30 €
<b>Sport- und Turnierreisen</b>		
Einzelreisen Betreuer	749,28 €	
Gebiets- und Deutsche Meisterschaften	600,00 €	
Sportreisen	671,96 €	
Mannschaftsmeisterschaften	3.192,17 €	
Reise DTSJ-JVV	<u>305,60 €</u>	5.519,01 €
<b>Sportförderung</b>		
Kadertraining	791,70 €	
Paarzuschüsse	2.275,00 €	
Nachwuchsförderung	480,00 €	
Pokale / Ehrungen / Präsente	601,02 €	
Allgemeine Sportmaßnahmen	<u>907,53 €</u>	5.055,25 €
<b>Freizeitmaßnahmen</b>		
Freizeitreise	1.710,20 €	
BTSJ-Adventsparty	<u>107,78 €</u>	1.817,98 €
<b>Sonstige Ausgaben</b>		
Klausurtagung	627,95 €	
Fehlüberweisung zurück an LTV	<u>65,00 €</u>	692,95 €
<b>Summe Ausgaben</b>		<u><u>168.651,91 €</u></u>
<b>Einnahmenüberschuss</b>		<u><u>14.183,93 €</u></u>



**III. Verprobung des Liquiditätsergebnisses**

Bestand per 31.12.2004	59.313,28 €
Bestand per 01.01.2004	- 45.129,35 €
	<u>14.183,93 €</u>

**Haushaltsabschluß per 31. Dezember 2004**

	<u>Bestand 01.01.2004</u>	<u>Bestand 31.12.2004</u>
Dresdner Bank Konto	203,77 €	193,97 €
Depot - Konto	25.363,43 €	33.738,63 €
Postbank - Konto	8.313,68 €	6.440,11 €
Kasse	1.179,66 €	2.440,64 €
Postbank - Sudafe	3.821,25 €	3.168,57 €
Kasse - Sudafe	- €	- €
Postbank - Konto	- €	16,04 €
Postbank - BTSJ	3.069,36 €	8.532,49 €
Forderungen	<u>2.717,25 €</u>	<u>3.551,88 €</u>
	44.668,40 €	58.082,33 €
Transitorische Posten	<u>460,95 €</u>	<u>1.230,95 €</u>
Bestand	45.129,35 €	59.313,28 €
Einnahmen 2004	<u>182.835,84 €</u>	Ausgaben 2004 <u>168.651,91 €</u>
	<u>227.965,19 €</u>	<u>227.965,19 €</u>

*Gabriele Buchla, Schatzmeisterin*

**Haushaltsplan 2005**

DTV - Dezentrale Schulungsmaßnahmen	3.000,00 €
LSB - Verbandsausschüttung	41.500,00 €
LSB - Zuschuss für Verbandsangestellte	6.000,00 €
LSB - Zuschuss für Verbandstrainer	4.000,00 €
LSB - Zuschuss für Leistungssportförderung	10.000,00 €
Verbands-/Vereins sponsoring	2.500,00 €
Beiträge - Clubs	32.000,00 €
Beiträge - fördernde Mitglieder	350,00 €
Sportveranstaltungen	30.000,00 €
Tanzsportseminar	4.000,00 €
Turnierleiter - Erwerbslehrgang	1.000,00 €
Trainer - Erwerbslehrgang	7.500,00 €
Wertungsrichter - Erhaltsschulung	500,00 €
Turnierleiter - Erhaltsschulung	500,00 €
DTSA	50,00 €
Jazz u. Modern Dance Lecture	8.000,00 €
Trainingsgebühren - Kaderpaare (BTSJ)	1.000,00 €
Trainingsgebühren Nicht-Kaderpaare	1.500,00 €
Spenden	2.000,00 €
LTV - Gebühren	2.500,00 €
Zinsen - Depot	500,00 €
sonstige Einnahmen	1.100,00 €
LTV - Jubiläum	8.000,00 €
Zuführung aus dem Verbandsvermögen	15.000,00 €
	<b>182.500,00 €</b>

**Einnahmen**

Verbandsbeiträge	6.300,00 €	
Repräsentationskosten	1.000,00 €	
Verbands-/Vereins sponsoring	1.500,00 €	
Sportförderung LTV Berlin		11.500,00 €
Gasttrainer		12.500,00 €
Reisekosten für Betreuer		4.000,00 €
Verbandsreisen		500,00 €
Medizinische Betreuung		100,00 €
Sportreisen		500,00 €
	29.100,00 €	
Sportveranstaltungen	30.000,00 €	
Landestrainer	18.300,00 €	
Ehrenpreise	300,00 €	
Zuschuß Meisterschaften	100,00 €	
Zuschuss BTSJ	10.300,00 €	
Sportförderung Rock'n Roll	1.550,00 €	
Breiten- und Freizeitsport	3.000,00 €	
Öffentlichkeitsarbeit u. Kommunikation	5.000,00 €	
DTSA	50,00 €	
Jazz- und Modern - Dance	7.000,00 €	
Tanzsportseminar	3.100,00 €	
Turnierleiter - Erwerbslehrgang	800,00 €	
Trainer - Erwerbslehrgang	3.500,00 €	
Wertungsrichter - Erhaltsschulung	400,00 €	
Turnierleiter - Erhaltsschulung	300,00 €	
sonstige Ausgaben	500,00 €	
Geschäftsstelle - Miete	1.400,00 €	
Geschäftsstelle - Verwaltung	6.000,00 €	
Geschäftsstelle - Betriebskosten	2.000,00 €	
Geschäftsstelle - Büromaterial	1.200,00 €	
Geschäftsstelle - Büroeinrichtung	300,00 €	
LLZ - Anschaffungen, Instandhaltung	300,00 €	
Personalaufwendungen	19.000,00 €	
Bankgebühren	200,00 €	
LTV - Jubiläum	30.000,00 €	
	<b>182.500,00 €</b>	

**Ausgaben**

**Zuordnung der Ausgaben im Entwurf des Haushaltsplan 2005**

<b>Allgemeine Verbandsarbeit</b>		
Beiträge zu Verbänden	6.300,00 €	
Verbands-/Vereinssponsoring	1.500,00 €	
Personalkosten	19.000,00 €	
Miete und Betrieb	3.400,00 €	
Verwaltung (Porto, Telefon, Material usw.)	7.400,00 €	
Repräsentation	1.000,00 €	
Zuschuss f. Veranstaltungen (LM)	100,00 €	
sonstige Ausgaben	500,00 €	
	<b>39.200,00 €</b>	21,48%
<b>Sport</b>		
Allgemeine Sportförderung ( Kader, Gasttrainer, Gruppentraining, Mediz. Betreuung, Sportreisen, Betreuung Meisterschaften )	18.600,00 €	
Individualförderung ( Paare und Formationen )	11.500,00 €	
Sportveranstaltungen	30.000,00 €	
Landestrainer	18.300,00 €	
Sportförderung Jugend - BTSJ -	7.200,00 €	
Jazz- u. Modern-Dance	7.000,00 €	
Sportförderung Rock'n'Roll	1.550,00 €	
DTSA	50,00 €	
Breitensport	3.000,00 €	
Ehrenpreise	300,00 €	
	<b>97.500,00 €</b>	53,42%
<b>Lehre</b>		
Ausbildung ( Trainer, WR, TL )	4.300,00 €	
Fortbildung ( Trainer, WR, TL )	3.800,00 €	
	<b>8.100,00 €</b>	4,44%
<b>Jugend - BTSJ -</b>		
Allgemeine Jugendarbeit ( ohne Sportförderung )		
Hinweis: Jugend insgesamt 10.300,00	3.100,00 €	
	<b>3.100,00 €</b>	1,70%
<b>Öffentlichkeitsarbeit - Kommunikation</b>		
Auf-Takt 2005	- €	
Pressearbeit, Foto-Honorare, Seminare	800,00 €	
Tanzspiegel	3.200,00 €	
LTV - Jubiläum	1.000,00 €	
	<b>5.000,00 €</b>	2,74%
<b>Sonstiges</b>		
Ausstattung Landesleistungszentrum	300,00 €	
Ausstattung Geschäftsstelle	300,00 €	
	<b>600,00 €</b>	0,33%
LTV - Jubiläum	<b>29.000,00 €</b>	15,89%
<b>Summe :</b>	<b>182.500,00 €</b>	100%

Gabriele Buchla, Schatzmeisterin

# **Jugendordnung der Berliner Tanzsportjugend im Landestanzsportverband Berlin e.V.**

**Neufassung vorgelegt zur Beschlussfassung auf der außerordentlichen JVV am 24. November 2004**

## **§ 1 Name und Mitgliedschaft**

(1) Die Berliner Tanzsportjugend (BTSJ) ist die Jugendorganisation des Landestanzsportverbandes Berlin e.V. (LTV Berlin). Zu ihr gehören alle jugendlichen Mitglieder der Mitgliedsvereine des LTV Berlin bis zum Ablauf des Kalenderjahres, in dem das 18. Lebensjahr vollendet worden ist, sowie alle im Bereich der Jugend gewählten und berufenen Vertreter des Verbandes und der Mitgliedsvereine.

## **§ 2 Grundsätze**

- (1) Die BTSJ bekennt sich zur freiheitlich-demokratischen Lebensordnung und tritt für die Mitbestimmung und Mitverantwortung der Jugend ein.
- (2) Die BTSJ ist parteipolitisch neutral. Sie tritt für die Menschenrechte und für religiöse und weltanschauliche Toleranz ein.
- (3) Die in dieser Jugendordnung verwandten Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

## **§ 3 Aufgaben**

- (1) Die BTSJ führt und verwaltet sich selbst und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel in eigener Zuständigkeit auf Grundlage der Jugendordnung und der Satzung und den Ordnungen des LTV Berlin.
- (2) Aufgaben der BTSJ sind insbesondere:
  - a) Förderung des Sports als Teil der Jugendarbeit,
  - b) Pflege der sportlichen Betätigung zur körperlichen Leistungsfähigkeit, Gesunderhaltung und Lebensfreude,
  - c) Entwicklung neuer Formen des Sports, der Bildung und des zeitgemäßen Zusammenlebens,
  - d) Erziehung zur kritischen Auseinandersetzung mit der Situation der Jugendlichen in der modernen Gesellschaft und Vermittlung der Fähigkeit zur Einsicht in gesellschaftliche Zusammenhänge,
  - e) Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen,
  - f) Pflege der internationalen Verständigung,
  - g) Stärkung der Selbstverantwortung der Jugendlichen und ihre Integration in die Gesellschaft,
  - h) Unterstützung und Koordination der Aktivitäten der Mitgliedsvereine.

## **§ 4 Organe**

- (1) Die Organe der BTSJ sind:
  - a) die Jugendvertreterversammlung (JVV)
  - b) der Jugendausschuss (JAS).

## **§ 5 Die Jugendvertreterversammlung**

- (1) Die JVV ist das oberste Organ der BTSJ. Sie besteht aus:
  - a) den Jugendwarten und Jugendsprechern der Mitgliedsvereine des LTV Berlin bzw. deren Vertretern,
  - b) den Mitgliedern des JAS,
  - c) ein bis zwei Versammlungsleitern.
- (2) Jeder Mitgliedsverein des LTV Berlin mit jugendlichen Mitgliedern hat zwei Stimmen, die zu gleichen Teilen durch Jugendwart und Jugendsprecher oder deren Vertreter wahrgenommen werden. Die Stimmen von Jugendwart und Jugendsprecher dürfen nicht durch eine Person ausgeübt werden. Stimmübertragungen auf andere Mitgliedsvereine sind nicht möglich.
- (3) Jugendwart, Jugendsprecher oder deren Vertreter müssen die Vertretungsberechtigung in jedem Fall durch schriftliche Vollmacht des Mitgliedsvereins nachweisen. Die Vollmacht muss vom Vorstand im Sinne des § 26 BGB unterzeichnet werden. Zur Ermittlung der Existenz jugendlicher Mitglieder ist die zum Anfang des laufenden Kalenderjahres beim LTV Berlin eingereichte Mitglieder-meldung heranzuziehen.
- (4) Die Mitglieder des JAS haben jeweils eine Stimme. Die Versammlungsleitung ist nicht stimmbe-rechtigt, sofern sie keine Stimme(n) im Sinne der Positionen a) oder b) in § 5 Abs. 1 ausübt.

- (5) Mitglieder der Mitgliedsvereine des LTV Berlin und das Präsidium des LTV Berlin können an der JVV als Gäste teilnehmen. Auf Beschluss des JAS können weitere Personen als Gäste zugelassen werden. Diese Zulassung bedarf der Bestätigung durch die JVV.
- (6) Die Aufgaben der JVV sind:
  - a) Festlegung der Richtlinien der Jugendarbeit,
  - b) Wahl der Versammlungsleitung,
  - c) Kenntnissnahme der und Aussprache über die Berichte des JAS,
  - d) Kenntnissnahme des Berichts der Kassenprüfer des LTV Berlin,
  - e) Kenntnissnahme des Haushaltsabschlusses,
  - f) Entlastung des JAS,
  - g) Wahl des JAS und Bestätigung zugewählter JAS-Mitglieder,
  - h) Genehmigung des Haushaltsplanes,
  - i) Beschlussfassung über Anträge.
- (7) Die ordentliche JVV findet jährlich vor der ordentlichen Mitgliederversammlung des LTV Berlin statt. Sie wird mit einer Frist von drei Wochen vom JAS unter Angabe der vorläufigen Tagesordnung und evtl. Anträgen schriftlich einberufen. Die Einladung gilt spätestens drei Tage nach Versand als zugegangen. Die endgültige Tagesordnung wird von der JVV genehmigt.
- (8) Auf Antrag eines Drittels der möglichen Stimmen der JVV oder auf Beschluss des JAS ist eine außerordentliche JVV durchzuführen. Sie muss vom JAS unverzüglich gem. § 5 Abs. 7 einberufen werden.
- (9) Anträge zur JVV können von den Personen gem. § 5 Abs. 1, Positionen a) und b), sowie den Organen des LTV Berlin gestellt werden. Sie sind spätestens eine Woche vor der JVV schriftlich und mit Begründung bei der Geschäftsstelle des LTV Berlin einzureichen. Dringlichkeitsanträge können in die JVV eingebracht werden. Über die Zulassung von Dringlichkeitsanträgen entscheidet die JVV mit 2/3-Mehrheit der vertretenen Stimmen.
- (10) Jede ordnungsgemäß einberufene ordentliche oder außerordentliche JVV ist beschlussfähig.
- (11) Die JVV fasst ihre Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der vertretenen Stimmen, sofern die Jugendordnung keine anders lautenden Bestimmungen enthält. Enthaltungen und ungültige Stimmen werden bei der Ermittlung der Stimmmehrheit nicht berücksichtigt.
- (12) Die JVV wird bis zur Wahl der Versammlungsleitung von einem Mitglied des JAS oder des Präsidiums geleitet. Mitglieder der Versammlungsleitung können Mitglieder der JVV oder Gäste sein. Die Wahl der Versammlungsleitung erfolgt offen in gemeinsamer Abstimmung, wenn nicht mehr als zwei Kandidaten zur Wahl stehen. Bei mehr als zwei Kandidaten erfolgt die Wahl schriftlich getrennt nach Posten. Auf die schriftliche Wahl kann verzichtet werden, sofern kein Stimmberechtigter Einwände erhebt. Gewählt ist, wer die einfache Mehrheit der vertretenen Stimmen auf sich vereint. Werden zwei Versammlungsleiter gewählt, wechseln sie sich mit der Leitung der Versammlung nach eigener Absprache ab. Wahlen zum JAS dürfen nicht von einem Mitglied des amtierenden JAS geleitet werden.
- (13) Über den Verlauf und insbesondere die Beschlüsse der JVV ist Protokoll zu führen. Das Protokoll wird von der Versammlungsleitung, dem Landesjugendwart und dem Protokollführer unterzeichnet. Das Protokoll ist innerhalb von drei Monaten nach der JVV den Mitgliedsvereinen zuzuleiten. Es gilt als genehmigt, wenn innerhalb von vier weiteren Wochen kein schriftlicher Einspruch in der Geschäftsstelle des LTV Berlin eingeht.

## **§ 6 Der Jugendausschuss**

- (1) Der JAS besteht aus:
  - a) dem Landesjugendwart
  - b) dem stellv. Landesjugendwart
  - c) dem Landesjugendsprecher
  - d) dem Schatzmeister
  - e) dem Schriftführer
  - f) dem Pressesprecher
  - g) dem Beisitzer für allg. Jugendarbeit.Der geschäftsführende JAS besteht aus den Positionen a), b) und d), der Gesamtjugendausschuss aus den Positionen a) bis g).
- (2) Die Mitglieder des JAS werden von der JVV für drei Jahre gewählt. Bei vorzeitigem Ausscheiden eines JAS-Mitgliedes ergänzt sich der JAS durch Zuwahl selbst. Die Zuwahl muss auf der nächsten JVV durch absolute Mehrheit der vertretenen Stimmen bestätigt werden. Eine Zuwahl für die Position des Landesjugendwartes ist nicht zulässig. In diesem Fall ist umgehend eine ggf. außerordentliche JVV durchzuführen, die einen neuen Landesjugendwart für die noch verbleibende Zeit der Legislaturperiode wählt.

- (3) In den JAS sind alle natürlichen Personen, die Mitglieder eines ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedsvereins des LTV Berlin sind, wählbar, sofern sie zum Zeitpunkt der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben. Für die Position des Landesjugendsprechers gilt abweichend ein Mindestalter von 16 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl; das 23. Lebensjahr sollte noch nicht vollendet sein.
- (4) Die Wahl der JAS-Mitglieder erfolgt schriftlich in Reihenfolge der Positionen gem. § 6 Abs. 1. Auf die schriftliche Wahl kann verzichtet werden, wenn nur ein Kandidat zur Wahl steht und kein Stimmberechtigter Einwände erhebt. Gewählt ist der Kandidat, der die absolute Mehrheit der vertretenen Stimmen auf sich vereint. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Ergibt der 1. Wahlgang diese Mehrheit nicht, ist im 2. Wahlgang derjenige Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen erhält.
- (5) Die Abwahl von Mitgliedern des JAS ist jederzeit durch die JVV mit absoluter Mehrheit der vertretenen Stimmen möglich, jedoch nicht aufgrund eines Dringlichkeitsantrags.
- (6) Der JAS erfüllt seine Aufgaben im Rahmen der Jugendordnung, der Satzung und der Ordnungen des LTV Berlin, der Beschlüsse der JVV sowie der Geschäftsordnung des JAS in Kooperation mit dem Präsidium. Der JAS ist für seine Beschlüsse gegenüber der JVV und dem Präsidium verantwortlich.
- (7) Die Aufgabenverteilung, die Sitzungsmodalitäten und den Sitzungsrhythmus regelt die Geschäftsordnung des JAS. Diese ist nicht Bestandteil der Jugendordnung und wird vom JAS mit  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit beschlossen.
- (8) Zur Planung und Durchführung besonderer Aufgaben kann der JAS Unterausschüsse einsetzen. Ihre Beschlüsse bedürfen der Bestätigung durch den JAS.

#### **§ 7 Änderungen der Jugendordnung**

- (1) Änderungen der Jugendordnung können nur durch die JVV beschlossen werden. Anträge auf Änderung müssen zusammen mit der Einladung zur JVV versandt werden; sie können nicht als Dringlichkeitsantrag eingebracht werden.
- (2) Über Änderungen der Jugendordnung beschließt die JVV mit einer 2/3-Mehrheit der vertretenen Stimmen, wobei Enthaltungen und ungültige Stimmen als Nein-Stimmen zählen.
- (3) Änderungen der Jugendordnung müssen nach Beschluss durch die JVV von der nächstfolgenden Mitgliederversammlung des LTV Berlin bestätigt werden.

#### **§ 8 Inkrafttreten**

- (1) Diese Jugendordnung wurde von der außerordentlichen JVV am 24.11.2004 beschlossen. Sie tritt am Tag nach der Bestätigung durch die Mitgliederversammlung des LTV Berlin in Kraft.

## Berliner Meister 2004

Der LTV Berlin gratuliert allen Paaren, die an den Berliner Meisterschaften teilgenommen und sich in den Endrunden platziert haben!

In der folgenden Liste sind jeweils nur die Berliner Meister abgedruckt – die vollständigen Listen der Endrundenteilnehmer sind im Internet unter [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) abrufbar.

Kinder D - Latein	<b>Alon Shaker / Angelika Boxler</b>	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
Kinder C - Latein	<b>Anthony Beliaev / Alina Kosharna</b>	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
Kinder D - Standard	<b>Alon Shaker / Elisabeth Bogomolni</b>	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
Kinder C - Standard	(nicht ausgetragen)	
Jun I D - Latein	<b>Artur Galimov / Karina Jouavleva</b>	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
Jun I C - Latein	<b>Anthony Beliaev / Alina Kosharna</b>	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
Jun I B - Latein	<b>Nathan Blaer / Junona Fisman</b>	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
Jun I D - Standard	<b>Dimitri Kondra / Lisa-Sophie Runge</b>	<i>Askania - TSC Berlin</i>
Jun I C - Standard	<b>Anthony Beliaev / Alina Kosharna</b>	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
Jun I B - Standard	(nicht ausgetragen)	
Jun II D - Latein	<b>David Werner / Diana Kushnir</b>	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
Jun II C - Latein	<b>Alexej Kobzar / Anna Iarovova</b>	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
Jun II B - Latein	<b>Alibek Seiketov / Jana Ritter</b>	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
Jun II D - Standard	<b>David Werner / Katja Korotaeva</b>	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
Jun II C - Standard	<b>Alexej Kobzar / Anna Iarovova</b>	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
Jun II B - Standard	<b>Alexander Parhomovski / Tasja Schulz</b>	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei SV Berlin</i>
Jun II - Kombination	<b>Alexander Parhomovski / Tasja Schulz</b>	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei SV Berlin</i>
Jug D - Latein	<b>Heiko Lekutat / Eva Musial</b>	<i>TC Royal Berlin</i>
Jug C - Latein	<b>Denis Weber / Nadin Weber</b>	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
Jug B - Latein	<b>Dimitriy Klimenko / Stella Galis</b>	<i>Royal Dance Berlin</i>
Jug A - Latein	<b>Sergey Oseychuk / Oxana Lebedew</b>	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
Jug D - Standard	<b>Jan Thiele / Mandy Plew</b>	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
Jug C - Standard	<b>Rico von Ziegler / Anne Steinmann</b>	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
Jug B - Standard	<b>Ludwig Kesch / Anna Wolter</b>	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
Jug A - Standard	<b>Sergey Oseychuk / Oxana Lebedew</b>	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
Jug - Kombination	<b>Sergey Oseychuk / Oxana Lebedew</b>	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
Hgr D - Latein	<b>Manuel Hercygyier / Katharina Willberg</b>	<i>TSC Weiß-Grün Berlin</i>
Hgr C - Latein	<b>Manuel Hercygyier / Katharina Willberg</b>	<i>TSC Weiß-Grün Berlin</i>
Hgr B - Latein	<b>Boris Bojic / Irina Wendler</b>	<i>TC Weiß-Grün</i>
Hgr A - Latein	<b>Sergey Oseychuk / Oxana Lebedew</b>	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
Hgr S - Latein	<b>Denys Drozdyuk / Polina Kolodizner</b>	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
Hgr D - Standard	<b>Nico Mathies / Iris Schellbach</b>	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
Hgr C - Standard	<b>Wadim Bekmulin / Janett Lange</b>	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
Hgr B - Standard	<b>Christoph Alms / Cathrin Hohler</b>	<i>Blau-Silber Berlin</i>
Hgr A - Standard	<b>Sergey Tatarenko / Wiktoria Lyschinska</b>	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
Hgr S - Standard	<b>Denys Drozdyuk / Polina Kolodizner</b>	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
Hgr - Kombination	<b>Denys Drozdyuk / Polina Kolodizner</b>	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
Hgr II B - Latein	<b>David Gessert / Anett Szyszka</b>	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
Hgr II A - Latein	<b>Steffen Grunwald / Annabell Wobschall</b>	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
Hgr II S - Latein	(nicht ausgetragen)	
Hgr II B - Standard	<b>Wadim Bekmulin / Janett Lange</b>	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
Hgr II A - Standard	<b>Lorne Meyer / Simone Braunschweig</b>	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
Hgr II S - Standard	<b>Thorsten Unger / Vera Küster</b>	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
Sen I B	<b>Frank Wigglesworth / Monika Schmitt</b>	<i>btc Grün-Gold der TiB 1848</i>
Sen I A	<b>Uwe Ringel / Elke Ringel</b>	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
Sen I S	<b>Dr. Vitam Kodelja / Barbara Kodelja</b>	<i>Blau-Silber Berlin</i>
Sen II B	(nicht ausgetragen)	
Sen II A	<b>Jürgen Seifert / Petra Mansbart</b>	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
Sen II S	<b>Torsten Lexow / Monika Zimmer</b>	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
Sen III B	(nicht ausgetragen)	
Sen III A	<b>Dieter Piwonka / Renate Haug</b>	<i>Märkischer TSC</i>
Sen III S	<b>Ronald Stiegert / Ellen Schrader-Stiegert</b>	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
SenLat S	<b>Michael Klein / Gabriele Hundack</b>	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
Rock'n'Roll - Schüler	(ohne Berliner Beteiligung)	
Rock'n'Roll - Junioren	<b>Jakob Gamelin / Stephanie Weding</b>	<i>RRC Cadillac</i>

Rock'n'Roll - D-Klasse	<b>Daniel Lewanzik / Eva-Maria Krämer</b>	<i>RRC Cadillac</i>
Rock'n'Roll - C-Klasse	<b>Alex Volk / Ulrike Herzog</b>	<i>RRC Cadillac</i>
Rock'n'Roll - B-Klasse	<b>Peter Balcerak / Roumiana Slavova</b>	<i>RRC Butterfly</i>
Rock'n'Roll - A-Klasse	<b>(ohne Berliner Beteiligung)</b>	

---

## Ehrentafeln

**Der LTV Berlin gratuliert allen Paaren, die an Deutschen und Internationalen Meisterschaften bzw. Deutschland-Pokalen oder herausragenden Turnieren teilgenommen und Berlin würdig vertreten haben!**

Aus Platzgründen sind hier nur die im Vorderfeld Platzierten abgedruckt – die gewohnten Listen aller Teilnehmer stehen im Internet unter [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) bereit. Sollte hier ein Ergebnis fehlen, bitten wir um kurze Nachricht - es ist kein böser Wille, aber bei einer solch großen Zahl an erfolgreichen Starts kann uns schon mal der Eine oder Andere „durch die Lappen gehen“.

Aus Platzgründen wurde ebenfalls auf die vollständigen Clubnamen verzichtet.

### **JUNIOREN - Latein / Standard / Kombination**

<b>DP Junioren I B Latein</b>	<b>13.03.2004</b>	<b>Wetzlar</b>
1.	Nathan Blaer / Junona Fisman	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
7.-8.	Tom Bräunlich / Luisa Eis	<i>Creative Club Berlin</i>
7.-8.	Dian Juma / Valeriya Scherbina	<i>btc Grün-Gold der TIB 1848</i>

<b>DM Junioren II B Latein</b>	<b>06.03.2004</b>	<b>Höfingen</b>
1.	Alibek Seiketov / Jana Ritter	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
5.	Alexander Parhomovski / Tasja Schulz	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>

<b>DM Junioren II B Standard</b>	<b>16.10.2004</b>	<b>Düsseldorf</b>
2.	Alexander Parhomovski / Tasja Schulz	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei SV Berlin</i>
7.	Tilo Pfalzgraff / Anja Pfalzgraff	<i>Blau-Silber Berlin</i>
17.	Mauritius Dalelane / Josephine Steiniger	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

<b>GM Junioren II Kombination</b>	<b>24.04.2004</b>	<b>(Sachsen)</b>
1.	Alexander Parhomovski / Tasja Schulz	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
3.	Alibek Seiketov / Jana Ritter	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
5.	Tilo Pfalzgraff / Anja Pfalzgraff	<i>Blau-Silber Berlin</i>
10.	Mauritius Dalelane / Josephine Steiniger	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

<b>DM Junioren II Kombination</b>	<b>22.05.2004</b>	<b>Elmshorn</b>
2.	Alexander Parhomovski / Tasja Schulz	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
4.	Alibek Seiketov / Jana Ritter	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
9.	Tilo Pfalzgraff / Anja Pfalzgraff	<i>Blau-Silber Berlin</i>
19.	Mauritius Dalelane / Josephine Steiniger	<i>TC Blau-Gold im VfL Tegel Berlin</i>

### **JUGEND - Latein / Standard / Kombination**

<b>DM Jugend Latein</b>	<b>13.03.2004</b>	<b>Wetzlar</b>
1.	Sergey Oseychuk / Oxana Lebedew	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
3.	Sergej Tatarenko / Wiktorija Lyschinska	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
6.	Andreas Dieter / Valeriya Fridman	<i>Royal Dance Berlin</i>
21.-22.	Dimitriy Barov / Julia Garkouscha	<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>



<b>DM Jugend A Standard</b>		<b>23.10.2004</b>	<b>Brühl</b>
3.	Sergey Oseychuk / Oxana Lebedew		Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin
7.-8.	Sergej Tatarenko / Wiktorja Lyschinska		Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin
11.	Artur Trautwein / Natalia Benke		Royal Dance Berlin
19.-20.	Tilo Pfalzgraff / Anja Pfalzgraff (57)		Blau-Silber Berlin
21.	Alexander Parhomovski / Tasja Schulz (8)		Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin

<b>GM Jugend Kombination</b>		<b>24.04.2004</b>	<b>(Sachsen)</b>
1.	Sergey Oseychuk / Oxana Lebedew		Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin
4.	Sergej Tatarenko / Wiktorja Lyschinska		Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin
6.	Artur Trautwein / Natalia Benke		TC Brillant Berlin
12. get.	Christopher / Anna-Lena Knack		Creative Club Berlin

<b>DM Jugend Kombination</b>		<b>05.06.2004</b>	<b>Stuttgart</b>
1.	Sergey Oseychuk - Oxana Lebedew		Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin
6.	Sergej Tatarenko - Wiktorja Lyschinska		Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin
11.-12.	Artur Trautwein - Natalia Benke		Royal Dance Berlin

<b>WM Jugend Kombination</b>		<b>27.11.2004</b>	<b>Tallinn</b>
4.	Sergey Oseychuk / Oxana Lebedew		Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin

### **HAUPTGRUPPE - Latein / Standard / Kombination**

<b>DC Hauptgruppe A Latein</b>		<b>27.11.2004</b>	<b>Landau/Pfalz</b>
3.	Jakob Stühler / Simone Reinicke		Blau-Silber Berlin

<b>DM Hauptgruppe S Latein</b>		<b>20.03.2004</b>	<b>Bremerhaven</b>
7.	Denys Drozdyuk / Polina Kolodizner		Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin
12.-13.	Sergey Oseychuk / Oxana Lebedew		Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin
22.-24.	Dennis Garrapa / Marisa Hubl		Blau-Weiss Berlin
25.	Stefan Heinrich / Manuela Brychzy (11)		btc Grün-Gold der TIB 1848
27.-30.	Michael Seidel / Lydia Hellmann (103)		Blau-Silber Berlin
31.-34.	Steffen Zoglauer / Sandra Koperski (81)		Blau-Silber Berlin
45.-46.	Dimitar Chankow / Sophie Schropsdorff (8)		Creative Club Berlin

<b>DC Hauptgruppe A Standard</b>		<b>19.06.2004</b>	<b>Düsseldorf</b>
6.-8.	Lorne Meyer/Simone Braunschweig		TC Blau Gold Tegel Berlin
14.-16.	Christopher Knack/Anna-Lena Knack		Creative Club Berlin

<b>DM Hauptgruppe S Standard</b>		<b>06.11.2004</b>	<b>Nürnberg</b>
11.	Denys Drozdyuk / Polina Kolodizner		Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin
15.	Steffen Zoglauer / Sandra Koperski		Blau-Silber Berlin
16.	Michael Wenger / Melanie Ahl		TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin
18.-19.	Stefan Klebsch / Juliane Klebsch		TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin
18.-19.	Stefan Brückner / Astrid Schäfer		TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin
20.-21.	Nico Burkel / Andrea Pihl		Blau-Silber Berlin
20.-21.	Felix Schäfer / Anna Korbutt		TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin
27.-28.	Michael Seidel / Nina Uszkureit		Blau-Silber Berlin
31.-32.	Alexander Einfinger / Juliane Strehmann		Askania - TSC Berlin

<b>GM Hauptgruppe Kombination</b>		<b>04.04.2004</b>	<b>(Berlin)</b>
2.	Denys Drozdyuk / Polina Kolodizner		Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin

3.	Michael Seidel / Lydia Hellmann	<i>Blau-Silber Berlin</i>
4.	Steffen Zoglauer / Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin</i>
5.	Dennis Garrapa / Marisa Hubl	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
6.	Nico Burkel / Andrea Pihl	<i>Blau-Silber Berlin</i>
7.	Stefan Heinrich / Manuela Brychzy	<i>btc Grün-Gold der TiB 1848</i>
9.	Stefan Klebsch / Juliane Klebsch	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
13.	Steffen Schade / Sandra Weiß	<i>Ahorn Club TSA im Polizei SV Berlin</i>
14.	Frederick Rösler / Janine Rusher	<i>Askania - TSC Berlin</i>

---

**DM Hauptgruppe Kombination      01.05.2004      Ludwigsburg**

3.	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
6.	Michael Seidel - Lydia Hellmann	<i>Blau-Silber Berlin</i>
8.	Dennis Garrapa - Marisa Hubl	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
13.	Steffen Zoglauer - Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin</i>
14.	Nico Burkel - Andrea Pihl	<i>Blau-Silber Berlin</i>

---

**DP Hauptgruppe II S Standard      20.11.2004      Glinde**

2.	Thorsten Unger / Vera Küster	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
8.	Andreas Kindler / Marion Hegemann	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
18.	Markus Bensch / Johanna Bensch	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

---

**DM Hauptgruppe II S Latein      20.11.2004      Glinde**

19.	Michael Klein / Gabriele Hundack	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
20.-21.	Thomas Säger / Laila Kessler	<i>TC Brillant Berlin</i>

**SENIOREN - Latein / Standard**

---

**DM Senioren-Latein S      05.06.2004      Stuttgart**

11	Michael Klein / Gabriele Hundack	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
----	----------------------------------	--------------------------

---

**DM Senioren I Standard      30.10.2004      Bremen**

20.	Dr. Vitam Kodelja / Barbara Kodelja	<i>Blau-Silber TSC im OSC Berlin e.V.</i>
22.-24.	Ulrich Lindecke / Manuela Schulze	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

---

**DP Senioren II S      01.05.2004      Glinde**

3.	Stefan Riese / Heike Riese	<i>TTC Carat Berlin</i>
4.	Thorsten Lexow / Monika Zimmer	<i>TC Blau-Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
14.-15.	Ronald Stiegert / Ellen Schrader-Stiegert	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>

---

**DP Senioren III S Standard      09.10.2004      Gießen**

4.	Ronald Stiegert / Ellen Schrader-Stiegert	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
34.-35.	Heinz-Georg Schäfer / Ingeborg Schäfer	<i>TC Blau-Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
36.-37.	Hilmar Schläger / Sylvia Schläger	<i>TC Blau-Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
45.	Ferdinand Horbat / Gabriela Horbat	<i>btc Grün-Gold der TiB 1848</i>

**FORMATIONEN - Standard**

---

**DM Formationen Standard      13.11.2004      Düsseldorf**

5.		<i>OTK Schwarz- Weiß 1922 im SCS</i>
----	--	--------------------------------------

**ROCK'N'ROLL****DM Junioren** **19.06.2004** **Landsberg**27. Jakob Gamelin - Stephanie Weding *RRC Cadillac***DM C-Klasse** **26.06.2004** **Erkner**15. Mathias Fritz - Christina Rakow *RRC Butterfly*19. Michael Rückert - Christine Kozerski *RRC Butterfly*20. Alex Volk - Ulrike Herzog *RRC Cadillac***DM B-Klasse** **26.06.2004** **Erkner**22. Peter Balcerak - Roumiana Slavova *RRC Butterfly***DC Formationen Quartett-Klasse** **02.10.2004** **Allersberg**4. *RRC Butterfly***DM Formationen Quartett-Klasse** **16.10.2004** **Flensburg**5. *RRC Butterfly***BOOGIE-WOOGIE, LINDY HOP, SWING****Norddeutsche Meisterschaft** **11.04.2004** **Berlin**3. Marco Rissmann - Sabine Rissmann *RRC Butterfly***Süddeutsche Meisterschaft** **22.05.2004** **Landshut**4. Marco Rissmann - Sabine Rissmann *RRC Butterfly***DC** **09.10.2004** **Hamburg**1. Marco Rissmann - Sabine Rissmann *RRC Butterfly***WM** **16.10.2004** **Tampere (Finnland)**26. Marco Rissmann - Sabine Rissmann *RRC Butterfly*

## Statistische Daten zum LTV Berlin

Jahr	Vereine	Mitglieder	Mitglieder je Verein
1986	30	4100	136,7
1987	33 +10,0%	4115 +0,4%	124,7 -8,8%
1988	40 +21,2%	4423 +7,5%	110,6 -11,3%
1989	42 +5,0%	4776 +8,0%	113,7 +2,8%
1990	34 -19,0%	4875 +2,1%	143,4 +26,1%
1991	49 +44,1%	5330 +9,3%	108,8 -24,1%
1992	53 +8,2%	5824 +9,3%	109,9 +1,0%
1993	52 -1,9%	5697 -2,2%	109,6 -0,3%
1995	50 -3,8%	5626 -1,2%	112,5 +2,7%
1996	54 +8,0%	5659 +0,6%	104,8 -6,9%
1997	54 0,0%	5358 -5,3%	99,2 -5,3%
1998	54 0,0%	5371 +0,2%	99,5 +0,2%
1999	57 +5,6%	5465 +1,8%	95,9 -3,6%
2000	61 +7,0%	5485 +0,4%	89,9 -6,2%
2001	62 +1,6%	5456 -0,5%	88,0 -2,1%
2002	62 0,0%	5702 +4,5%	92,0 +4,5%
2003	61 -1,6%	5577 -2,2%	91,4 -0,6%
2004	59 -3,3%	5269 -5,5%	89,3 -2,3%
2005	56 -5,1%	5076 -3,7%	90,6 +1,5%

### TOP 10 der Vereine 2005

OTK Schwarz- Weiß 1922 im SC Siemensstadt	511
TC Brillant	382
TC Blau Gold im VfL Tegel 1891	372
Tanzsportzentrum Concordia	331
btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848	304
Blau-Weiss	301
Blau-Silber Berlin TSC	293
Ahorn Club, TSA im Polizei-SV	214
TTC Carat	205
Tanzclub Classic	201

### LOW 10 der Vereine 2005

RRC Skyline	4
Boogie Company	9
TSC Imperial Berlin Club für Amateurtanzsport	10
Abt. Jazzdance d. TSV Spandau 1860	11
Abteilung Tanzen d. KV Der Ölferrat	11
TC Mondial	12
Märkischer Tanzsportclub	14
TSA d. Tanzsport-Musik-Förderverein Mahlsdorf	16
Capoeira Senzala Berlin	17
TG d. SG Rotation Prenzlauer Berg	23

## Satzung des Landestanzsportverbands Berlin e.V. vom 10.10.1991 und allen Änderungen bis zum 24.03.2004.

### § 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der "Landestanzsportverband Berlin e.V." - im folgenden kurz Verband genannt - ist der freie und unabhängige regionale Zusammenschluss (Dachorganisation) der Amateur-Tanzsportvereine des Deutschen Tanzsportverbandes und anderer dem Amateur-Tanzsport dienenden Organisationen in Berlin.
  - (2) Der Verband hat seinen Sitz in Berlin und ist in das Vereinsregister eingetragen.
- Gerichtsstand für alle Streitigkeiten für und gegen den Verband ist Berlin-Charlottenburg.
- (3) Der Verband ist
    - a) Landesfachverband und ordentliches Mitglied im Landessportbund Berlin,
    - b) Landesverband und ordentliches Mitglied im Deutschen Tanzsportverband.
  - (4) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

### § 2 Zweck und Aufgabe

- (1) Der Verband bezweckt ausschließlich und unmittelbar die körperliche und geistige Ertüchtigung der Allgemeinheit durch den Tanzsport.
- (2) Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Der Verband ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel des Verbandes dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken des Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

- (3) Der Verband ist parteipolitisch neutral und vertritt den Grundsatz religiöser und weltanschaulicher Toleranz.
- (4) Aufgaben des Verbandes sind insbesondere:
  - 1) Koordination der Arbeiten und Interessen der einzelnen Vereine,
  - 2) Mitwirkung an bzw. Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, die den Tanzsport in seiner gesamten Breite (Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport) fördern
  - 3) Mitwirkung an bzw. Organisation und Durchführung von Schulungen für Tanzsportler und Lehrkräfte, Wertungsrichter und Turnierleiter inkl. Abnahme der ggf. erforderlichen Prüfungen
  - 4) Wahrung des ideellen Charakters des Tanzsportes,
  - 5) Vertretung der Interessen seiner Mitglieder ggü. Behörden und in der Öffentlichkeit.

### § 3 Mitglieder

- (1) Dem Verband gehören ordentliche, außerordentliche, Anschluss-, fördernde und Ehrenmit-

glieder, sowie ein Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter an.

- (2) Ordentliche Mitglieder sind rechtsfähige Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine mit Sitz in Berlin, die sich aufgrund ihrer Satzung die Förderung und Pflege des Tanzsportes zur Aufgabe gestellt haben und deren Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Gemeinnützigkeit zuerkannt worden ist, ist zu führen.
- (3) Außerordentliche Mitglieder sind die rechtsfähigen Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine mit Sitz in Berlin, die die in Absatz 2 genannten Ziele verfolgen und die ordentliche Mitgliedschaft anstreben, jedoch noch nicht die Bedingungen erfüllen, die dafür in Absatz 2 gefordert werden.
- (4) Anschlussmitglieder können Tanzgruppen sein, die nicht die Voraussetzungen gemäß Absatz 2 zur Erlangung einer (außer-)ordentlichen Mitgliedschaft erfüllen.
- (5) Fördernde Mitglieder können Institutionen oder Einzelpersonen sein, die die Bestrebungen des Verbandes fördern.
- (6) Ehrenmitglieder können Personen sein, die sich um den Tanzsport besonders verdient gemacht haben.
- (7) Ein Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter ist der Zusammenschluss von Einzelpersonen, die in der Regel als Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter für eines der in Absatz 2 bis 4 genannten Mitglieder tätig sind. Er muss die Voraussetzungen einer Mitgliedschaft gemäß §3 Abs.2 erfüllen.

### § 4 Aufnahme, Ausscheiden, Ausschluss

- (1) Anträge auf Aufnahme als Mitglied, angenommen als Ehrenmitglied, sind schriftlich an das Präsidium des Verbandes zu richten. Anträgen von rechtsfähigen Vereinen oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine ist eine Abschrift der Vereinsatzung beizufügen. Über die Aufnahme entscheidet das Präsidium. Die Aufnahme eines ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedes darf nur erfolgen, wenn gleichzeitig die Aufnahme in den Deutschen Tanzsportverband beantragt wird.
- (2) Wird die Aufnahme abgelehnt, ist innerhalb von vier Wochen nach Zugang des Ablehnungsbescheides die Beschwerde an den Verband zulässig; über die Beschwerde entscheidet die nächste ordentliche oder außerordentliche Mitgliederversammlung  
Die Ablehnung durch die Mitgliederversammlung bedarf keiner Begründung, es besteht auch kein Anspruch des Antragstellers auf Begründung der Ablehnung.
- (3) Über die Ernennung zum Ehrenmitglied entscheidet die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Präsidiums.
- (4) Der Austritt eines Mitgliedes kann jederzeit durch schriftliche Mitteilung an das Präsidium des Verbandes erfolgen.

Die Mitgliedschaft eines ordentlichen Mitgliedes endet ferner automatisch mit der Beendigung der Mitgliedschaft im Deutschen Tanzsportverband.

- (5) Der Ausschluss eines Mitgliedes ist durch Beschluss der Mitgliederversammlung mit 2/3 der abgegebenen Stimmen möglich.
- (6) Die finanziellen Verpflichtungen für das laufende Kalenderjahr werden durch das Ausscheiden oder den Ausschluss nicht berührt.

#### § 5 Organe des Verbandes

- (1) Die Organe des Verbandes sind:
  - 1) die Mitgliederversammlung,
  - 2) das Präsidium,
  - 3) die Jugendvertreterversammlung,
  - 4) sonstige von der Mitgliederversammlung gewählte Ausschüsse
- (2) Der LTV Berlin unterhält keine eigene Verbandsgerichtsbarkeit. Für alle Streitigkeiten sind die Gerichtsbarkeiten des Deutschen Tanzsportverbandes nach Maßgabe der Verbandsgerichtsordnung zuständig.

#### § 6 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung besteht aus:
  - a) den ordentlichen Mitgliedern
  - b) den außerordentlichen Mitgliedern,
  - c) den Anschlussmitgliedern,
  - d) den fördernden Mitgliedern,
  - e) den Ehrenmitgliedern,
  - f) dem Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter,
  - g) dem Präsidium,
  - h) der Versammlungsleitung
- (2) In der Mitgliederversammlung sind ordentliche und außerordentliche Mitglieder sowie der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter stimmberechtigt. Jedes dieser Mitglieder hat eine Grundstimme. Darüber hinaus haben die ordentlichen Mitglieder und der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter je angefangene 50 Mitglieder eine weitere Stimme. Maßgebend für die Zahl der Stimmen ist die Mitgliederstärke zu Beginn des Geschäftsjahres. Stimmübertragung eines Mitgliedes auf ein anderes Mitglied ist nicht zulässig.

Ehrenmitglieder und Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums haben in der Mitgliederversammlung je eine Stimme, die nicht übertragbar ist.

- (3) Die ordentliche Mitgliederversammlung tritt jährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres bis spätestens zum 31. März zusammen und wird vom Präsidium mit einer Frist von 14 Tagen unter Bekanntgabe der Tagesordnung einberufen. Die Einberufung erfolgt schriftlich. Anträge zur Tagesordnung sind mindestens eine Woche vor dem Termin der Mitgliederversammlung schriftlich der Geschäftsstelle einzureichen.

Antragsberechtigt sind die Mitglieder und Organe des Verbandes.

- (4) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist auf Beschluss des Präsidiums oder auf schriftlichen Antrag von mindestens 1/3 der stimmberechtigten Mitglieder entsprechend den Bestimmungen für die Einberufung einer or-

dentlichen Mitgliederversammlung einzuberufen.

- (5) Der ordentlichen Mitgliederversammlung sind die Berichte des Präsidiums und der Kassenprüfer zu geben und der Haushaltsplan vorzulegen. Sie hat insbesondere über die Entlastung des Präsidiums zu beschließen, den Haushaltsplan für das laufende Jahr festzulegen und die Wahl des neuen Präsidiums (ausgenommen des Jugendwartes und des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) und der Versammlungsleitung vorzunehmen.
- (6) Jede Mitgliederversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit, sofern diese Satzung nichts anderes bestimmt. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist allein das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend, Stimmenthaltungen und ungültig abgegebene Stimmen bleiben außer Betracht. Satzungsänderungen und die Ernennung von Ehrenmitgliedern können von der Mitgliederversammlung nur mit einer Stimmenmehrheit von 2/3 der abgegebenen Stimmen beschlossen werden.
- (7) Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind zu protokollieren. Das Protokoll ist von dem Präsidenten, der Versammlungsleitung und dem Protokollführer zu unterzeichnen.

#### § 7 Versammlungsleitung

Die Leitung der Mitgliederversammlung obliegt der Versammlungsleitung, die in der Regel aus 2 gleichberechtigten Mitgliedern besteht. Die Versammlungsleitung wird für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig. Die Personen der Versammlungsleitung dürfen nicht Mitglieder des Präsidiums sein. Sie sind zu neutraler Leitung der Mitgliederversammlung verpflichtet.

#### § 8 Präsidium

- (1) Das Präsidium bilden der Präsident, zwei Vizepräsidenten, der Schatzmeister, der Sportwart, der Schriftführer, der Pressesprecher, der Lehrwart, der Jugendwart und der Vorsitzende des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter (§ 3 Abs. 7). Die Mitglieder des Präsidiums üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Sie werden (mit Ausnahme des Jugendwartes und des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) im gleichen Jahr auf 3 Jahre von der ordentlichen Mitgliederversammlung gewählt. Sie bleiben bis zur Durchführung einer Neuwahl im Amt. Ihre Wiederwahl ist zulässig. Der Jugendwart wird von der Jugendvertreterversammlung gewählt; er bedarf der Bestätigung durch die Mitgliederversammlung.
- (2) Die Wahl erfolgt schriftlich; hierauf kann verzichtet werden, wenn nur ein Kandidat vorgeschlagen ist und kein Stimmberechtigter Einwendungen erhebt. Gewählt ist der Kandidat, der die absolute Mehrheit der vertretenen Stimmen erhält; Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Ergibt der 1. Wahlgang diese Mehrheit nicht, ist

im 2. Wahlgang der Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen erhält.

- (3) Vorstand im Sinne des § 26 BGB und zugleich geschäftsführendes Präsidium sind der Präsident, die Vizepräsidenten, der Schatzmeister, der Sportwart und der Schriftführer. Vertreten wird der Verband durch den Präsidenten oder einen Vizepräsidenten jeweils zusammen mit einem weiteren Mitglied des geschäftsführenden Präsidiums.
- (4) Das Präsidium führt die Geschäfte, ordnet die Tätigkeit der Verbandsorgane - mit Ausnahme der Jugendvertreterversammlung -, berichtet an die Mitgliederversammlung und unterbreitet ihr den Haushaltsplan.
- (5) Mitglied des Präsidiums kann jede natürliche Person werden, die einem ordentlichen oder außerordentlichen Mitglied des Verbandes angehört.
- (6) Die Mitglieder des Präsidiums (ausgenommen der Jugendwart und der Vorsitzende des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) können jederzeit durch Beschluss der Mitgliederversammlung mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Stimmen abberufen werden.
- (7) Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens eines Mitgliedes des Präsidiums (ausgenommen des Jugendwartes und des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) ergänzt sich das Präsidium durch Zuwahl, die der Bestätigung der nächsten Mitgliederversammlung bedarf.
- (8) Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens 6 Mitglieder des Präsidiums - davon mindestens 3 Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums - anwesend sind. Das Präsidium gibt sich eine Geschäftsordnung, die für die Sitzungen und Beschlussfassungen des Präsidiums und des geschäftsführenden Präsidiums maßgeblich ist. Die Geschäftsordnung ist nicht Bestandteil der Satzung.
- (9) Das Präsidium kann zur Erledigung bestimmter Aufgaben Beauftragte und Ausschüsse einsetzen und abberufen.
- (10) Sind gemäß Satzung des Deutschen Tanzsportverbandes für bestimmte Tanzsportarten „Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung“ (FachVerb mbA) mit der Sporthoheit für eine Tanzart beauftragt, so sind deren für den Bereich des LTV Berlin zuständigen Regionalgruppierungen für die sie betreffenden Themen in die Arbeit des Präsidiums zu integrieren. Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe hat ein vom regionalen FachVerb mbA benannter Vertreter das Recht an den Sitzungen des Präsidiums bei den ihn betreffenden Tagesordnungspunkten Teil zu nehmen.

#### **§ 9 Berliner Tanzsportjugend**

- (1) Die Berliner Tanzsportjugend (BTSJ) ist die Jugendorganisation des Verbandes. Sie führt

sich selbständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel in eigener Zuständigkeit.

- (2) Die BTSJ gibt sich eine eigene Ordnung (Jugendordnung). Diese bedarf der Bestätigung durch die Mitgliederversammlung.

#### **§ 10 Fachliche Beratung**

Der Vorstand des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter unterstützt und berät das Präsidium des Landestanzsportverbandes in Fragen des Tanzsporttrainings sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Trainer, Übungsleiter und Wertungsrichter.

#### **§ 11 Beiträge und Gebühren**

Zur Durchführung seiner Aufgaben erhebt der Verband Beiträge und Gebühren, deren Höhe von der Mitgliederversammlung im Rahmen der Finanzordnung festgelegt wird. Ehrenmitglieder sind beitragsfrei.

#### **§ 12 Kassenprüfer**

Jede ordentliche Mitgliederversammlung wählt 2 Kassenprüfer. Diese haben die Kasse des Verbandes einschließlich der Kasse der BTSJ mehrfach im Laufe eines Jahres zu prüfen. Sie prüfen den Jahresabschluss und berichten an die nächste ordentliche Mitgliederversammlung.

#### **§ 13 Ordnungen**

- (1) Der Verband hat folgende Ordnungen, die für alle Mitglieder verbindlich sind:
  - a) Finanzordnung,
  - b) Jugendordnung,
  - c) Ergänzung der Turnier- und Sportordnung (TSO) des Deutschen Tanzsportverbandes für den Bereich des Landestanzsportverbandes Berlin (TSO Berlin),
  - d) Werbeordnung,
  - e) Fernsehordnung,
  - f) Verleihungsordnung für Auszeichnungen.
- (2) Die Ordnungen sind nicht Bestandteil dieser Satzung. Sie werden, ausgenommen die Jugendordnung, von der Mitgliederversammlung beschlossen oder geändert. Die Jugendordnung wird von der Jugendvertreterversammlung beschlossen oder geändert.

#### **§ 14 Auflösung des Verbandes**

Über die Auflösung des Verbandes beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von 3/4 der Stimmen aller ordentlichen Mitglieder. Bei Auflösung oder Aufhebung des Verbandes oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Verbandes an den Landessportbund Berlin e.V., der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.